

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

4

April

1988

Jahrgang

39



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 4
April 1988
Jahrgang 39

Zum Titelbild:

Schon immer standen die „anderen Sukkulente“ im Schatten der Kakteen. Ihre nicht minder eigenwillige Sukkulenz scheint vielen zu gewöhnlich. Zugegeben, die mit unserer heimischen Pflanzenwelt oft festzustellenden Ähnlichkeiten in Formen und Farben, und die fast überall in den Sammlungen herrschenden Platznöte lassen sie gerade noch am Rande vegetieren. Nur wenige wissen, daß sich hinter den ca. 6500 Arten in über 350 Gattungen zahlreiche gute Wachser und ausgezeichnete Blüher verbergen. Wer weiß schon von der wochen-, ja monatelangen Blüte mancher Arten, gerade auch unter bescheidenen Verhältnissen? Dabei ist der Anteil der Winterblüher erstaunlich groß. Das Titelbild zeigt eine kleine Auswahl dieser winterblühenden Sukkulente etwa Ende Februar am Zimmerfenster, von links: *Sedum compressum*, *Senecio barbertonensis*, *Kalanchoe tubiflora*, *Crassula 'Morgan's Beauty'* und *Euphorbia milii* var. *splendens*.
Lesen Sie mehr darüber auf Seite 74 in diesem Heft.

Foto und Text: Ewald Kleiner

Herausgeber:
Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:
Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:
Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

	Das Kuriosum	
Eckhard Meier	'Enigma' – eine merkwürdige Schlumbergera	69
Ewald Kleiner	Andere Sukkulente – wie man sie sammelt und pflegt	74
	Erstbeschreibung	
Michael Wohlschlagler	Mammillaria boelderliana	78
	Post aus Costa Rica	
Clarence Kl. Horich	Am Heimatstandort von <i>Eccremocactus rosei</i>	80
Hans Joachim Hilgert	Zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen	84
	Erstbeschreibung	
Robert Haas	<i>Thelocactus bicolor</i> var. <i>commodus</i>	86
	In memoriam	
Horst Berk	Alois Bamert-Schopfer †	88
Urs Eggli	Was lange währt wird endlich gut: <i>Beiselia mexicana</i>	89
	Kakteen in Hydrokultur	
Günter Lücke	Pflegeerfahrungen mit der Roten Königin der Nacht	90
	Aus der Praxis	
Arnold Peter	Sämlingspfropfung auf <i>Pereskopsis</i>	92

Eckhard Meier

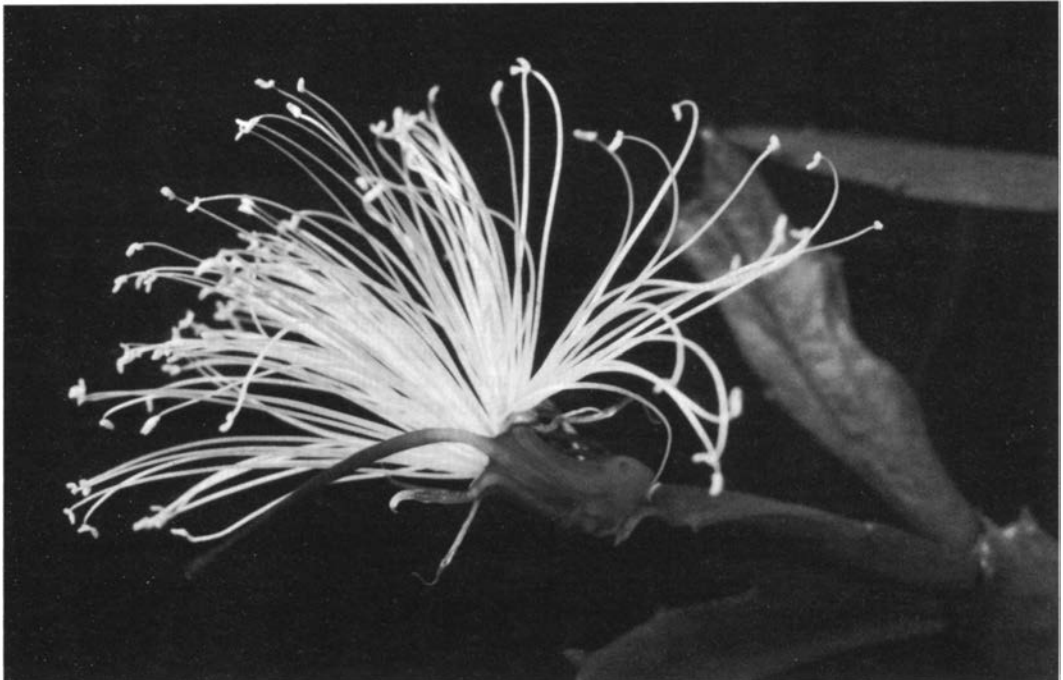
'Enigma' – eine merkwürdige Schlumbergera

Wenn man die Bilder zu diesem Bericht betrachtet, so kann man sich kaum vorstellen, daß es sich hierbei jeweils um die Blüten von ein und derselben Pflanze handelt. Auch wird sie wohl kaum jemand spontan einer *Schlumbergera* zuordnen wollen, deren allseits bekannten, meist typisch zygomorphen Blüten ein zu andersartiges Aussehen haben, als daß sich daraus etwaige verwandtschaftliche Beziehungen so ohne weiteres ableiten ließen. Und dennoch haben wir es im vorliegenden Fall mit einem Weihnachtskaktus zu tun, worauf die auf Bild 3 erkennbaren Sproßsegmente vielleicht einen ersten vagen Hinweis geben. Vieles an dieser Pflanze ist jedoch so ungewöhnlich und rätselhaft, daß sie es verdient, hier einer größeren Lesergemeinschaft vorgestellt zu werden.

Bereits die Knospen sind höchst merkwürdig, sofern wir hier überhaupt von solchen sprechen können. Knospen sind Blütenanlagen, in deren durch äußere Hüllblätter geschützten Innern sich die Entwicklung

zur fertigen Blüte „im Verborgenen“ vollzieht, die sich dann normalerweise erst nach der Anthese in ihrer endgültigen Gestalt und Schönheit präsentiert. Ganz anders geht diese Entwicklung bei der hier besprochenen Pflanze vonstatten! Die „Knospen“ zeigen sich von Anfang an als kleine, offene, sternförmige Gebilde, die im Laufe der Zeit kontinuierlich und jederzeit sichtbar zu einer der unten abgebildeten „fertigen“ Blüten heranwachsen. Diese sind entweder sehr klein (nur ca. 2 cm lang und breit) mit weißlichen, eigenartig gedrehten und gewellten Blütenblättern – dem Flor mancher *Rhipsalideen* nicht unähnlich (vgl. Abb. 2) – oder aber wesentlich größer, mehr unregelmäßig engtrichterig mit crem- bis leicht rosafarbenen, in etwa gleich langen Perianthblättern, die, wie bei allen *Schlumbergeras*, unten zu einer echten Blütenröhre zusammengewachsen sind. Bestimmendes Merkmal der beiden übrigen Blüten-„Typen“ sind die zahlreichen, langen, weißen Staubgefäße, die entweder gebündelt

Die stark entarteten Blüten dieses „Typs“ ähneln den anderen; sie wirken aber durch die gleichmäßige Anordnung der zahlreichen weißen Filamente, die in schönem Kontrast zu der kräftig violetten Röhre stehen, sehr ästhetisch. Im Vordergrund neigt sich ein einziges verbliebenes, fadenförmiges Blütenblatt in dunklem Rosa schräg nach unten





Diese unscheinbaren, selten erscheinenden, eher *Rhipsalis*-ähnlichen Blüten haben chromgelbe Staubbeutel wie bei *Schlumbergera truncata*

(vgl. Abb. 3) oder aber kaskadenartig, nach allen Richtungen sich neigend aus einer ca. 1,5 cm langen, kräftig violetten Röhre herausragen (vgl. Abb. 1), wobei nur noch 1 – 3, zu langen Fäden reduzierte Blütenblätter vorhanden sind, die sich weit abspreizen und in ihrem dunklen Rosa einen deutlichen Kontrast zu den hellen Staubfäden bilden. Alle hier kurz charakterisierten, äußerlich so verschiedenen Blüten hatten bisher eines gemeinsam: es fehlten stets Griffel mit Narben, und die weißen, in einem Fall auch auffällig chromgelben Staubbeutel enthielten keinen Pollen, so daß sie als völlig steril zu bezeichnen sind, eine generative Vermehrung der Pflanze also ausgeschlossen ist.

Wie ist das merkwürdige Verhalten dieser *Schlumbergera* nun zu erklären? Vielleicht gibt ihre Herkunft, auch wenn sie nur bruchstückhaft bekannt ist, einige Anhaltspunkte, die uns in dieser Frage weiterhelfen¹⁾.

Wir können ihre Spur zurückverfolgen bis zum Gärtnereibetrieb "Waldo's Greenhouse" in Muncie im Staate Indiana, USA, wo sie von Glenda WOOD, einer *Schlumbergera*-Liebhaberin aus Anderson, ebenfalls Indiana, vor etwa 8 Jahren mehr zufällig entdeckt wurde. Die Pflanze, deren Alter sie auf Grund des dicken, verholzten Haupttriebes auf ca. 12 Jahre schätzte, blühte dort im Oktober mit bräunlich-orangen Blüten, die ihr sehr schmalpetalig erschienen. Leider existiert dieses Exemplar heute nicht mehr, und es sind auch sonst keine weiteren Einzelheiten mehr zu erfahren, außer, daß Griffel und Narbe „fuchsienfarbig“, also violett waren. Die frühe Blütezeit und nicht zuletzt die Farbe der letztgenannten Organe lassen jedoch den Schluß zu, daß es sich hier wohl um eine schon etwas abweichende Form unserer bekannten *Schlumbergera*

truncata (Haworth) Moran oder einer ihrer zahlreichen Kultivare handelte. Glenda WOOD erwarb einige Stecklinge von ihr, die aber in ihrem Heimatort völlig andersfarbene Blüten hervorbrachten, die sie als crem bis leicht rosa beschreibt. Von hier aus fand die Pflanze ihren Weg nach Kalifornien, wo sie von der Firma "California Epi Center" vermehrt und verbreitet wurde²⁾. In deren letzten Farbkatalog (Ausgabe 1987 / 88) werden die Blüten zum ersten Mal etwas genauer beschrieben, und zwar als extrem wandelbar hinsichtlich Form, Größe und Färbung, die von crem bis rosa reiche; manche Blüten würden sich zudem überhaupt nicht voll entwickeln, alles Erfahrungen, wie sie sich bei mir in noch ausgeprägterer Weise bewahrheitet haben, indem es hier zur Herausbildung weiterer Farbvarianten bei den Blüten (kräftiges Rosa) und vor allem zu neuen Blütenformen kam, wie durch Abbildungen 1 bis 3 illustriert wird. Diese auffälligen Veränderungen sind von Glenda WOOD offenbar nie erwähnt worden, so daß man annehmen kann, daß sie erstmals in Kalifornien in Erscheinung traten.

Bei der Deutung dieser Phänomene kommen meiner Meinung nach nur zwei Möglichkeiten in Betracht: entweder handelt es sich bei der hier vorgestellten Pflanze um einen „Sport“ oder um eine monströse Form von *Schlumbergera truncata* bzw. einer ihrer vielen Gartenformen. Sports sind durch äußere Umwelteinflüsse hervorgerufene, selten auftretende Mutationen in einer oder mehreren Zellen des Vegetationskegels eines Sprosses, als deren Folge einzelne Triebe oder Teile von ihnen zum Beispiel völlig verschiedenartige Blüten hervorzubringen vermögen, was bei der Entstehung neuer Kultivarformen eine bedeutende und hochwillkommene Rolle spielen kann, denn die auf diese Weise entstandenen, oft genug völlig neuen Eigenschaften bildeten sich spontan durch Veränderungen innerhalb der Erbsubstanz und nicht als Folge von züchterischen Maßnahmen, die – vereinfacht ausgedrückt – darauf abzielen, vorhandene Erbfaktoren immer wieder neu miteinander zu kombinieren. Die Erfahrungen bei den Phyllokalteen (*Epiphyllum*-Hybriden), bei denen Sports im Verlaufe der letzten Jahrzehnte wiederholt in Erscheinung getreten sind³⁾, lehren aber, daß diese nicht zu solch weitgehenden Anomalitäten im Aufbau und der Gestalt der Blüte sowie im Wuchsverhalten führen, wie sie hier vorliegen. Damit gewinnt die o. a. zweite Deutungsmöglichkeit an Wahrscheinlichkeit.

Monstrositäten im Pflanzenreich sind das Ergebnis erblich oder umweltbedingter Entwicklungsstörungen, die zu Organverunstaltungen, Wachstums- und

Diese Blüten scheinen nur noch aus weißen Staubgefäßen zu bestehen, die gebündelt aus einer kurzen, hellilafarbenen Blütenröhre herausragen. Es sind nur noch 2 - 3 schmale, rosa Perianthblätter ausgebildet, die sich nach oben und unten abspreizen. Die obere „Blüte“ befindet sich noch im fortgeschrittenen „Knospen“ stadium (siehe Text)



Entwicklungshemmungen oder -beschleunigungen, zu Organumbildungen oder -vermehrungen führen. Betroffen werden können Wurzeln, Sprosse, Blüten, Früchte und Samen, bei Kakteen insbesondere die Sprosse und Blüten bzw. Teile von ihnen. Sieht man einmal von den recht häufigen Cristatbildungen in dieser Pflanzenfamilie ab, so äußern sich monströse Erscheinungen ansonsten sehr viel seltener, und dann meist in Form von bizarrem, hexenbesenartigem Wachstum etwa nach Art des bekannten Felsenkaktus (*Cereus peruvianus* fa. *monstrosus*) oder einiger Opuntien. Blüten sind bei diesen Pflanzen im allgemeinen jedoch kaum zu erwarten.

Etwas anders sind die Verhältnisse bei dieser *Schlumbergera*! Die Sproßsegmente sind zwar deutlich verändert, sie sind schmaler, zwei-, manchmal auch drei- oder mehrkantig und vor allem dicker, z. T. fast zylindrisch, man kann in ihnen aber stets noch *Schlumbergera*-Sprosse erkennen. Die Pflanze wächst erheblich langsamer als normale Weihnachtskakteen, bringt jedoch ihre wenn auch mißgestalteten Blüten genau so willig wie diese, was bei monströsen Formen, wie erwähnt, ansonsten sehr ungewöhnlich ist und eigentlich mehr als Charakteristikum bei Sports vorzufinden ist, was übrigens auch für die oben erwähnte Neigung zur Veränderung der Blütenfarbe gilt. Nachdem aber vor kurzem auch von *Selenicereus urbanianus* (Guerke & Weingart) Britton & Rose als einzigem weiteren, mir bekannten Epiphyten eine monströse Form vorgestellt wurde (MARTIN 1987), bei der sich gewisse Parallelen erkennen lassen, gibt es für mich kaum noch Zweifel, daß es sich auch bei der hier vorgestellten Pflanze um eine ebensolche Fehlbildung handelt.

Wie dem auch sei, es „lohnt“ sich allemal, ihr einen festen Platz in unseren Sammlungen einzuräumen. Dabei ist sie keinesfalls nur interessant für diejenigen unter uns, die sich auf das Sammeln von Kuriositäten spezialisiert haben, sondern auch für den ein-

fachen Liebhaber, für den sich die Kultur wie bei den meisten andern Weihnachtskakteen als erfreulich unproblematisch erwiesen hat (MEIER 1984). Die langlebigen Blüten sind zwar nicht immer ansehnlich, aber in letzter Zeit treten bei mir immer häufiger Blüten auf, wie sie auf Abbildung 1 zu sehen sind, und diese kann man — bei aller Abnormalität — durchaus als ästhetisch und schön bezeichnen. Dabei ist die Pflanze dann bereits lange vor dem eigentlichen Hochstand eine Zierde, da sich ihre unverhüllt zeigenden Knospen sehr früh als mehr oder weniger große, exotisch anmutende Miniaturblüten dem Auge des Betrachters darbieten, die dann langsam zu ihrer endgültigen Größe heranwachsen. Angesichts der in der Vergangenheit schon oft bewiesenen Wandlungsfähigkeit der Blüte sind zudem weitere Überraschungen unter den differenzierten Kulturbedingungen hierzulande nicht auszuschließen, was den Reiz dieser Pflanze noch erhöht. Um sie nunmehr auch für den interessierten Liebhaber ansprechbar zu machen, ist sie im Einvernehmen mit allen „beteiligten“ Personen mit dem Namen 'Enigma' versehen worden. Dieses Wort hat über das Griechisch-Lateinische Einzug in nahezu alle westlichen Kultursprachen gefunden und heißt soviel wie „Rätsel“, „Geheimnis“, eine Bezeichnung, die, wie wir fanden, gut zu dieser Pflanze paßt.

Literatur:

- HILLMANN, R. (1986): Eine praktische Pfropfhilfe, Kakt. and. Sukk. **37** (5) : 88 - 89
 HAAGE, W. (1981): Kakteen von A - Z : 589, Neumann Verlag Leipzig Radebeul
 SEIDERER, F. (1987): Ungewöhnliches Sproßverhalten bei *As-trophytum tulense*, Kakt. and. Sukk. **38** (9) : 232

- 1) Alle folgenden Angaben über die Herkunft der Pflanze laut brieflicher Mitteilung von Lois BURKS, ehemals Besitzerin der Fa. California Epi Center in Vista, nahe San Diego, Südkalifornien, jetzt wohnhaft in Benton, Arizona, USA
- 2) Die Fa. California Epi Center, eine der größten Spezialgärtnereien für epiphytische Kakteen, heißt nach Übernahme durch ihre neuen Besitzer jetzt "Rainbow Gardens". Dieser Betrieb ist nach wie vor die einzige, mir bekannte Bezugsquelle für die hier besprochene Pflanze, so daß die vollständige Adresse für etwaige Interessenten hier noch einmal angeführt wird: Rainbow Gardens Bookshop, P.O.Box 1431, Vista, CA 92083, USA
- 3) Mit "Sports" bei Phyllokakteen werde ich mich an dieser Stelle in einem kommenden Artikel ausführlicher befassen

Eckhard Meier
 Liselottestraße 23
 D-6540 Simmern

Aus anderen Fachzeitschriften

Succulenta

65 (1) : 1–24. 1986

Die farbige Titelseite zeigt *Mammillaria goodridgii* var. *hutchinsoniana*. — Th. Neutelings beschreibt *Mammillaria series Megastigmatae* Neutelings ser. nov. Es folgen diverse infragenerische Umkombinationen. — A. van Ling berichtet aus dem Tagebuch (Abb. von *Huernia hislopii*, *Caralluma dummeri*, *C. sprengeri* var. *laticorona*, *Tromotriche engleriana*, *T. revoluta*). — E. Lanssens schildert seine Erlebnisse in der Sierra de Calmelli (2 Abb.). — P. Braun bringt Teil VII der Brasilianischen Impressionen: Regenzeit im südlichen Goias (Farbb. von *Discocactus goianus* und *D. estevesii* am Standort, SW-Abb. von *Discocactus* Br 303, *D. aff. diersianus*, *D. HU 632*). — C. Boele beendet seine Literaturübersicht. — Groen stellt *Astroloba* vor (Reproduktion aus Hortus Elthamensis: *Aloe spiralis*). — L. Bercht berichtet über Aussaaterfahrungen. — Buch- und Zeitschriftenrezensionen.

65 (2) : 25–48. 1986

P. Braun bringt die Erstbeschreibung von *Melocactus lanssensianus* P. J. Braun, einer neuen Art aus dem brasilianischen Bundesstaat Pernambuco, die erstmals als HU 474 eingeführt wurde (2 Farbb., unter anderem auf der Titelseite des Heftes), 4 REM-Abb.). — *Discocactus alatus* (Swartz) Kimm. wird von F. Süpple kurz vorgestellt. — Es folgt ein Reisebericht über Galapagos von W. Pluemer (2 Farbb. von *Jasminocereus galapagensis* und *Brachycereus thouarsii*, 2 SW-Abb. von *Jasminocereus* und *Opuntia galapageia* var. *gigantea*, 1 Übersichtskarte). — *Agave shawii* wird von E. Lanssens mit 3 SW-Abb. vorgestellt. — F. Vandenbroeck bringt den 3. Teil seiner pflanzenökologischen Betrachtung der chilenisch-peruanischen Küstenwüsten (Farbb. von *Copiapoa solaris* und *C. boliviana*; SW-Bild von *Islaya copiapoidea* am Standort). — L. Bercht beschäftigt sich mit der Düngung von Sukkulente. — E. Crombez beginnt eine Serie über die Klassifikation der Kakteenarten. — Buch- und Zeitschriftenbesprechungen.

65 (3) : 49–72. 1986

Th. Neutelings bringt einen Beitrag zu den *Ancistracanthae*. Dazu befindet sich auf dem Titelblatt eine Abb. von *Mammillaria zephyranthoides* (Übersichtskarte). — Es folgt die Erstbeschreibung von *Sulcorebutia vizcarrae* var. *loui* Brederoo & Donald (Farbbild, Zeichnungen). — G. Eerksen beendet seine Serie über die brasilianischen Melokakteen mit HU-Nummer (Farbb. von *Melocactus brederooianus*, *M. schulzianus*, *M. HU 150A*, *M. inconcinus*). — F. Noltee und A. de Graaf setzen ihre Serie der Mesembryanthemaceen fort mit Teil LI: *Mitrophyllum* (2 Abb.). — Es folgen Fortsetzung und Schluß der Erstbeschreibung von *Melocactus lanssensianus* P. J. Braun aus Heft 2 (2 SW-Bilder). — J. Pot widmet sich dem Einsatz von Home-Computern. — F. Vandenbroeck beendet seine pflanzenökologischen Betrachtungen zu den chilenisch-peruanischen Küstenwüsten (Farbb. von *Trichocereus skottbergii*, 5 SW-Abb. von *Copiapoa* spp. am Standort). — D. O. Wijnands nimmt Stellung zu der nomenklatorischen Problematik von *Aloe vera* und *A. succotrina* (Reproduktion von *A. succotrina* aus Hortus Amstelodamensis). — Zeitschriftenrezensionen.

65 (4) : 73–96. 1986

W. Rausch beschreibt *Rebutia sumayana* Rausch spec. nov. (WR 738) mit einem Farbbild auf der Titelseite. Die Art stammt von Sumaya, Bolivien. — J. Pot stellt die Arbeitsgruppen von Succulenta vor. — G. Rowley widmet sich den Caudex-Pflanzen (Farbb. von *Cissus quinata*, *Euphorbia trichadenia*, 8 SW-Abb.). — D van Vliet bespricht die Notokakteen der Aparados da Serra im Grenzgebiet Rio Grande do Sul/Sta. Catarina, Brasilien (2 Farbb. von *Brasilicactus graessneri* und *Brasiliparodia brevihamata*, 2 SW-Bilder). — Es folgt Teil 2 der Erstbeschreibung von *Sulcorebutia vizcarrae* var. *loui* Brederoo & Donald aus Heft 3 (Farbb. und Zeichnungen). — R. Oeser nimmt Stellung zu den Erstbeschreibungen von *Sulcorebutia unguispina* Rausch und *S. cochabambina* Rausch, W. Rausch bringt dazu eine Gegendarstellung.

65 (5) : 97–120. 1986

Das Titelblatt zeigt einen blühenden *Echinocereus scheeri* var. *gentryi* in Farbe. Der Artikel hierzu stammt von B. Jonkers. — F. Süpple widmet sich den *Epiphyllum*-Hybriden (Farbige Abb. von E. cv. 'Cyclamen' und cv. 'Marseillaise'; Strichzeichnungen). — F. Noltee und A. de Graaf stellen *Monilaria Schwantes* var. (*Mesembryanthemaceae* Lili.). — A. J. Brederoo und J. D. Donald bringen den letzten Teil der Erstbeschreibung von *Sulcorebutia vizcarrae* var. *loui* Brederoo & Donald var. nov. (REM-Aufnahmen). — E. Combez bringt Teil 2 seiner Ausführungen zur Einteilung der Kakteenarten (1 Diagramm). — D. Abbens schildert seine Erfahrungen, die er beim Übergang von Erd- zur Lavagraskultur gewonnen hat. — W. Sterk stellt *Gasteria baylissiana* Rauh vor (1 SW-Bild). — Beiträge und Nachschriften zu *Mammillaria* ser. *Ancistracanthae* und *Megastigmatae*. — Buch- und Zeitschriftenrezensionen.

65 (6/7) : 121–152. 1986

R. Bregman et al. beginnen eine umfangreiche Gattungsstudie über *Matucana* Br. & R. Teil 1 befaßt sich mit dem historischen Überblick. (Farbb. von *M. weberbaueri* und *M. haynei* var. *grandiflora*). — J. Lambert beginnt eine Abhandlung über *Maihueniopsis* an den Standorten in Argentinien (Farbb. von *M. darwinii* var. *hickenii*, SW-Bild von *M. glomerata*). — J. J. de Morree beschäftigt sich mit *Oxalis succulenta* Barn. (3 SW-Bilder). — P. Mansfeld widmet seinen Beitrag Hugo Baum (1876–1950) und der von ihm entdeckten *Mammillaria baumii* Boed. (3 SW-Abb.). — P. Wagenaar Hummelink beginnt Teil 1 der Abhandlung über Probleme der Agaven der Kleinen Antillen (Karten, 1 SW-Abb.). — Es folgt die Erstbeschreibung von *Notocactus gibberulus* Prestlé (PR 313). Die Art stammt von Pedras Altas, Rio Grande do Sul, Brasilien (2 Farbb., REM-Abb.). — In Teil LIII der *Mesembryanthemaceae* stellen F. Noltee und A. de Graaf *Mossia* N. E. Brown und *Muiria* N. E. Brown vor (Strichzeichnungen). — P. Braun und E. Esteves Pereira bringen Teil 1 der Anmerkungen zu *Discocactus lindaianus* Diers et Esteves (2 Farbb. vom Standort, u. a. Pflanze mit Blüte, 1 SW-Bild; Vergleichstabelle mit verwandten Taxa).

65 (8) : 153–176. 1986

Die Ausgabe beginnt mit der Erstbeschreibung *Sulcorebutia menesesii* var. *kamiensis* Brederoo et Donald var. nov. (L 974; 2 Farbb.; Zeichnungen). — H. Busser und P. van der Laken besprechen einige Arten der Gattung *Lewisia*. — Es folgt Teil 2 der Agavenprobleme der Kleinen Antillen von P. Wagenaar Hummelink (5 SW-Abb.). — Im zweiten Teil der Gattungsabhandlung *Matucana* gehen Bregman et al. auf verwandtschaftliche Beziehungen innerhalb der Tribus *Borzicactinae* Buxb. ein. Besonderes Gewicht fällt hierbei auf die Samenmorphologie (REM-Aufn.). — D. Abbens berichtet über Aussaaterfahrungen. — Es folgt Teil 2 der Gattung *Maihueniopsis* in Argentinien von J. Lambert (Farbb. von *M. ovata*). — Zeitschriftenrezensionen.

65 (9) : 177–200. 1986

P. V. Bruyns beginnt eine Abhandlung über die Ceropogon der Kanarischen Inseln (5 Farbb., u. a. vom Standort). — H. Busser und P. van der Laken schließen ihre Betrachtungen zur Gattung *Lewisia* ab. — J. Lambert beendet ebenfalls seine Ausführungen zur Gattung *Maihueniopsis* in Argentinien. — W. Sterk stellt *Aloe calcairophila* Reyn. vor (1 Farbb., 12 SW-Abb.). — Es folgt Teil 2 der Erstbeschreibung von *Sulcorebutia menesesii* var. *kamiensis* Brederoo et Donald var. nov. mit Zeichnungen, Vergleichstabelle, REM-Bildern und einem Farbbild. — P. Braun und E. Esteves Pereira bringen den Schlußteil der Anmerkungen zu *Discocactus lindaianus* (5 SW-Abb., u. a. vom Standort; Farbb. von *Discocactus cephalicaculosis* und *Discocactus* spec. E 72 — im Text irrtümlich als *D. lindaianus* bezeichnet —). — Auszeichnung von Herman Rubingh zum Lid van Verdienste der Succulenta. — Zeitschriftenrezensionen.

65 (10) : 201 – 224. 1986

C. Wolters et al. stellen *Discocactus pugionacanthus* Buin. et Bred. vor (2 Farb., 1 SW-Abb.). – J. J. de Morree widmet sich *Sedum atratum* L. (1 Farb., 1 SW-Bild). – Es folgt der Schluß der Erstbeschreibung von *Sulcorebutia menesesii* var. *kamiensis* Bred. et Don. var. nov. (1 Farb.). – F. Noltee und A. de Graaf besprechen *Namaquanthus* L. Bolus und *Namibia* Dinter et Schwantes (Strichzeichnungen). – P. Wagenaar Hummelink bringt Teil 3 der Agavenprobleme der Kleinen Antillen (5 SW-Bilder, Tabelle). – Teil 3 der Gattungsbeschreibung *Matucana* von Bregman et al. gibt Auskunft über die geografische Verbreitung (Zeichnung, 2 Farb.). – Zeitschriftenbesprechungen.

65 (11) : 225 – 248. 1986

Das Titelblatt der Ausgabe zeigt einen blühenden *Pterocactus valentini* am Standort. J. Lambert bringt dazu den ersten Teil einer Abhandlung über die Gattung *Pterocactus* (2 Standortbilder, Zeichnungen). – P. V. Bruyns schließt seine Betrachtungen zu den Ceropegien der Kanarischen Inseln ab (6 Farb., u. a. vom Standort). – P. Mansfeld stellt *Mammillaria hidalgensis* Purp. vor (1 SW-Bild). – F. Vandebroek bespricht das Vorkommen zweier *Copiapoa*-Arten nördlich von Caldera/Chile (Farbbild von *C. lembckei*, 2 SW-Bilder von *C. lembckei* und *C. calderana*). – W. Rausch beschreibt *Sulcorebutia steinbachii* (Werd.) Backbg. var. *australis* Rausch var. nov. (Rausch 729) mit einem Farbbild. – Korrekturen zur Erstbeschreibung von *Gymnocalycium albiareolatum* Rausch in *Succulenta* 1985, S. 213. – Die Gattung *Matucana* wird in Teil 4 von Bregman et al. in 4 Gruppen (*paucicostata*, *intertexta*, *aurantiaca*, *haynei*) gegliedert (Diagramm, 2 Farb.). – Zeitschriftenrezensionen.

65 (12) : 249 – 272. 1986

W. Rausch beschreibt *Tephrocactus weberi* var. *deminutus* Rausch var. nov. (Rausch 241; 1 Farb.). von Salta, Argentinien. – W. Sterk stellt *Aloe bowieana* Salm-Dyck vor (2 Abb.). – Anmerkungen zum Artikel über die Sierra de Calmelli gibt F. Lampo. – T. Neutelings widmet sich nochmals den *Ancistracanthae* (2 Abb.). – P. Aarsen bespricht *Rebutia kozelskyi* n. n. (1 Farb.). – J. Lambert setzt seine Abhandlung über die Gattung *Pterocactus* fort (farbige Standortaufnahmen von *P. reticulatus*, *P. fischeri*, *P. gonjianii*. – Korrekturen und Ergänzungen zum Artikel über *Discocactus lindaiianus* von P. Braun und E. Esteves Pereira von Seiten der Redaktion. – B. Jonkers stellt *Echinocereus fendleri* var. *kuenzleri* (Castetter et al.) Benson vor (1 Farb.). – Wahl von A. de Graaf zum Ehrenmitglied der *Succulenta*. – Ein Beitrag über Epiphyten folgt von A. van Uijen (1 Farb. von *Aporocactus konzattii*). – Zeitschriftenrezensionen.

Pierre Braun

Epiphytes

11 (41) : 1 – 24. 1987

M. J. Jones schreibt über ihre Sammlung, in der neben epiphytischen Kakteen auch Bromelien und Blatteuphorbien stehen. Sie berichtet über die jährlich anfallenden Arbeiten und geht schwerpunktmäßig auf die Pflege einzelner Pflanzen ein. – Richard Callison setzt seine Serie "Beginner's Column" fort. – F. R. Nunn stellt Fragen an die Leser, die im Zusammenhang mit der Kultur bestimmter Pflanzen bei ihm aufgetaucht sind. – Prof. W. H. Dowdeswell versucht, in dem bei manchen Epiphyten auftretenden „Blattfall“ einen Mechanismus zu sehen, der der Vermehrung und Verbreitung dieser Pflanze dient. – J. Whittaker schildert, nach welchen Gesichtspunkten sie ihr Gewächshaus gekauft und eingerichtet hat. – Will Tjaden gibt einen Überblick über Schlumbergeras, die in den vergangenen Jahren von der Royal Horticultural Society (RHS) mit "First Class Certificates" (FCC), "Awards of Merit" (AM) oder "Highly Commended Certificates" (HCC) ausgezeichnet wurden. Für uns interessant ist, daß sich auch deutsche Züchtungen wie

'Königers Weihnachtsfreude', 'Andenken an Rudolf Zenneck', 'Grüß aus Rio' u. a. unter den Preisträgern befinden. – Eine kurze Notiz über *Selenicereus grandiflorus* (mit Farbbild) rundet dieses Heft ab.

11 (42) : 25 – 60. 1987

Will Tjaden berichtet über Erfahrungen insbesondere mit neueren *Schlumbergera truncata*-Züchtungen. – Gordon Rowley bringt weitere ungewöhnliche Beispiele zu einem früheren Artikel, bei denen erdbewohnende Kakteen epiphytisch wachsend angetroffen werden (mit 2 Farbbildern). – J. F. Horobin veröffentlicht die Auswertung einer unter Epiphytes-Lesern unlängst gestarteten Fragebogen-Aktion, die zu interessanten Ergebnissen geführt hat. – A. R. Busby beschäftigt sich in einem längeren Bericht mit der Kultur von epiphytischen Farne und gibt Tips, wie man diese Pflanzen in Ampeln halten kann, und wie man sie aus Sporen vermehrt. – Richard Callison führt seine "Beginner's Column" fort. – J. F. Horobin äußert sich zur Phyllo-Kultur aus seiner Sicht. – Verschiedene Kurzbeiträge, Buchrezensionen, etc. vervollständigen das Heft.

11 (43) : 61 – 88. 1987

A. J. S. McMillan gibt einen Überblick über das Genus *Rhipsalis* im weiteren Sinn. – Will Tjaden setzt sich kritisch mit Pilbeams "Cacti for the Connoisseur" auseinander, soweit es die in diesem Buch behandelten epiphytischen Kakteen betrifft. – Jürg Plodeck beginnt einen Artikel über die Haltung von epiphytischen Kakteen in Hydrokultur. – J. F. Horobin veröffentlicht einen Bericht über in Großbritannien vorkommende epiphytische Farne (mit 2 Farbbildern). – Will Tjaden befaßt sich mit jüngst gemachten Vorschlägen hinsichtlich einiger Umkombinierungen bei den *Rhipsalidinae*. – Richard Callison setzt seine "Beginner's Column" fort. – Dolli Kolli bringt eine Retrospektive von früheren Artikeln in dieser Zeitschrift.

11 (44) : 89 – 124. 1987

Richard Callison beantwortet einmal mehr Fragen im Rahmen seiner "Beginner's Column". – Prof. W. H. Dowdeswell schreibt einen interessanten Artikel über Bromeliengewächse. – J. F. Horobin bringt Kurzportraits mit je 1 Farbbild von *Hattoria salicornioides*, *Hattoria herminiae*, *Wittia amazonica* und *Epicactus 'Snowflake'*. – Chris Dawson rezensiert McMillans "World Guide to House Plants". – A. J. S. McMillan befaßt sich mit einem in *Bradleya* 5/1987 erschienenen Artikel von Prof. Barthlott ("New Names in Rhipsalidinae") und erläutert die hier vorgenommenen Umkombinierungen sehr ausführlich. – Jocelyn Whittaker berichtet von Schwierigkeiten bei und nach einem „Umzug mit Epiphyten“. – Jürg Plodecks 2. Teil über die Haltung von epiphytischen Kakteen in Hydrokultur sowie diverse Kurzbeiträge beschließen dieses Heft des nunmehr 11. Jahrgangs. Eckhard Meier

Die ehemalige Firma "California Epi Center" in Vista, Californien, ist Ende 1987 von "Rainbow Gardens" übernommen worden, deren Gärtnerei in La Habra bei Los Angeles nun nicht mehr existiert. Aus zeitlichen Gründen konnte deshalb in diesem Jahr nur eine Ergänzungsliste zu den traditionellen Farbkatalogen herausgegeben werden, die aber 33 Farbfotos in bekannter Qualität, mit einem breiten Zusatzangebot an Phyllos verschiedener Farbrichtungen, Oster- und Weihnachtskakteen, anderen epiphytischen Kakteen sowie Hoyas enthält und deshalb für Freunde dieser Pflanzen sehr empfehlenswert ist. Für 3 US-Dollar (am besten im Luftpostbrief) bekommt man zusätzlich zu dieser Liste den großen, weiterhin gültigen Hauptkatalog 1987/88 der Vorgängerfirma (48 S., 174 Farbb., 542 Pflanzen im Angebot!), eine Buchliste mit sehr vielen, meist englischsprachigen Titeln (Kakteen/Sukkulente, Bromelien, Farne, Sansevierien u. v. a.) sowie ein Verzeichnis mit antiquarischer Literatur auch aus dem deutschsprachigen Raum (alles per Luftpost). Hier die Adresse: Rainbow Gardens & Bookshop, P.O. Box 1431, Vista, CA 92083, U.S.A.

Eckhard Meier

Andere Sukkulenten – wie man sie sammelt und pflegt

Ewald Kleiner

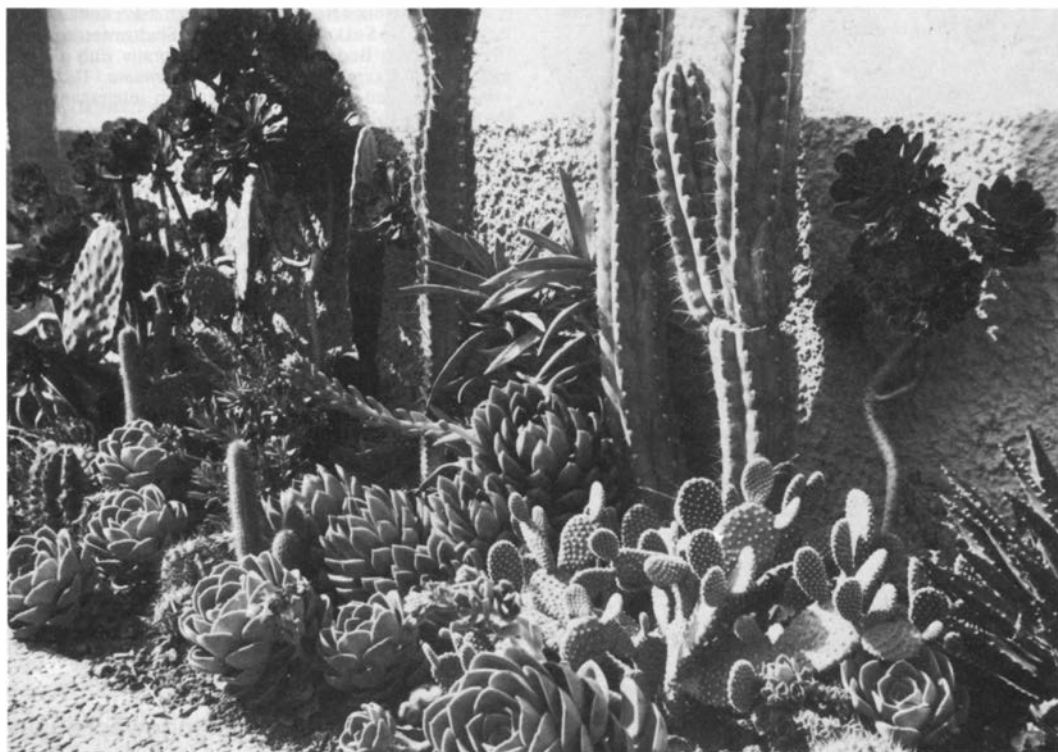
Mit „Sukkulenten rund um’s Jahr“ könnte man diese Fortsetzungsserie bezeichnen, die in unregelmäßigen Folgen dem Liebhaber der anderen Sukkulenten ein Begleiter mit Anregungen, hautnahen Informationen oder einfach Hilfe aus der Praxis sein soll. Vorgestellt werden u. a.: fast vergessene Gattungen mit ihren schönsten Arten, dazu Pflegehinweise und viele Tips aus dem reichen Erfahrungsschatz eines Praktikers. Es bleibt zu wünschen, daß damit das Interesse für diese Pflanzen neu geweckt wird.

Ohne Zweifel zählen die vielgestaltigen Vertreter der anderen Sukkulenten zu den interessantesten Pflanzen unserer Erde. Die meist „stacheligen“ Kakteen sind zum eigentlichen Symbol der Sukkulenz geworden. Auch die in unseren Gärten heimisch gewordenen Hauswurzeln, Fetthennen oder Mauer-

pfeffer, um bei allgemein bekannten Namen zu bleiben, sind Sukkulenten. Allein schon daraus wird deutlich, welchen Riesenkomplex diese Pflanzen umfassen. Es sind „Dickhäuter“, denen extreme Sonneneinstrahlung, krasse Temperaturunterschiede und zeitweiliger Feuchtigkeitsmangel geradezu selbstver-

Der sonnige Steingarten entlockt Echeverien und *Sedum* zwischen Sommer und Herbst ihr schönsten Aussehen





Andere Sukkulenten, zusammen mit Kakteen geschmackvoll arrangiert, in einer Rabatte am Haus

ständig sind. Kein Wunder, denn als Bewohner niederschlagsarmer Gebiete, so Halbwüsten, trockene Felspartien und Grasländer haben sie oft lange Trockenperioden zu überstehen. Mit ihren umgebildeten Wurzeln, Stämmen und Blättern zu Saftspeichern (lat. succus = Saft) erwächst die Überlebenschance dieser „anderen Sukkulenten“.

Während die uns wohlbekannten Kakteen ursprünglich nur die Neue Welt bewohnten, ist die Heimat des Großteils der in diesen Beiträgen genannten Pflanzen die Alte Welt, vornehmlich der Süden Afrikas. Dabei sind es überwiegend exotische Gewächse, die bei uns frostfrei überwintert werden müssen. Doch nicht nur in botanischen Gärten, bei Spezialisten und Gewächshauspflegern fanden sie ihr neues Zuhause. Viele dieser Pflanzen lassen sich nämlich auch unter einfachen Verhältnissen mit Erfolg pflegen. Ihre Anpassungsfähigkeit und sprichwörtliche Bescheidenheit ließ manche zu dankbaren Zimmerpflanzen werden. Gerade zwischen Oktober und März, wenn Lufttrockenheit, Lichtmangel und Wärme zahlreichen Pflanzen, nicht zuletzt den meisten Kakteen, erhebliche Nachteile bringen, zeigen die zierlichen Polster, fleischigen Rosetten, dekorativen Sträucher und ansehnlichen, schon an kleine Bäume erinnernden Gewächse ihre volle Schönheit.

Überhaupt nimmt bei geschickter Pflanzenauswahl das Blühen kein Ende.

Doch es gibt nicht nur die Unter- oder Hinterglasplätze, welche den anderen Sukkulenten interessante Blattfarben und bezaubernde Blüten entlocken. So gibt es viele Arten, die den Sommer über auf der luftigen Fensterbank, dem Balkon, der Terrasse oder einfach irgendwo im Garten stehen dürfen. Nicht zuletzt soll dann noch auf die sogenannten Freilandsukkulente hingewiesen werden, die, wie ihr Name sagt, tatsächlich ganzjährig im Freien verbleiben können. Wer kann da noch zweifeln, ob die anderen Sukkulenten, und sei es nur eine kleine Anzahl, nicht doch sammelenswert sind?

Vom Aufbau einer Sammlung

Nicht selten beginnt die Liebe zu den anderen Sukkulenten mit einem Ableger. Auch den Angeboten der „Sukkulentengärtner“ kann man nicht widerstehen. Überhaupt finden sich diese Pflanzen heute vermehrt als Massenware, oft unbenannt, in den Sortimenten von Blumengeschäften, Gartencentern oder einfach in Blumenecken von Geschäften, wo sie dann und wann, meist mit Kakteen zusammen,



Als eindrucksvolles Beispiel sommerlicher Freiluftaufstellung gilt die Sukkulentengruppe im Stadtgarten von Überlingen am Bodensee. Außerst dekorativ sind die meterhohen Exemplare von *Agave attenuata*. Dazu bringen Aeonien, Aloes und Echeverien interessante Formen und Farben

im Beiprogramm geführt werden. Fast nur aus Neugier oder dann aus Mitleid über das traurige Geschöpf im winzigen Töpfchen nimmt man das Pflänzchen mit, hegt und pflegt es und ist irgendwann verwundert, wenn daraus eine ansehnliche Sukkulente wird. Und mit jedem Zukauf wird die Sammlung größer, die Frage nach der optimalen Pflege jedes Neuzugangs tritt in den Vordergrund. Denn nur selten gelingt es auf Anhieb und mit herkömmlichen Pflegemethoden, diesen Pflanzen rein zufällig das zu geben, was sie zum natürlichen Wuchs und zur Blüte benötigen. Auch dem Sukkulentenliebhaber wird irgendwann bewußt, daß es einfach unmöglich ist, die Vielfalt der Ansprüche auf kleinstem Raum zu befriedigen. Der oft begangene Weg, Pflanzen nach rein ästhetischen Gesichtspunkten, also nach ihrem Aussehen zu sammeln, führt bei noch unerfahrenen Pflegern meist zum Mißerfolg. Es sei denn, man beschränkt sich auf typische Anfängerarten, die auf Empfehlung oder nach Literaturstudien dem kleinen Sortiment einverleibt werden. Tatsächlich ist, und dies soll in den nun folgenden Beiträgen immer wieder dargestellt werden, das Pflanzenangebot pflegeleichter und willig blühender Arten unendlich groß. Es ist deshalb eine Freude, auf Vertreter der Gattungen *Aeonium*, *Agave*, *Aloe*, *Cotyledon*, *Crassula*, *Delosperma*, *Echeveria*, *Euphorbia*, *Faucaria*, *Gasteria*, *Haworthia*, *Kalanchoe*, *Lampranthus*, *Lithops*, *Sedum* und *Senecio* z. B. hinzuweisen, die selten enttäuschend, am Anfang der Liebe zu den anderen Sukkulenten stehen können.

Wo pflegt man Sukkulenten?

Da ist einmal der ganzjährige Platz am Fenster. Vor allem Arten, die absonnige Lagen bevorzugen, finden auch an Stellen, wo u. a. Kakteen nur mühsam fortkommen, ausreichende Bedingungen. Sonnenhungrige Pflanzen wünschen allerdings einen Platz im sommerlichen Garten, vor dem Fenster oder auf dem Balkon. Wurzelempfindliche Arten sollten möglichst regengeschützt stehen, denn wer

kann schon für einen „schönen Sommer“ garantieren.

Trotzdem ist der Freiluftstandort während der wärmeren Jahreszeit für viele Arten ein richtiger Jungbrunnen. Sonne und Regen haben mehr oder weniger ungehindert Einfluß und tragen entscheidend zum Wachstum und zur Blüte bei. Wie in meinen früheren Arbeiten bereits erwähnt, ist zuviel Wind ein Störfaktor im Wohlbefinden der Pflanzen. Er erhöht den Wärmeaustausch und die Wasserverdampfung und wirkt sich damit nachteilig auf die Entwicklung der Sukkulenten aus. Damit rückt der windgeschützte Platz oder die Rabatte am Haus als idealer Aufstellungsort in den Vordergrund. Auch ohne Verwendung von Schutzmaterialien gegen späte und frühe Fröste kann man dort von Mitte Mai bis Ende Oktober ansehnliche Sammlungen unterbringen; eine ansonsten vielleicht kaum nutzbare Stelle wird mit unseren Lieblingen zum auffallenden, ja beneidenswerten Blickfang.

Vom Frühbeet bis Balkongewächshaus

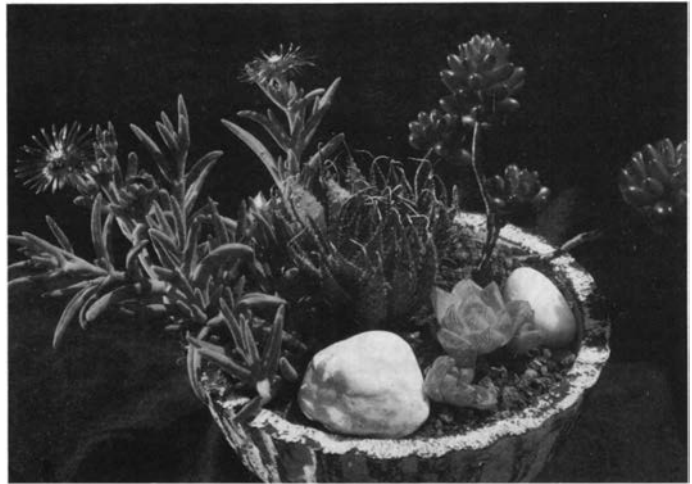
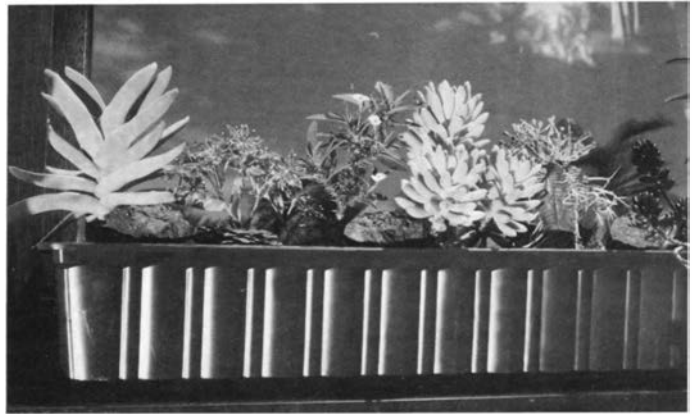
Das über Jahre hinweg fast vergessene Frühbeet kann in seinen zahlreichen Ausführungen manchen Wunsch an den sommerlichen Aufstellungsort befriedigen. Mit ihm läßt sich das Vegetationsjahr verlängern und die Pflanzen sind gegen Wetterunbilden geschützt. So kann es ohne Zusatzheizung in milderer Gegenden bereits ab Ende März Verwendung finden. Notfalls können aufgelegte Planen, Isolierfolien o. ä. beim Auftreten von Nachfrösten ein zu starkes Abkühlen vermeiden. Wichtig ist, daß die Pflanzen die ersten vier Wochen nach dem Einräumen in den Kasten nicht gegossen, sondern, und dies nur an warmen und sonnigen Tagen, mit warmem Wasser überbraust oder übersprüht werden. Um Verbrennungen durch die kräftige Frühlingssonne zu vermeiden, lohnt das Überspannen der Glasabdeckung mit Schattiergewebe. Zu hohe Temperaturen an Sonnentagen werden durch Belüften vermieden. Auch hier bringen neue Techniken mehr Sicherheit und Arbeitersparnis. Erwähnenswert sind die bereits seit vielen Jahren bekannten und zwischenzeitlich bewährten selbstlüftenden Frühbeetfenster.

Auf Terrassen und Balkonen können Vitrinen oder sogenannte Balkongewächshäuser ein kleines Sortiment empfindlicher Arten aufnehmen. Sie gelten als eine wertvolle Ergänzung zur sommerlichen Freiluftaufstellung. Auch hier ist für eine ausreichende Belüftung zu sorgen. Wenn derartige Unterbringungs-

Balkonkasten mit einer Auswahl interessanter Sukkulenten

möglichkeiten gut isoliert und mit einer thermostatgesteuerten, elektrischen Heizung versehen sind, kann die kleine Sammlung auch zur Winterszeit darin verbleiben. Allerdings ist bei derartigen Überlegungen zu prüfen, ob die wenigen, vielleicht in mobilen Schalen eingestellten Pflanzen nicht besser während der kalten Jahreszeit in der Wohnung untergebracht werden können.

Die Sukkulentenpflege im Frühbeet und Balkongewächshaus hat gegenüber anderen Kulturmethoden einige Vorteile: je nach Bedarf wirken Regen- und Tauniederschläge auf die Pflanzen ein. Zeitweise kann ganz auf die Abdeckung verzichtet werden. Dies äußert sich dann spontan in auffallend gesundem und kräftigem Aussehen. Außerdem werden dadurch die Sukkulenten erheblich widerstandsfähiger gegen Schädlinge und Krankheiten. Wenn der Herbst kommt, ist das Abhärten unter diesen Kulturbedingungen besonders wichtig. Bei stark reduzierter Feuchtigkeit muß die Sonne so viel wie möglich auf die Pflanzen einwirken. Dadurch wird die Verlustgefahr am winterlichen Aufstellungsort erheblich vermindert, die Blühfreudigkeit vor allem der Kurztagsblüher erhöht sich. Im allgemeinen werden Frühbeete, Vitrinen und Balkongewächshäuser Ende Oktober ausgeräumt.



Kaum 20 cm Durchmesser hat diese Zierschale. Sie bietet jedoch ausreichend Platz für kleinbleibende Sukkulenten: *Aloe*, *Delosperma*, *Haworthia* und *Sedum*.

Das Kleingewächshaus

Mit ihm gehen viele Wünsche auf einmal in Erfüllung. Die Pflanzen belohnen den relativ großen finanziellen Aufwand mit makellosem Aussehen und williger Blüte. Im Schutze einer großen Palette hochwertiger Abdeckmaterialien lassen sich vor allem wärmeliebende und von Natur aus empfindlichere Arten mit Erfolg pflegen. Jeder Sonnenstrahl wird eingefangen und bringt unter Ausschaltung von nicht immer zuträglichen Umweltfaktoren (Frost, Regen, Wind usw.) den nahezu idealen Lebensraum, auch im Winter. Doch wie leicht werden in diesem „ewigen Frühling“ die Pflanzen verweichlicht, ihre Anfälligkeit gegenüber Schädlingen und Krankheiten erhöht sich. Man wird deshalb Gewächshaus-Suk-

kulenten immer sehr aufmerksam beobachten müssen. Gutes Abhärten ist auch hier wichtig. Mit den vorstehenden, allgemein gehaltenen Hinweisen möchte ich die Einführung zum Thema beenden. In weiteren Beiträgen werden nun verschiedene Gattungen mit ihren interessantesten Vertretern vorgestellt. Dazu runden zahlreiche Pflegetips die jeweils in sich abgeschlossenen Berichte ab.

Ewald Kleiner
Markelfingen
Feldstraße 1
D-7760 Radolfzell

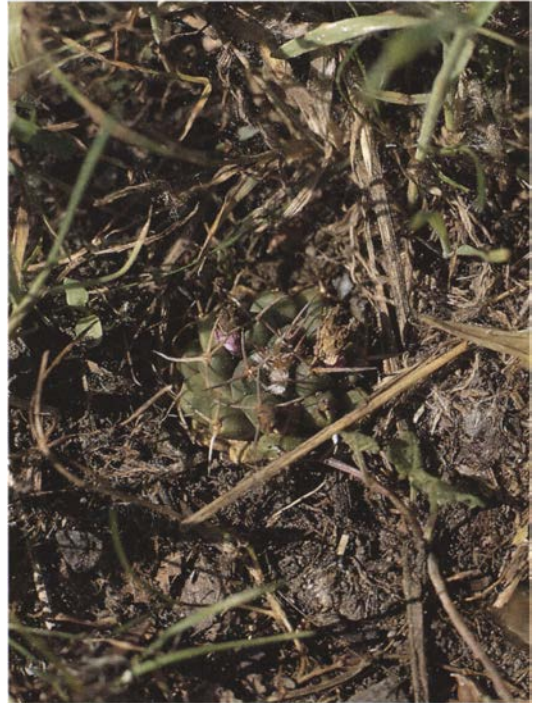
Mammillaria boelderliana WOHLSCHLAGER

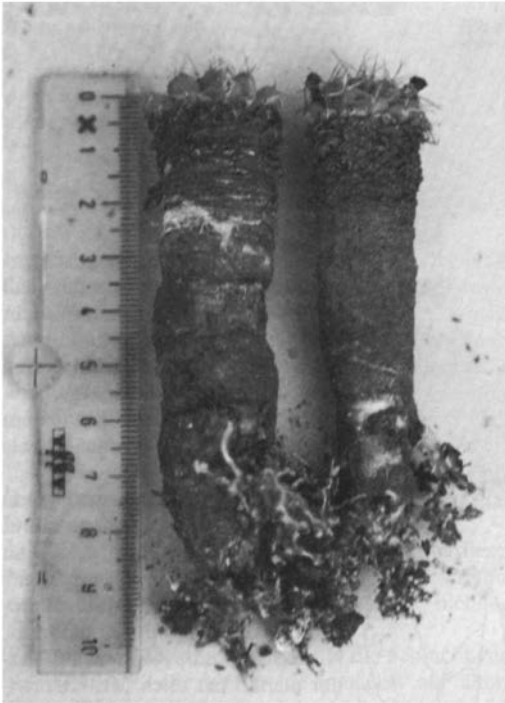
Wurzeln rübenartig, 70 - 100 mm lang, manche auch länger. Körper flach bis gedrückt kugelig, einzeln, blühfähige Sprosse 10 - 30 mm hoch, 25 - 35 (-55) mm Ø; Scheitel abgeflacht, kaum eingesenkt und eher offen. Warzen weitläufig in Parastichen (Berührungszeilen) 5:8 gestellt, von fester Textur, bauchig-konisch, leicht kantig, 6 - 7 mm lang, 6 - 7 mm Ø, mit gerundeter Spitze, mit weißem Milchsaft, blaugrün, Axillen nackt. Areolen horizontal auf den Warzenenden, nicht eingesenkt, kreisrund, 1,5 mm Ø, mit bräunlich-grauer Wolle die bald verschwindet. Dornen 4 - 5, meist 4, 4 - 7 mm lang, nadelig, der untere oft am längsten, gerade oder leicht gebogen, glatt, mit verdicktem gelbem Fuß, leicht abspreizend, grau-braun mit dunkler Spitze.

Blüten erscheinen in der Natur Ende Februar bis Anfang März zu wenigen nahe dem Scheitel, nur 1 - 2 zugleich offen, trichterig, 18 - 20 mm lang, 20 - 24 mm Ø, trübweiß. Äußere Blütenblätter lanzettlich, unregelmäßig gesägt, mit brauner,

dornenartiger Spitze, braunoliv mit weißem Saum; innere Blütenblätter spatelig bis löffelförmig, mit kleiner aufgesetzter Spitze, 10 - 12 mm lang, 2 - 3 mm breit, ganzrandig, weiß mit feinen (braun) rosa Mittelstreifen. Staubfäden zahlreich, über der Nektarkammer etwa 5 mm ansteigend aus der Röhrenwand entspringend, etwas zusammenneigend, weiß, Staubbeutel gelb. Fruchtknoten gerundet, 4 mm dick, kaum erkennbar abgesetzt, weiß, Nektarkammer kurz, dick, hellgrün, Griffel 14 - 15 mm lang, weiß, die Staubblätter deutlich überragend; Narbenlappen 4 - 5, 2 mm lang, hellgelb. Die Früchte reifen etwa 2 - 4 Monate nach der Blüte, sind etwa verkehrt birnenförmig mit kleinem an der Spitze anhaftenden Blütenrest, 7 - 10 mm lang, 4 - 8 mm Ø, rötlich, weich, bald sehr dünnhäutig und zerbrechlich. Reife Samen schwarzbraun bis schwarz, tropfen- bis birnenförmig, 0,8 - 1 × 0,5 - 0,75 mm, glänzend, mit netzartig wabig gerunzelter Testa; Hilum klein, schräg an der Spitze sitzend.

Mammillaria boelderliana am Standort, links in Blüte, rechts mit Frucht





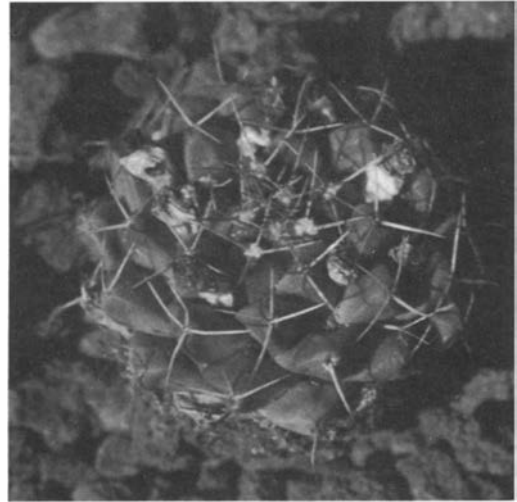
Die rübenartige Wurzel von *Mammillaria boelderiana* kann bis 100 mm lang sein

Typus: M. WOHLISCHLAGER 369, Mexiko, Bundesstaat Zacatecas, nordöstlich der Stadt Zacatecas, 3./4. 3. 1987. Holotypus WU, konserviert in 50%igem Alkohol.

Mammillaria boelderiana wächst in schwach hügeligem Grasgelände und ist mit *Mammillaria uncinata*, *Ferocactus latispinus* und *Echinofossulocactus coptogonus* vergesellschaftet. Ich benenne sie zu Ehren von Rudolf BÖLDERL, München, einem ausgezeichneten Kenner der Gattung *Mammillaria*.

Die Art steht, wie es scheint, isoliert in der Gattung; wahrscheinlich ist sie am nächsten mit *M. magnimamma* Haworth verwandt, von der sie sich durch folgende Merkmale unterscheidet: kleinere Gestalt, kürzere Warzen, die in 5:8 Parastichen (Berührungszeilen) angeordnet sind, kahle Axillen, kürzere Dornen, die geringe Anzahl von Blüten, eine nur halb so lange Frucht und kleinere Samen. Sie gehört in die Sektion *Galactochylus* K. Schumann. Das Verbreitungsgebiet von *M. magnimamma* liegt in den mexikanischen Bundesstaaten Hidalgo und San Luis Potosi, das von *M. boelderiana* dagegen in Zacatecas, schließt also im Nordwesten an.

Für die Abfassung bzw. kritische Durchsicht danke ich Dr. Walter TILL und Dr. Eva SCHÖNBECK-TEMESY, Institut für Botanik der Universität Wien.



Mammillaria boelderiana in Kultur

***Mammillaria boelderiana* Wohlschlagger spec. nov.**

Radix rapiformis, 70 – 100 mm (vel ultra) longa; cormus planis vel applanato-globosus, simplex floriferens 10 – 30 mm altus et 25 – 35 (–55) mm diametens; vertex applanatus, perpaulo immersa et plusminusve aperta; mammae distantes, rigidae, ventricoso-conicae, subangulatae, 6 – 7 mm longae et 6 – 7 mm diametentes, apice rotundatae, glauco-virides, laticae albo, parastichis 5:8; axillae glabrae. Areolae horizontales apice mammarum dispositae, non immersae, rotundae, 1,5 mm diametentes, lana brunneo-cinerea glabrescenti vestitae. Spinae 4 – 5, plurime 4, 4 – 7 mm longae, subulatae, infima saepe longissima, rectae vel subcurvatae, laeves, basi incrassatae et flavae, subpatentes, cinereo-brunneae, apice obscurae.

Flores parci prope verticem Februario vel Martio orientes, solum 1 vel 2 aequale tempore in anthesi, infundibulares, 18 – 20 mm longi, 20 – 24 mm diametentes, sordido-albi. Receptaculum album, rotundatum, 4 mm crassum, in pericarpellum brevem, crassum, pallido-viridem transiens. Folia exteriora perianthii lanceolata, irregulariter dentata, apice brunnea spiniforme, brunneo-olivacea, margine alba; folia interiora perianthii spatulata vel cochlearia, minute apiculata, 10 – 12 mm longa, 2 – 3 mm lata, integra, alba medio brunneo-roseo-striata. Stamina numerosa, supra pericarpellum circa 5 mm ascendunt et e tubo perianthii orientia, parce conniventia; filamenta alba; antherae flavae. Stylus 14 – 15 mm longus, stamina distincte superans, albus; stigmata 4 – 5,2 mm longa, pallide flavescunt. Fructus 2 – 4 menses post anthesi maturi, piriformes, apice florum fragmentis vestiti, 7 – 10 mm longi, 4 – 8 mm diametentes, rufescentes, molles, exocarpium tenue, fragile. Semina matura atrobrunnea vel atra, plusminusve piriformia, 0,8 – 1 × 0,5 – 0,75 mm; testa rugosa, nitens, superficie reticulato-favosa, hilum parvum, declinatum apice dispositum.

Typus: M. WOHLISCHLAGER 369, Mexiko, Estdo. Zacatecas, orientalo-septentrionale urbis Zacatecas, 3./4. Martii 1987 (holotypus WU, conservatus liquore 50% alcoholico).

Michael Wohlschlagger
Brunngasse 9
A-2441 Mitterndorf/Fischa

Post aus Costa Rica

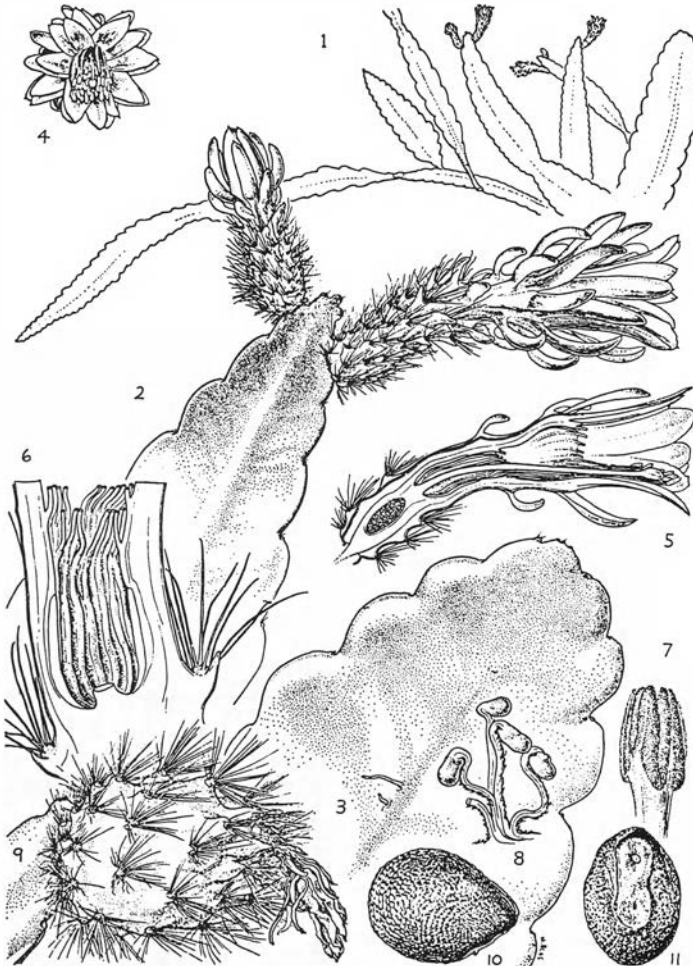
Am Heimatstandort von *Eccremocactus rosei* KIMNACH



Die wenigen bisher bekannten Arten der epiphytischen Gattung *Eccremocactus*, die alle nur an räumlich sehr beschränkten Standorten vorkommen, gleichen in ihrem Körperbau eher einem *Epiphyllum*, im Bau der Blüten jedoch mehr einem *Cereus*. So wurde *Eccremocactus imitans*, den ich zusammen mit *Cryptocereus anthonyanus* und Orchideen wie *Laelia superbiens* bei dem Ort Berriozabal im westlichen Teil des mexikanischen Staates Chiapas fand, zunächst bei der Gattung *Cryptocereus* eingeordnet.

Beide Kakteen wiesen eine ausgesprochene fingerförmige Gliederung ihrer flachen Triebe auf, so daß man sie im Busch ohne weiteres mit den Wedeln der Farngattung *Polypodium* verwechseln könnte. *Eccremocactus bradei* aus Costa Rica dagegen besitzt nur ganz leicht gebuchtete, lange bandförmige Glieder. Diese Art gleicht auf den ersten Blick einem *Epiphyllum* und wurde auch tatsächlich zunächst als *Epiphyllum bradei* bekannt.

Auch die dritte Art der Gattung *Eccremocactus* wurde zunächst nicht als solche erkannt. Schon im Jahre 1918 wurde sie von J. N. ROSE bei der Hacienda Licay in Ekuador als eine noch unbestimmte *Epiphyllum*-Art entdeckt. Als ich 1958 eine Reise nach Ekuador plante, bat mich Mr. HUTCHISON von der Universität Berkeley in Kalifornien, diese Art für Studienzwecke nachzusammeln, denn im National-Herbarium war wohl nur ein einziges, blütenloses Exemplar vorhanden. Eine Hacienda Licay war auf den mir verfügbaren Landkarten Ekuadors nicht eingezeichnet, dafür aber in der Provinz Chimboraze die Bahnstation Huigra, unterhalb derer die erwähnte Hacienda liegen sollte. Huigra liegt am trichterförmig erweiterten Ausgang der engen Schlucht des Rio Chanchan, in dessen Tal die Eisenbahnlinie von Guayaquil nach Riobamba die untere Kette der Westanden in gewagten Serpentinaen durchwindet. Bei der Station gehen die feuch-



Zeichnung aus *Cactus and Succulent Journal* (US) 34 (3) : 79. 1962 *Eccremocactus rosei* Kimnach. 1. Sprosse, Knospen und Blüten; 2. Kultivierte Pflanze mit Knospe und Blüte (nachts); 3. Sproß einer Wildpflanze; 4. Blüte; 5. Blütenschnitt; 6. Schnitt durch das Receptaculum; 7. Narbe; 8. Samenanlagen mit Samensträngen (stark vergrößert); 9. Frucht, am Pflanzenkörper anhaftend; 10. und 11. Samen; -Zeichnung: M. BLOS

Ein sogenanntes Autocarril, ein auf Schienen laufender alter Omnibus, ersetzte Ende der Fünfziger Jahre in den West-Anden von Ecuador oft die Eisenbahn, wie beispielsweise in der Talschlucht des Rio Chanchan, an deren Klippen *Eccremocactus rosei* heimisch ist



ten Nebel- und Regenwälder der Wolkenaufprallzone langsam in die trockenere und kühlere Savannenvegetation der Hochlagen über. Ich konnte beobachten, daß die bergaufwärts treibenden Wolkenmassen zumindest nachts bis knapp unterhalb Huigra die gesamte Schlucht ausfüllen. Die Schluchtwände selbst wirken wie eine riesige Kesselfalle, in der sich der Nebel staut und teilweise kondensiert.

Da Epiphyten zumeist eine hohe Luftfeuchtigkeit verlangen, mußte ich wohl in dieser Nebelzone unterhalb Huigra nachforschen, was bei den teilweise senkrechten Schluchtwänden nicht so einfach war.

Entlang der Bahnlinie drang ich in die Schlucht vor. Bei meiner Suche wollte ich zunächst auf ältere Bäume und deren Wipfel achten, doch wurde ich sehr enttäuscht. Der Rio Chanchan hat sich hier regelrecht in die Felsen eingeschnitten. Eine Uferböschung fehlt über weite Strecken, und nur auf einigen Felsvorsprüngen fanden relativ wenige, jedoch stark mit Epiphyten bewachsene Bäume Halt. Inmitten langblättriger *Anthurium*- und *Epidendrum*-Büscheln leuchteten die prächtigen, rosafarbenen Blütenstände der *Tillandsia eyanica*. Vereinzelt gesellte sich auch *Rhipsalis micrantha* hinzu.

Mehr Bäume fanden sich vor allem in Felsspalten oder auf Vorsprüngen der teilweise fast senkrechten Steilwände, besonders aber auch an den nahen, gegenüberliegenden Felswänden. Dort wären die Pflanzen jedoch ohnehin unerreichbar gewesen. Mangels geeigneter Bäume wurde hier so mancher Epiphyt zu einem Felsenbewohner, darunter Hohenbergias, Orchideen und sogar sukkulente Peperomias. Bei einem Bahnwärterhäuschen namens Olimpo entdeckte ich dann endlich die gesuchte Pflanze, leider aber ohne Blüten. Kaum mehr als ein halbes Dutzend Exemplare hingen über die Felswände herab, und nur mit viel Mühe konnte ich ein paar der untersten Glieder mit der Machete abtrennen. Als die Stecklinge vier Jahre später im botanischen Garten der Universität von Kalifornien zum erstenmal blühten, stellte sich heraus, daß es sich bei diesem Fund um einen noch unbeschriebenen *Eccremocactus* handelte, der daraufhin als *Eccremocactus rosei* beschrieben wurde.

Obwohl ich zu Fuß die Schlucht weiter talabwärts

bis zur Bahnstation Naranjapata durchwanderte, fand ich keine weiteren Exemplare mehr. Während der Schluchtabschnitt bei Olimpo tagsüber relativ heiß und trocken war, liegt Naranjapata am Anfang der Schlucht schon weit in der Wolkenaufprallzone mit entsprechender Nebelwaldvegetation. Da auf dieser Strecke keine Züge mehr verkehrten, mußte ich von Naranjapata aus mit einer provisorischen Draisine, ausgestattet mit Handhebelantrieb und Handbremse, die abschüssige Strecke bis zum Städtchen Bucay am Fuße der Anden zurücklegen.

Ein zweiter Standort dieser offenbar seltenen Pflanze wurde später von Dr. Calaway DODSON am Grunde der Schlucht des Rio Cañar zwischen Duran und Tambo auf rund 500 m Höhe ebenfalls im Westen Ekuadors gefunden. Die klimatischen Bedingungen waren denen des ersten Fundortes sehr ähnlich. *Eccremocactus rosei* ist ein Nachtblüher. Seine etwa 7 cm langen, röhrenförmigen Trichterblüten duften süßlich. Außen scheinen die Blüten leicht rötlich-gelb, innen mehr grünweiß zu sein. Am Standort liegt die Blütezeit im November. Die flachen Glieder sind bis über 90 cm lang, bis zu 8 cm breit und rundlich gebuchtet. Jede Areole trägt meist nur drei, etwa 2 mm lange Dornen.

Insgesamt steht *Eccremocactus rosei* wohl *E. bradei* aus Costa Rica am nächsten. Die Kulturansprüche beider Arten dürften in etwa gleich sein: Ein warmer, möglichst heller Stand in einem lockeren, durchlässigen Lauberde-Gemisch. Diese Arten werden am besten in Ampeln gepflanzt. Lebendes Material vom Standort bei Olimpo habe ich auch dem International Succulent Institute in Kalifornien für Vermehrungszwecke zur Verfügung gestellt.

Clarence Kl. Horich
Lista de Correos
San José / Costa Rica

Der Büchermarkt

Parodien-Bibliografie 1896 — 1987

zusammengestellt von E. Piens, Selbstverlag, 106 Seiten, 1987
Wie der Titel des Buches besagt, sind darin weitgehend alle Bücher und Zeitschriftenartikel gesammelt und aufgeführt, die sich in irgendeiner Weise mit Parodien beschäftigen, ob das nun Erstbeschreibungen, Gattungsabgrenzungen, Umkombinationen, Aussaat-, Anzucht- oder Kulturfragen betrifft. Man muß nicht unterstreichen, wieviel Zeit und Mühe der Autor für diese Arbeit aufgebracht hat.

Die Parodienbibliografie ist folgendermaßen gegliedert:

1. Eine alphabetische Liste von Art- und Varietätennamen mit Angabe der jeweiligen Erstbeschreibung und weiterführenden Literatur.
2. Die chronologische Reihe der Neubeschreibungen von 1896 bis 1987.
3. Eine alphabetische Auflistung der Autoren, denen die Titel ihrer Bücher oder Zeitschriftenartikel in chronologischer Reihenfolge zugeordnet sind.
4. Eine Liste der Neukombinationen von Artnamen, Subserien und der ungültigen Namen.
5. Die Feldnummern von 9 Feldforschern.

Ob die Literaturangaben des Buches vollständig sind, kann nicht überprüft werden. Doch Dank der Mitarbeit einiger Personen und Zeitschriftenredaktionen ist wohl kaum ein wichtiger Artikel vergessen worden.

Zuletzt noch zwei kritische Anmerkungen. Nachteilig für den Benutzer ist, daß die Feldnummern von Borth (markiert mit BO) und Frau Muhr (markiert mit B) nicht getrennt sind. Die Feldnummernliste von Rausch ist leider ab der Nummer WR 699 nicht komplett.

Die Bibliografie ist ein ausgezeichnete Leitfadens für den engagierten Parodienfreund, um sich in der Literatur Orientierung zu speziellen Einzelfragen zu verschaffen. Das Buch ist im Handel nicht erhältlich. Auskünfte erhält jeder Interessent bei: Hartmut Gruber, Geislinger Straße 40, D-7347 Bad Überkingen.

verfaßt. Das Buch ist in drei Kapitel und einen Bildteil gegliedert. Im ersten Abschnitt widmet sich die Autorin den Verbreitungsgebieten der Pflanzen und ihrer Geographie. Sie beschreibt die charakteristischen Landschaften, das dortige Klima, die Meteorologie (Niederschläge), die Temperaturverhältnisse und gibt die da vorkommenden Kakteengattungen an. Der zweite Abschnitt gehört der „Botanischen Klassifikation“ von den Anfängen bis zur heute gültigen systematischen Gliederung. Am umfangreichsten ist der beschreibende Teil in dem kurze Beschreibungen der Gattungen mit ihren charakteristischen Vertretern zu finden sind. Den Textteil schließen ein Literaturverzeichnis und alphabetische Register der lateinischen und russischen Pflanzennamen ab. Die Verarbeitung des Buches ist relativ gut, auch die Farbaufnahmen können als gelungen bezeichnet werden, sieht man von Farbverschiebungen bei dem einen oder anderen Foto ab. Rundherum ein brauchbares Nachschlagewerk für den Anfänger wie auch den Fortgeschrittenen, wäre es nicht in einer für die meisten von uns unverständlichen Fremdsprache mit den ihr typischen kyrillischen Lettern geschrieben. Zu kaufen gibt es dieses Buch außerhalb der RGW-Länder meines Wissens nicht. Einfach und schnell kann es jedoch ein Tauschpartner von drüben besorgen.

Josef Alfred Wanie



Kalt- und Warmhauspflanzen

F. Encke, Arten, Herkunft, Pflege und Vermehrung. Ein Handbuch für Liebhaber und Fachleute. 2., völlig neubearbeitete Auflage. 565 Seiten, 604 überwiegend farbige Fotos. Leinen, in Schuber 280.— DM.

Das in zweiter Auflage vorliegende Werk des früheren Gartenleiters des Palmengartens in Frankfurt, in welches seine gärtnerischen Erfahrungen einfließen, ist auch für Sukkulente liebhaber interessant. Es werden außer den Beschreibungen auch Kulturhinweise gebracht. Die Pflanzenfamilien sind nach ihrem wissenschaftlichen Namen alphabetisch geordnet, jedoch stehen die Insektivoren sowie die Pteridophyta (Farnpflanzen i. w. S.) außerhalb dieser Reihung. Vertreter sukkulenter Pflanzen sind in den behandelten Familien *Agavaceae*, *Aizoaceae* (*Mesembryanthemaceae*, Bearbeiter K. Hesselbarth), *Apocynaceae*, *Asclepiadaceae*, *Cactaceae* (Bearbeiter E. Götz), *Compositae* (= *Asteraceae*), *Crassulaceae*, *Didiereaceae*, *Dioscoreaceae*, *Euphorbiaceae*, *Geraniaceae*, *Liliaceae*, *Passifloraceae*, *Portulacaceae* und *Vitaceae* zu finden. Der Preis entspricht dem Umfang und der hervorragenden Ausstattung (vor allem mit Abbildungen) des Buches.

Prof. Dr. Dr. h. c. Herbert Straka

Kaktus-Sprachführer

T. I. Borisenko, Format 20 × 12,5 cm, 349 Seiten, 246 Farbaufnahmen, erschienen 1986 im Verlag Naukova dumka in Kiew.

Ein neues Kakteenhandbuch, wie der Titel übersetzt heißt, hat Tamara Ivanovna Borisenko, basierend auf den Arbeitsergebnissen des „Zentralen botanischen Gartens der Ukraine der Akademie der Wissenschaften der UdSSR“, dem fast 1000 verschiedene Kakteenarten und Formen zur Verfügung stehen,

Repertorium Plantarum Succularum

37 (1986). Zürich. Für die IOS zusammengestellt und herausgegeben von U. Eggli und N.P. Taylor. 20 S., broschiert.

Mit einer kleinen Verspätung von wenigen Wochen ist im Januar 1988 das Heft Nr. 37, der jährlich von der IOS (Internationale Organisation für Sukkulente forschung) herausgegebenen Liste der neuen Namen sukkulenter Pflanzen sowie der wichtigsten systematischen Literatur erschienen. Für das Jahr 1986 werden in den Familien *Agavaceae*, *Aizoaceae* (inkl. *Mesembryanthemaceae*), *Aloaceae* (früher unter *Liliaceae*), *Asclepiadaceae*, *Asteraceae* (= *Compositae*), *Cactaceae*, *Crassulaceae*, *Dracaenaceae*, *Euphorbiaceae*, *Geraniaceae*, *Lentibulariaceae*, *Piperaceae*, *Portulacaceae*, *Rubiaceae* und *Vitaceae* neue Namen (Neubeschreibungen und Umkombinationen) nachgewiesen. Wie für das „Repertorium“ üblich, wird für jeden Namen das genaue bibliographische Zitat wiedergegeben, für neue Taxa zudem der Typus inkl. dessen Aufbewahrungsort, für Umkombinationen das Basionym.

Die größere zweite Hälfte bietet wiederum einen Überblick über die wichtigste systematische Literatur des Jahres 1986. Insgesamt sind 225 Arbeiten erfaßt und alphabetisch nach Autoren aufgelistet. Ein kurzes Schlagwortverzeichnis erleichtert den Zugang zu dieser Literatur. Schließlich werden einige kleine Korrekturen zu früheren Heften der Serie gemacht.

Das *Repertorium Plantarum Succularum* Nr. 37 ist zum Preis von Sfr. 9.— zuzüglich Porto und Verpackung durch U. Eggli, Lerchenbergstraße 19, CH-8703 Erlenbach ZH, Schweiz, erhältlich. Es sind übrigens auch noch alle Hefte ab Heft 11 zum gleichen Preis erhältlich sowie von den Heften 1 — 10 eine Nachdruckausgabe in einem Band.

Urs Eggli



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

1. Beisitzer: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

2. Beisitzer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850 DKG
Stiftungsfond der DKG
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851
Jahresbeitrag: 46.- DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Aus-
land 50.- DM.
Aufnahmegebühr: 10.- DM.

ENRICHTUNGEN

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer,
Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Martin Brockmann
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Neue Technologie:
z. Zt. nicht besetzt
Anfragen an den DKG-Vorstand.

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk,
Marientalstraße 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50 - 601 PSA Frankfurt

Diathek: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postscheckkonto: Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften: Hartmut Weise,
Wiesenstraße 5, 3429 Oberfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Markweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 6/88 am 20. April 1988

Neuer DKG-Autoaufkleber erhältlich

Ab sofort kann der neue DKG-Autoaufkleber gegen Einzahlung von DM 2.- (einschl. Porto) auf das Sonderkonto der DKG Nr. 2751-851 beim Postgiroamt Nürnberg bezogen werden. Bei der Überweisung sind unbedingt die vollständige Anschrift und die Mitgliedsnummer anzugeben. Der Aufkleber ist zweifarbig (schwarz/grün) und hat einen Durchmesser von 10 cm.

Der Hauptvorstand der DKG

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1988

Die diesjährige Hauptversammlung der DKG findet am 14. Mai 1988 in Ettligen statt.

Tagungsort: Stadthalle Ettligen

Programm:

9.00 Uhr Sitzung Hauptvorstand der DKG
10.00 Uhr Gemeinsame Sitzung von Hauptvorstand und Beirat
14.00 Uhr Jahreshauptversammlung

Tagungsordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Tagesprotokollführers
3. Geschäfts- und Kassenbericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastungen
6. Anträge
7. Ergänzungswahl zum Beirat
8. Nachwahl eines Kassenprüfers
9. Wahl des Tagungsortes für 1990
10. Ehrungen
11. Verschiedenes

Anträge zur JHV 1988

Nach § 6, Ziffer 4, der Satzung der DKG sind Anträge zur JHV spätestens vier Monate vor der Hauptversammlung einzureichen. Danach mußten Anträge bis zum 13. 1. 1988 beim 1. Vorsitzenden oder beim Schriftführer vorliegen. Über die Zulassung nicht fristgerecht eingegangener Anträge entscheidet die Hauptversammlung. Bisher liegen weder fristgerecht noch verspätet eingereichte Anträge vor.

Der Hauptvorstand der DKG

Ringbriefgemeinschaften

Da ich vom 21. April - 15. Mai 1988 in Urlaub bin, ist die Ringbriefzentrale in dieser Zeit nicht besetzt. Ich bitte schon jetzt, etwaige urlaubsbedingte Verzögerungen zu entschuldigen.

Hartmut Weise

OG Trier - Vorstandswahl

Die Neuwahlen haben folgendes Ergebnis gebracht:

1. Vorsitzender Bernd Schneekloth,
2. Vorsitzender Herbert Hein
Schatzmeister Ingeborg Zibis
Schriftführer Angelika Liebkowsky

Der scheidende 2. Vorsitzende Karl-Josef Boch kandidierte aus beruflichen Gründen nicht mehr. Er war seit der Gründung der Ortsgruppe 1980 im Vorstand (zeitweise als 1. Vorsitzender) für die OG tätig. Ihm wurde der Dank der Mitglieder ausgesprochen und ein kleines Präsent überreicht.

Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 5500 Trier-Ehrang



Ortsgruppe Karlsruhe

Verbindung Karlsruher Kakteenfreunde seit 1910



Jahreshauptversammlung 1988 der DKG in Ettlingen

Nachdem wir Sie in den letzten Heften der KuaS über die Anreise, die Übernachtungsmöglichkeiten und die Stadt Ettlingen informiert haben, möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe das Programm der Jahreshauptversammlung vorstellen.

Im Rahmenprogramm der JHV 1988 haben wir die „Spezialisten“ und ihre Arbeitsgemeinschaften um ihre Mitwirkung gebeten, ihr Arbeitsgebiet vorzustellen und Informationen an das interessierte Publikum weiterzugeben. Ihre Mitwirkung haben zugesagt:

Der Arbeitskreis der Mammillarienfunde, die Arbeitsgruppen Echinocereus, Gymnocalycium und Philatelia, die INTERNOTO und die Hybridenfreunde.

Das Rahmenprogramm der JHV beginnt bereits am Freitag, dem 13. Mai 1988, für alle, die zu diesem Zeitpunkt schon angereist sind.

Programm:

Freitag, den 13. Mai 1988

20.00 Uhr Diavortrag von Herrn Dr. W. Hoffmann, Geisenheim: „Kakteen als Nutzpflanzen“ in der Aula Eichendorff-Gymnasium, Goethestraße 2.

20.00 Uhr Treffen der AG Philatelia voraussichtlich im Nebenraum Hotel Drei Mohren, Rheinstraße 15. Herr Berk Münster, informiert alle Interessierten anhand von Dias über die ihm bekannten Briefmarken mit Kakteen- und Sukkulente-Motiven.

Samstag, den 14. Mai 1988

9.00 Uhr Einlaß und Eröffnung der Verkaufsausstellung im Bürgerkeller der Stadthalle Ettlingen

9.00 Uhr Vorstandssitzung der DKG im Vereinsraum der Stadthalle

9.45 Uhr Begrüßung der anwesenden Gäste und Mitglieder der DKG durch den Vorsitzenden der OG Karlsruhe

10.00 Uhr Sitzung DKG-Vorstand und Beirat im Vereinsraum der Stadthalle

10.00 Uhr Diavortrag „Notokakteen an ihren Standorten in Uruguay und Brasilien“ von Herrn Dr. W. R. Abraham, Hillerse, als Beitrag von INTERNOTO

11.00 Uhr Mittagspause und Gelegenheit zum Besuch der Landesgartenschau und der dortigen Kakteenausstellung in der Alghauhalle

14.00 Uhr Jahreshauptversammlung der DKG

17.30 Uhr Gemeinschaftsvortrag der Herren Dr. G. Gröner, E. Kleiner, Meier und A. Wessner zum Thema

„Die schönsten Hybriden der Trichocereen, Pseudobolivien, Echinopsen, Chamaecereen und Lobivien“

20.00 Uhr Diavortrag „Echinocereen“ vom Altmeister der Kakteenfotografie, Herrn F. Fröhlich, Luzern, für die AG Echinocereus

Anschließend gemütliches Beisammensein

Sonntag, den 15. Mai 1988

9.00 Uhr Einlaß und Eröffnung der Verkaufsausstellung im Bürgerkeller der Stadthalle Ettlingen

9.30 Uhr Diavortrag „Die Gymnocalycien aus Uruguay“ von Herrn K. Heid, Eppingen, für die AG Gymnocalycium

11.00 Uhr Diavortrag „Die neuen Reppenhagen-Mammillarien“ von Herrn R. Pillar als Beitrag des AfM

12.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Diavortrag „Ceropegien“ von Herrn U. Egli, Zürich, als Anregung zur Gründung einer AG Sukkulente (!)

16.00 Uhr Die Ortsgruppe Karlsruhe stellt ihre Sammler und deren Sammlungen vor

18.00 Uhr Ende des Rahmenprogramms der JHV 1988

Alle Veranstaltungen am Samstag, dem 14. Mai, und Sonntag, dem 15. Mai 1988, finden in der Stadthalle Ettlingen, Friedrichstraße, statt.

An der Verkaufsausstellung nehmen die folgenden Firmen und Züchter teil:

Kakteen

Bleicher-Kakteen, Kakteen-Centrum Oberhausen H. Vermaseren, Kriechel-Kakteen, Kakteen aus der Ilmesmühle M. Leue, Kakteen-Uhlig und Wessner-Kakteen.

Sukkulente

Herr Bludau, Herr Dr. Pfennig und Specks.

Zuhörer und Literatur

M. Gantner, Naturprodukte, und Flora-Buchhandlung M. Steinhart.

Wir hoffen, daß das Programm mit Diavorträgen, Verkaufsausstellung und Pflanzenschau im Rahmen der Landesgartenschau für jeden etwas bietet. Für die Ortsgruppe Karlsruhe wäre es eine große Freude, wenn unser Einsatz durch Ihr zahlreiches Erscheinen belohnt würde.

Der Vorstand der OG Karlsruhe

Einladung zur III. Internationalen Gymnocalycium-Tagung

Die Arbeitsgruppe Gymnocalycium richtet ihre dritte Tagung am **9. und 10. April 1988** in Lottum (NL) aus, die Firma Hovens stellt hierfür die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Das Hauptthema dieser Tagung sind die Formenkreise der Arten *G. calochlorum* und *G. capillaense*.

Programmfolge:

Samstag, 9. April 1988

bis 12.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, Gelegenheit zum Kauf von Pflanzen in der Gärtnerei Hovens

12.00 – 14.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen in Lottum

14.00 Uhr Begrüßung

14.15 Uhr Vortrag von Herrn Jörg Piltz

16.00 Uhr Vortrag, Referent noch offen

17.30 – 19.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Vortrag von Herrn Jacques Lambert

Sonntag, 10. April 1988

10.00 Uhr Vortrag von Herrn Rainer Schmidt

11.45 Uhr Vortrag von Herrn Detlev Metzger:

„Samenmorphologie und Taxonomie“

13.00 Uhr Abschluß der Tagung

Nach den Vorträgen ist jeweils eine Diskussion vorgesehen. Die genaue Adresse der Gärtnerei Hovens lautet: Hovens, Markt 10, Lottum / Niederlande.

Sie erreichen Lottum wie folgt: Abfahrt Grubbenvorst von der Autobahn Duisburg – Eindhoven, in Grubbenvorst weiter in Richtung Lottum.

Zimmerreservierungen können Sie im 10 km entfernten Venlo über das Fremdenverkehrsamt Venlo (Telefon 077 - 54 38 00) vornehmen.

Alle Gymnocalycium-Freunde sind herzlich eingeladen!

Arbeitsgruppe Gymnocalycium – Detlev Metzger

Arbeitsgruppe Echinocereus

Anläßlich des 60-jährigen Jubiläums der OG Rhein-Main-Taunus, verbunden mit der 5. Rhein-Main-Kakteenchau im Wiesbadener Tattersall, trifft sich die Arbeitsgruppe Echinocereus am **16. April 1988** zu ihrer ersten Tagung.

Programm:

11.00 Uhr Begrüßungstreffen

11.30 Uhr Diavortrag von Herrn Peter Momberger

„Erkenntnisse zur Echinocereenflora der Baja California“,

angeboten von der Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus

13.30 Uhr Mitgliedertreffen

1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes

2. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1988

3. Sonstiges

15.00 Uhr Diavortrag von Herrn Dr. Gerhard Frank

„Neue oder wiederentdeckte Echinocereen“,

angeboten von der Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus mit anschließender Diskussion über beide Vorträge.

Tagungsende ca. 18.00 Uhr.

Ich hoffe, daß viele Echinocereenfreunde dieser Einladung folgen werden.

Lothar Germer, Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg

**2. Nordbayerische Kakteenbörse in Regensburg
am 17. April 1988**

Zum zweiten Mal führen die Nordbayerischen Ortsgruppen eine Kakteenbörse durch, diesmal in Regensburg. Es stehen ca. 200 qm Ausstellungsfläche in der **Gaststätte des ESV 27, An der Dechbettener Brücke 2**, dem Vereinsheim der Regensburger, zur Verfügung. Beginn 10.00 Uhr – Ende der Veranstaltung ca. 17.00 Uhr.

Alle Kakteenfreunde sind herzlich eingeladen, Händler sind nicht zugelassen. Wer Verkaufsfläche benötigt, möchte sich **bis spätestens 8. April 1988** bei Herrn Thumann, Roter Brachweg 46, 8400 Regensburg, Tel. 09 41 / 3 38 64, melden.

Der Vorstand der OG Regensburg

OG Rhein-Main-Taunus

Der Verein der Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung – Die OG Rhein-Main-Taunus der DKG – lädt alle Kakteenfreunde auf das herzlichste nach Wiesbaden ein zur **JUBILÄUMSVERANSTALTUNG 60 Jahre Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus – 1928 – 1988**.

5. Kakteenschau in Wiesbaden am 16. und 17. April 1988

im Tattersall, Eingänge Saalgasse und Lehrstraße. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr. Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 450 m² bieten führende Kakteenhäuser der Bundesrepublik Kakteen und andere sukkulente Pflanzen, Orchideen, Bonsai, Zubehör, Substrate und Fachbücher an. Eine Sonderschau mit Kakteen und anderen Sukkulenten wurde von Mitgliedern der Ortsgruppe als Schauanlage auf der Bühne im Tattersall eingerichtet.

PROGRAMMFOLGE:

Samstag, 16. April 1988 10.00 – 18.00 Uhr

- 10.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung der Gäste (Tattersall) Grußworte von Herrn Klaus Neumann, Vorsitzender der OG Rhein-Main-Taunus, Herrn Siegfried Janssen, Vorsitzender der DKG, Herrn Stadtrat Adolf Lupp für die Landeshauptstadt Wiesbaden, einem Vertreter der Landeshauptstadt Mainz
- 10.00 Uhr Arbeitstagung der Arbeitsgruppe Echinocereus in bis der DKG (Tagungstokal in der Anton-Grüner-Schule 18.00 Uhr le, Lehrstraße 13, ist ausgeschildert!)

Das nachfolgend aufgeführte Rahmenprogramm wird in der Aula der Anton-Grüner-Schule, Lehrstraße 13, durchgeführt:

- 11.30 Uhr Erkenntnisse zur Echinocereenflora der Baja California, Vortrag von Herrn Peter Momberger, Wiesbaden
- 13.00 Uhr Die Welt der epiphytischen Kakteen, Vortrag von Herrn Eckhard Meier, Simmern

- 15.00 Uhr Neue und wiederentdeckte Echinocereen, Vortrag von Herrn Dr. Gerhard R. W. Frank, Hirschberg-Leutershausen
- 16.30 Uhr Die Kakteenvegetation Argentiniens – von Patagonien bis zu den Anden, Vortrag von Herrn Jörg Piltz, Düren

Sonntag, 17. April 1988 10.00 – 18.00 Uhr

- 10.00 Uhr Einlaß zur Pflanzenschau und Verkaufsausstellung im Tattersall
Aula Anton-Grüner-Schule, Lehrstraße 13:
- 11.00 Uhr Auf Sulcorebutia-Suche in Bolivien, Vortrag von Herrn Willi Gertel, Ingelheim
- 13.00 Uhr Nach Mexico – der Kakteen wegen – ein Reisebericht, Vortrag von Herrn Wolfgang Bleicher, Schwebheim
- 14.30 Uhr Eindrücke und Erlebnisse einer botanischen Studienreise durch Madagaskar, Vortrag von Herrn Günter Andersohn, Palmengarten Frankfurt a. Main
- 16.30 Uhr Kakteen in Stereo-Fotografie, Vortrag von Herrn Klaus Grote, Wiesbaden

Änderungen vorbehalten!

Folgende Firmen sind mit ihrem Angebot von Pflanzen und Waren auf unserer Ausstellung vertreten:

Altrhein-Orchideen Jung, Eich – Bonsai-Laden Ott, Wiesbaden – Bleicher-Kakteen, Schwebheim – Dieter's Kakteenladen Kabza, Nauheim – Flora-Buchhandel Steinhart, Titisee-Neustadt – Kakteencentrum Oberhausen Vermaseren, Oberhausen – Kakteengärtnerei Kautz, Koblenz-Kettig – Kakteengärtnerei Kriechel, Mendig – Kakteenzentrale Wessner, Muggensturm – Jörg Piltz, Düren – Kakteen und Zubehör Schmidt, Bad Honnef – Mineralien-Fabian, Wiesbaden – Keramik Wied, Hohenstein 6 – Köhres-Kakteen, Erzhausen – M & P Lasser, Kakteen-Pflanzschalen-Zubehör, Wiesbaden – Staudenan-zucht unterm Stoppelsberg Leue, Ilmesmühle, Haunetal – Sukkulenteinkulturen Wieland, Wiesbaden-Sonnenberg – Tillandsia-Center Wetterau, Echzell – Uhlig-Kakteen, Kernen i. R.

Unkostenbeitrag incl. Programm und farbiger Jubiläumsausgabe des Vereinsorgans „KAKTUSBLÜTE“ DM 3.– – Kinder DM 1.50.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, dieses umfassende, reichhaltige Angebot an Pflanzen, Zubehör und anderen Waren kennenzulernen. Gewinnen Sie für unser Hobby neue Erkenntnisse aus den Fachvorträgen.

Liebe Ortsvereine, machen Sie doch Ihren Jahresausflug zu uns. Wir werden Sie herzlich empfangen. Die Kakteenfreunde der OG Rhein-Main-Taunus warten auf Ihren Besuch und freuen sich auf Ihr Kommen.

Der Vorstand der OG Rhein-Main-Taunus
1. Vorsitzender Klaus Neumann

OG Mannheim/Ludwigshafen

Am Samstag, dem **7. Mai 1988**, findet in der Zeit von 10.00 – 14.00 Uhr vor dem – bei schlechtem Wetter im – **Gemeinde-saal der Ev. Martinskirche in Mannheim - Rheinau - Süd**, Chiemseestraße/Ecke Wegener Weg, die **5. Tausch- und Verkaufsbörse** der OG Mannheim/Ludwigshafen statt. Nähere Einzelheiten werden in Heft 5/88 bekanntgegeben.

Der Vorstand der OG Mannheim/Ludwigshafen

Hallo Kakteenfreunde im Harz – Heide-Gebiet

Nicht vergessen! Unsere seit über 10 Jahren beliebte und immer gern besuchte „Himmelfahrt-Kakteenbörse“ in der **Remise des Bürgerzentrums in Vechelde**. Termin: **12. Mai 1988** von 10.00 bis 15.00 Uhr. Auf Ihren Besuch freuen sich

die Kakteenfreunde der OG Braunschweig 1

OG Gundelfingen/Schwaben

(früher OG Nordschwaben-Ostwürttemberg)

Voranzeige: Am Donnerstag (Himmelfahrt), **12. Mai 1988**, findet unser **12. Schwabentreffen in 8909 Attenhausen** statt. Genaueres in KuaS 5/88.

Der Vorstand der OG Gundelfingen/Schwaben

OG Krefeld

Auch in diesem Jahr haben wir weder Kosten noch Mühe gescheut, um wieder eine Ausstellung unter dem Motto „Vom Sämling bis zur blühenden Pflanze“ auf die Beine zu stellen. Die Ausstellung, bei der wir ferner alle Fragen, die sich aus unserem Hobby ergeben, beantworten, findet am **14. und 15. Mai 1988 im Botanischen Garten Krefeld**, Schönwasserstraße, statt. Sie ist an beiden Tagen von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Alle Liebhaber von Kakteen und Sukkulenten sind herzlich eingeladen.

Vorstand OG Krefeld

OG Passau

Die OG Passau veranstaltet am **28. Mai 1988** wieder eine **Kauf- und Tauschbörse**, zu der alle Interessenten herzlich eingeladen sind.

Zeit: 10.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Gaststätte „Peschl-Terrasse“, Roßtränke 4, 8390 Passau (Passauer Altstadt).

Um **Anmeldung** der Aussteller zwecks Platzreservierung wird bis zum **15. Mai 1988** beim OG-Vorstand gebeten.

Vorstand OG Passau

Max König, Sonnenstraße 42, 8391 Haselbach

OG Mittelweser

Die OG Mittelweser veranstaltet ihre diesjährige Kakteen- und Sukkulentenschau und -börse in der **Vegetationshalle der Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA) Hameln**, Finkenborner Weg 1A am Sonnabend, dem **28. Mai**, und Sonntag, dem **29. Mai**. Es werden Pflanzen aus den Beständen der Mitglieder ausgestellt und zum Verkauf angeboten.

Daneben werden Kultursubstrate kostenlos auf pH-Wert und Salzgehalt untersucht.

Die LUFA ist auf der westlichen Weserseite gelegen und wie folgt zu erreichen: Bei Anfahrt von der westlichen Weserseite **vor**, bei Anfahrt von der östlichen Weserseite **unmittelbar hinter** den Weserbrücken in die Klütstraße Richtung Rinteln (Nebenstrecke) – Hemeringen, dann in die zweite Straße links, Finkenborner Weg, einbiegen.

Öffnungszeiten: Sonnabend, den 28. Mai: 14.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, den 29. Mai: 10.00 – 18.00 Uhr

Dr. Werner Köster, Reuterkamp 15, Hess. Oldendorf 17

25 Jahre OG Pforzheim

Öffentliche Veranstaltung mit Kakteenausstellung, Pflanzenverkauf namhafter Kakteengärtner, Fachliteratur – Flora-Buchhandel, Dia-Vorträge

am Samstag, dem **4. Juni**, von 14.00 bis 18.00 Uhr und

am Sonntag, dem **5. Juni**, von 9.00 bis 18.00 Uhr

in der „Schwarzwald-Sängerhalle“, Pforzheim-Brötzingen, Frankstraße 141.

Genaues Programm wird später noch bekanntgegeben.

Alfred Meininger

TERMIN ZUM VORMERKEN!!!

8. Nordbayern-Tagung in Würzburg

Am **11. und 12. Juni 1988** findet in der **Carl-Diem-Halle** in Würzburg die 8. Nordbayern-Tagung in Verbindung mit den **5. Mainfränkischen Kakteentagen** statt.

Ausstellung und Pflanzenverkauf auf insgesamt 2.600 qm sowie interessante Vorträge.

Ausführliches Programm erscheint in der Mai-Ausgabe.

OG Würzburg: Franz Schröter, Obere Ringstraße 8, 8702 Himmelstadt, Tel. 0 93 64 / 24 21

Kakteen für den Liebhaber

in München am Viktualienmarkt, Stand 6 + 7, direkt am „Ida-Schumacher-Brunnen“ und in unserer **Gärtnerei in Wasserburg** am Inn, Äußere Lohe 2.

ROTTENWALTER & SOHN

Tel. 0 80 71 / 86 34

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Gewächshaus- und Wintergartenbau



Prosp. für 2 DM
Schutzgebühr
Schlachter GmbH
8870 Günzburg

Verkaufsleiter:
H. Schocker
Alemannenweg 5
8999 Scheidegg
Telefon (0 83 81) 70 70

SOUTHWEST SEEDS

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.
Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

Klaus Hirdina - Samen

semillas de cactaceae mas de 400 clases /
Cleistocactus strausii, Mamm. bombycina,
geminispina, microhelia, magnifica, nana,
zeilmanniana, Oreocereus, Pilosocereus,
Trichocereus, etc. / minimum order \$ 50.-.



Klaus Hirdina

cultivos de cactus
apartado 10
**San Sebastián
de la Gomera**

Islas Canarias - España



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil · Tel. 0 61 / 73 55 26

Ortsgruppen-Vorstände und Programme

AARAU

Freitag 15. April, 20.00 Uhr, Gasthof zum Schützen, Aarau.
Dia-Vortrag von Frau E. Schaad, Thun über „Gymnocalycien“.

BADEN

Donnerstag, 21. April, 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden.
„Wüsten“, Vortrag von Herrn Alfred Götz.

BASEL

Montag, 2. Mai, 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein.
„Mexico '87“, Dia-Vortrag von Herrn Dr. Schwenk, anschlie-
ßend Samlingsbörse.

BERN

Montag, 11. April, 20.00 Uhr, Rest. Innere Enge, Bern.

Kakteenbörse.

Sonntag, 1. Mai, 8.30 Uhr, Sammlungsbesichtigung in der
Ortsgruppe.

BIEL-SEELAND

Dienstag, 12. April, 20.15 Uhr, Hotel Falken, Aarberg.
„Astrophytum“, Dia-Vortrag – „Pikieren und Ausräumen“,
beide Vorträge von Herrn Alfred Liechti.

CHUR

Donnerstag, 14. April, 20.00 Uhr, Rest. Rosengarten, Chur.
Vortrag von W. Lichtenberg, „Wild in den 4 Jahreszeiten“.

FREIAMT

Samstag, 9. April. Wir besuchen gemeinsam die JHV in Solo-
thurn. Detail gemäß Absprache an der MV im März.

GENÈVE

Keine Meldung.

GONZEN

Donnerstag, 21. April, 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs.
Wir wollen an diesem Abend nochmals aussähen, Josef Len-
herr hilft uns dabei.
resprogramms 1988.

LUZERN

Freitag, 15. April, 20.00 Uhr, Rest. Tribtschen, Luzern.
„Fotografieren von Pflanzen“, wir zeigen Tips und Tricks.

OBERTHURGAU

Samstag, 23. April, 20.00 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen.
„Wie produziere ich gute Dias und Fotos?“

OLTEN

Dienstag, 12. April, 20.00 Uhr, Rest. Coq d'Or, Olten.
„Kleingattungen Mexico – USA“, Dia-Vortrag von Herrn Fröh-
lich.

SCHAFFHAUSEN

Dienstag, 12. April, 20.00 Uhr, Rest. Engehof, Beringen.
Kakteen mit Winterschäden mitbringen.

SOLOTHURN

9./10. April, SKG-Jahreshauptversammlung mit großer Kak-
teenausstellung vom 9. – 17. April.

Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn.
„Einheimische Sukkulente“, Dia-Vortrag von Herrn Eggli.

ST. GALLEN

Samstag, 12. März, 19.30 Uhr, Rest. Stephanshorn, St. Gallen.
Sonntag, 17. April, ab 9.00 Uhr – Sonntagshöck bei Alex
Eggl.

THUN

Samstag, 30. April, 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Thun.
Pflanzenversteigerung.

WINTERTHUR

Donnerstag, 14. April, 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur.
„Problempflanzen“. Mitglieder bringen entsprechende Pflanzen
mit.

ZÜRICH

Donnerstag, 14. April, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albis-
güetli, Zürich.

„Rebutien?“, Dia-Vortrag von Hans (Giovanni) Laub.

Donnerstag, 19. Mai, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albis-
güetli, Zürich.

Pflanzenverlosung sowie ein Kurzreferat über pH-Bestimmung.

Hock Uetikon: Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz,
Uetikon, 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Freitag, 29. April, 20.00 Uhr, Rest. Frohsinn, Opfikon.

Pflanzenverlosung.

ZURZACH

Mittwoch, 13. April, 20.15 Uhr, Rest. Verenaahof, Koblenz.

„Einheimische Vogelwelt“, Dia-Vortrag von Herrn Rossa.

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmit- glieder.

Präsident:

Rudolf Grüninger, Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil, Tel. 0 61 /
73 55 26

Traktandenliste der 58. Jahreshauptversammlung der SKG in Solothurn vom 10. April 1988

1. Begrüßung
2. Bestimmung des Protokollführers und der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der 57. JHV in Zürich
4. Abnahme der Jahresberichte des Hauptvorstandes und der
Kommissionen
5. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisionsberichts
6. Festsetzung der Eintrittsgebühren und der Jahresbeiträge
1988
7. Diverses

Werbechef:

Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85
Liebe Kakteenfreunde,

Nach nun einjähriger Tätigkeit als Werbechef, darf ich Ihnen
meine erste Arbeit vorstellen:

Kakteenkleber zum Sammeln und Verschenken!

Je 1 Gratis-Exemplar wird den OG-Präsidenten an der JHV
für alle OG-Mitglieder übergeben. Den Einzelmitgliedern wird
ein Gratis-Exemplar persönlich zugestellt werden. Ich hoffe,
daß dieser schöne 4-Farben-Druck bei zahlreichen Mitgliedern
Anklang findet und weitere Kleber bestellt werden. Ich bin
überzeugt, daß wir damit gute Werbung für unser Hobby
machen. Bezahlen Sie den Betrag (Fr. 1.– pro Bogen, Min-
dest-Bezug 5 Stück) auf folgendes Postcheckkonto ein:
30-24559-9. Die Lieferung folgt dann postwendend.

Mit bestem Dank. Marc Bigler, Werbechef

Bibliothekar:

Die Zentralbibliothek der SKG meldet sich mit **Neuanschaffungen der letzten Zeit**. Ausleihbar sind diese Bücher nach der Benutzungsordnung des Bücherverzeichnisses 1981. Lesen bedeutet Wissensvermehrung, ich wünsche gute Vermehrung.

Der Bibliothekar
Gottfried Zimmerhäckel

Best.-Code Verfasser Jahrgang	Titel	Best.-Code Verfasser Jahrgang	Titel
B - 42 Brehme 1986	Kakteenfreund, Ratschläge für den. Pflege, Schädlinge und deren Bekämpfung, Vermehrung. 180 S, 198 F-B, 135 Z, 115 SCH, 2 T, 1 K.	J - 11 Jung 1982	Pflanzenphotographie. Kameratypen, techn. Zubehör, Aufnahmepraxis, Mikrophotographie, Filmmaterial. 156 S, 69 SW-B, 25 F-B, 19 Z, 11 T.
C - 4 Cullmann/Götz/ Gröner 1984	Kakteen. Kultur, Vermehrung und Pflege. Lexikon der Gattungen und Arten. 340 S, 10 SW-B, 404 F-B, 150 Z, 28 SCH, 25 T, 5 K.	K - 21 Kleiner 0000 ???	Winterharte Sukkulenten. Kakteen, Hauswurz, Mauerpfeffer - Sammeln, Pflanzmöglichkeiten, Kultur, Schädlinge. 80 S, 24 F-B, 9 SCH, 1 T, 1 K.
D - 4 DKG / Hecht 1976	Kultur 76. Fortschritte der Kakteen und Sukkulenten - Kultivierung, Substrate und Gefäße, Wasser- und Nährstoffversorgung, Vermehrung, Pflanzenschutz. 215 S, 15 SW-B, 70 SCH, 9 T.	K - 22 Kawollek 1985	Sukkulenten für Zimmer und Fensterbank. Was sind Sukkulenten, Kultur, Pflege, Größe und Verwendung, Auswahl. 128 S, 125 F-B, 12 SCH.
E - 4 Eggl 1983	Escobaria, Die Gattung. Eine Zusammenstellung wichtiger Arbeiten in deutscher Übersetzung. 148 S, 15 SW-B, 9 F-B, 2 Z, 2 K.	M - 5 Minor / 1981	Kakteen, Naturgeschichte der. Verbreitung, Form, Farbe, Nutzen. 32 S.
E - 5 Eggl 1984	Turbinicarpus, Die Gattung. Eine Zusammenstellung wichtiger Arbeiten in deutscher Übersetzung. 42 S, 16 F-B, 4 Z.	M - 6 Moser / 1986	Kakteen. A. M. Friedrich und sein schönes Paraguay. 167 S, 149 SW-B, 73 F-B, 1 SCH, 4 K.
E - 6 Eggl 1985	Sukkulentenkunde. Schlagwortverzeichnis der Jahrbücher der SKG, 1947 - 1963. 30 S.	R - 22 Rayzer 1984	Blühende Kakteen. Die Welt der Kakteen und ihre Entdeckung, Praktische Ratschläge, Vermehrung, Kultur, Pflegeanleitung, Schädlinge und Krankheiten. 184 S, 144 F-B, (geordnet nach Blütenfarbe), 144 T.
F - 6 Fischer 1984	Kakteen in Hydrokultur. Physiologie, Pflegehinweise, von der Erdzur Hydrokultur, Vermehrung, Kakteenhaltung in der Wohnung. 120 S, 55 F-B, 14 Z, 4 T.	R - 23 Rausch / 1985	Lobivia 85. Von Lobivia acanthoplegma bis zecheri. 160 S, 11 SW-B, 145 F-B, 2 Z, 1 K.
G - 4 Gallmann 1983	Kakteen-Schädlinge und ihre Bekämpfung. Pflanzenschutz, Biologie der Kleinlebewesen, Nützlinge, Pilzliche Erkrankungen, Tierische Schädlinge, Chemischer Pflanzenschutz, Praktische Schädlingsbekämpfung, Tabellen gebräuchlicher Akarizide und Nematizide. 68 S, 19 Z, 3 T.	S - 19 Schiffer 1981	Gewächshäuser im Selbstbau. Seine Umgebung, Vom Kauf zum Eigenbau, Technik. 96 S, 43 SW-B, 55 SCH, 6 T.
G - 5 Guénoun Kalmanovitch 1983	Glashäuser. Anbauten, Veranden, Wintergärten, Gewächshäuser. Konstruktion, Sonnenenergienutzung, Bauausführung. 121 S, 36 SW-B, 19 F-B, 2 Z, 56 SCH, 15 T, 1 K.	S - 20 Stein 1982	Blumenfenster und Wintergärten. Anlage und Pflege, Beleuchtung, Temperatur, Lüftung, Schädlingsbekämpfung, Bepflanzungsregeln. 112 S, 39 F-B, 22 SCH, 10 T.
H - 21 Haude Kündiger / 1983	Kakteen, Erfolg mit. Pflege und Zucht auf dem Fensterbrett. Einrichtung der ersten Sammlung, etc. 151 S, 97 SW-B, 106 F-B.	T - 3 Trüssel 1985	Stachlige Gesellen. Was der Sammler über Kakteen wissen muß. Einige empfehlenswerte Arten. Nützliche Hinweise und Tricks. 71 S, 18 SW-B, 25 F-B, 2 Z, 4 SCH.
H - 22 Heine 1986	Lithops - lebende Steine. Heimat, Kultur, Geschichte, Bestimmungsschlüssel, Beschreibung. 175 S, 95 F-B, 11 Z, 31 SCH, 4 K.	U - 1 Uebelmann 1984	25 Jahre HU - Horst Uebelmann. Beschriebene Arten und Feldnummern. Kakteen-Gattungen, die bis jetzt in Brasilien gefunden wurden.
H - 23 Hoffmann 1981	Kakteen, Die schönsten in Haus und Garten. Aufbau einer Sammlung, Pflege, Ernährung, Werkzeug, Lexikon. 191 S, 37 SW-B, 29 F-B, 19 Z.	W 5 Walter 1980	Das Kleingewächshausbuch. Allgemeine Voraussetzungen und Überlegungen, Theorie und Praxis der Technik, Pflanzen und ihre Pflege. 174 S, 70 SW-B, 59 F-B, 29 SCH, 21 T.
		B 114 Benson / 1982	The Cacti of the United States and Canada. engl.
		B 115 Bravo / 1978	Cactáceas de México. span.
		D 103 Dyer 1983	Ceropegia, Brachystelma and Riocreuxia in Southern Africa. engl.
		E 101 Engelmann 1986	Cactaceae of the Bondary. (Reprint von 1859 mit deutscher Fassung). engl.



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 2 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 43 48 945

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesistraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

Mitgliedsbeitrag 1988

Vollmitglieder: S 350,-; Gastmitglieder: S 190,-; Auslandsmitglieder: + S 30,- Portomehrkosten.

Bitte, entrichten Sie Ihren Beitrag bis zum 31. Oktober für das darauffolgende Jahr, um sich eine Wiederanmeldegebühr von S 50,- zu ersparen.

Sollten Sie Ihre Mitgliedschaft auflösen wollen, teilen Sie dies bitte unbedingt **schriftlich** dem Hauptschriftführer mit.

Der Hauptvorstand ersucht um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Konto der GÖK: Raiffeisenbank Wolkersdorf,
BL 32951 Giro-Konto 24 760

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwergler, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid Steinackerweg 8, Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirol 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Dr. Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 07 32 / 27 62 34.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5026 Salzburg, Resatzstr. 8/3.

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstraße 46 / 6 / 88; Schriftführer: Alfred Waltner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 21.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3

LG Vorarlberg: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, A-6845 Hohenems, Graf-Maximilian-Straße 19. (Programm und eventuelle Änderungen im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat in der Schloßtaferne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Peter Trummer, A-8047 Kainbach 192, Tel. 03 16 / 30 11 31; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398, Tel. 03 16 / 28 26 96.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 26 / 3, Telefon 042 22 / 33 89 34. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 042 22 / 22 302. Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesistraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal/Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbrbach, Starfach; Schriftführer: Helmut Stessel, A-9601 Arnoldstein, Gailitz 164 / 1.

10-jähriges Jubiläum der Ortsgruppe Niederösterreich West der GÖK in St. Pölten

Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens der OG NÖ-West veranstalten wir auf 250 m² eine Pflanzenausstellung: Gezeigt werden Kakteen, andere Sukkulente und Tillandsien. Die Ausstellung ist vom 28. 5. bis einschließlich 12. 6. 1988 täglich (auch Samstag, Sonntag) von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Während der gesamten Ausstellungszeit findet auch ein Verkauf von Pflanzen und Zubehör statt.

Ausstellungsort: Sparkassenparkgärtneri R. Dallhammer
A-3100 St. Pölten, Eybnerstraße 14
3 Minuten vom Hauptbahnhof

Fortsetzung nächste Seite

Da die OG Oberkärnten von der Durchführung der Jahreshauptversammlung 1988 zurückgetreten ist, findet diese nun ebenfalls in St. Pölten statt.

Programm für die Jahreshauptversammlung 1988 der GÖK in St. Pölten

Samstag, 28. Mai 1988

- 9.30 - 12.30 Uhr: Delegiertenversammlung (nur für die von den Landes- und Ortsgruppen namhaft gemachten Delegierten) im Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten (schräg visavis der Ausstellung).
- 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Bildungshaus.
- 14.15 - 15.30 Uhr: Diavortrag von Herrn R. Wolf, OG NÖ-West „Variationsbreiten bei Mammillarien“.
- 16.00 - 17.30 Uhr: Diavortrag von Herrn F. Pölz, München „Mittagsblumen am Standort und in Kultur“.
- 18.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Bildungshaus St. Hippolyt.
- 19.00 Uhr: Gemütlicher Abend in der Wachau. Näheres auf Anfrage.

Sonntag, 29. Mai 1988

- 9.00 Uhr: Jahreshauptversammlung im Festsaal des Bildungshauses St. Hippolyt unter Vorsitz des Präsidenten der GÖK.
- 10.30 Uhr: Diavortrag 6 x 6 von Herrn Michael Haude, Jänkendorf, DDR „Kakteenanzucht und Vermehrung von schwierigen Arten sowie ein Streifzug durch den Kakteenbetrieb in Jänkendorf“.
- 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. Anschließend Kakteenplausch bei der Ausstellung. Alle Vorträge ebenfalls im Festsaal des Bildungshauses.

Montag, 30. Mai 1988

Exkursion nach Wien: Besichtigung der Kakteen- und Sukkulentsammlung im Bundesgarten Schönbrunn, anschließend Stadtrundfahrt.

Dienstag, 31. Mai 1988

Exkursion zum Naturschutzgebiet Ötscher Tormauer, Auffahrt zum Gipfel.

Mittwoch, 1. Juni 1988

Exkursion nach Linz: Besichtigung der neuen Glashäuser der IOS Kakteen und Sukkulentschutzsammlung und des Botanischen Gartens.

Donnerstag, 2. Juni 1988

Vormittag nochmalige Besichtigung der Ausstellung in St. Pölten und Ausklang der Veranstaltung. Die Veranstaltungen am 30. und 31. Mai sowie am 1. Juni sind teilnehmerbegrenzt, daher nur für eingeladene Gäste.

Quartierbestellung:

Bitte richten Sie Ihre Quartierwünsche **rechtzeitig** an den Fremdenverkehrsverband Niederösterreich Zentral, A-3100 St. Pölten, Rathaus, Tel. in Österreich: 027 42 / 3354, vom Ausland (D, CH) 00 43 / 27 42 / 3354.

Wichtig:

Für Gäste und Teilnehmer der Tagung besteht die Möglichkeit, das Mittag- und Abendessen im Tagungsort Bildungshaus St. Hippolyt einzunehmen, jedoch nur gegen telefonische Anmeldung bis 21. 5. 1988. Tel. 027 42 / 2 10 40.

Für die OG NÖ-West
M. Waldherr
A-3385 Prinzersdorf
Wachaustraße 30
Telefon: 027 49 / 24 14



PRINCESS Isolierglashaus
20 mm Thermoacrylverglasung
✧ jede Menge Lüftungsflächen
durchdachte Inneneinrichtung
klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft
mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine
Menge handfester Informationen

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg
Uferstr. 22 Tel. 00 43-66 2-22 5 29
und D-8246 Marktschellenberg · Marktplatz 6

Achtung Kakteenfreunde! Super-Angebote für April:

Topfangebot			DM
100 Ecktöpfe, grau-dunkelschw.	5 x 5 cm	nur	9.80
100 Ecktöpfe, grau-dunkelschw.	6 x 6 cm	nur	12.--
50 Ecktöpfe, grau-dunkelschw.	7 x 7 cm	nur	7.90
50 Ecktöpfe, grau-dunkelschw.	8 x 8 cm	nur	10.30
25 Ecktöpfe, grau-dunkelschw.	9 x 9 cm	nur	7.50
10 Ecktöpfe, grau-dunkelschw.	10 x 10 cm	nur	3.70
10 Ecktöpfe, grau-dunkelschw.	11,5 x 11,5 cm	nur	5.--
Komplett alle Töpfe zusammen		nur	DM 49.80

Schädlingsbekämpfungsmittel			DM
10 x 1,0 g Chinosoltableten Desinfektion		nur	3.90
1 x 30 g A-Aterra (Bodenfungizid)		nur	7.50
1 x 50 g Atiram (Saatschutzmittel)		nur	5.80
1 x 50 g Benomyl (Pilzkrankheiten)		nur	14.--
1 x 100 ccm Previcar (Pilzkrankheiten)		nur	17.50
1 x 100 ccm Rogor (Rote Spinne usw.)		nur	13.80
Komplett alle Schädlings-Mittel zusammen		nur	DM 57.--

Alle Preise verstehen sich inkl. 14% MWSt. zuzüglich Verpackung und Porto. Versand erfolgt per Post unfrei oder durch Nachnahme ab einem Auftragswert von **DM 30.--**. Bei Auslandsversand zuzüglich **DM 5.--**. Kein Direktverkauf.

Sieghart Schaurig · Am alten Feldchen 5 · D-6424 Hochwaldhausen · Tel. 0 66 43 / 12 29, ab 19 Uhr

Pikier-Schalenangebot (grün, mit und ohne Loch)			DM
Piki-Saatbox, 30 x 20 x 5 cm,	10 Stück	nur	17.50
Pikierschale, PK 2, 52 x 23,5 x 5 cm,	5 Stück	nur	25.--
Pikierschale, PK 4, 53 x 32 x 6,5 cm,	5 Stück	nur	35.--
Pikierschale, PK 3, 70 x 30,5 x 7,5 cm,	5 Stück	nur	40.--
Komplett alle Schalen zusammen		nur	DM 110.--

Stecketiketten , weiß, 1,3 x 6 cm,	500 Stück	nur	DM 8.50
Stecketiketten , weiß, 1,3 x 8 cm,	500 Stück	nur	DM 9.80

Sakural - flüssiger Spezial-Kakteen-Dünger - seit vielen Jahren ein Begriff			
1 Ltr. nur	7.90	3 Ltr. nur	21.--
5 Ltr. nur	32.--	1 kg Hortal (Pulver) nur	9.50
Spezial-Kakteen-Erde, mineralisch aus vielen Bestandteilen		6 Ltr. nur	DM 5.--

Spezial-Pikier-Substrat	6 Ltr. nur	DM 5.50
Spezial-Aussaatsubstrat	6 Ltr. nur	DM 6.--

neue liste. samen von pedio's und sclero's

und anderen harten bzw. frostharten arten aus dem süd- und nordwesten der usa. kunden vom letzten jahr geht die liste automatisch zu.

fritz hochstätter
feldstraße 61
d-6800 mannheim 51
telefon 06 21 / 79 46 75

Neu eingetroffen: Besonders schöne Pflanzen von **Sulcorebutia, Aylostera, Digi-torebutia, Rebutia;** nur **Originalverm. WR, L, KK, FR, Kr., HS usw.** Außerdem: **M. deherdt., dodsonii, haudeana, theresae, Ech.-Hybr., seltene Gymnoc. u. v. a.**
Hauptliste / Nachtrag gegen 0.80 / 0.50 DM in Briefmarken. Im Winterhalbjahr sehr günstige **Rabattstaffel + Gratispflanzen!**



Kakteen - Orchideen
Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

Der Tag der offenen Türe wird vom 4. bis 5. Juni 1988, in Nouzov (20 km von Prag entfernt) bei **Karel Rys, Hlubokà ul 179, 27351 Unhost Nouzov, CSSR** stattfinden. Außer verschiedenen Sorten von Kakteen können Sie auch die größte Sammlung von Ariocarpus in der CSSR (ca. 2000 Stück) bewundern. Zum Verkauf stehen Ariocarpus, Obregonia, Thelocactus, Turbinicarpus usw. zur Auswahl. Der Besuch ist auch an einem anderen Termin möglich.

MATTHIAS NIES

TILLANDSIEN

In der Trift 15
D-5241 DERSCHEN
(Westerwald)
Telefon 0 27 43 / 63 72
(nach 19.00 Uhr)



Wir haben ständig ca. 120 Arten und Formen in Kultur. Meine Liste '88 erhalten Sie gegen DM -.50 in Briefmarken. Für Wiederverkäufer Sonderliste!
Besuche sind nach Absprache möglich.

MEXICO-KAKTEEN-ZENTRUM

Dia-Vorträge an den Ostertagen

Karfreitag, 1. April 1988
15 Uhr – Herr Helmut Rogozinski, Köln
„Mexico, nicht nur der Kakteen wegen“.

Ostersamstag, 2. April 1988
14 Uhr – Herr Peter Momberger, Wiesbaden
„Die Gattung Echinocereus“.

Ostersonntag, 3. April 1988
14 Uhr – Herr Karl Bruch, Mayen
„Die mexicanischen Kleingattungen“

Ostermontag, 4. April 1988
Herr H. J. Klein, Troisdorf –
6 x 6-Dias mit Überblendtechnik
11 Uhr „Die Kakteen aus dem Norden Mexicos“
15 Uhr „Die Kakteen der Baja California“

Die nächsten interessanten Dia-Vorträge finden über die Pfingsttage statt.



Öffnungszeiten: jährlich vom 26. März bis 15. Dezember, Montag bis Samstag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Sonntag von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

An den Feiertagen Allerheiligen, Buß- und Betttag sowie am Totensonntag haben wir geschlossen.

Eintrittspreise: Erwachsene 3.-- DM, Kinder 1.50 DM, Gruppen ab 20 Personen, je 2.-- DM.

Ab einem Einkauf von 15.-- DM wird der Eintritt verrechnet!

Bei Gruppenbesuchen vorherige Anmeldung erbeten.

Karl Bruch · D-5440 Mayen · Bachstraße 40 a
Telefon 0 26 51 / 7 64 44 (Nähe Schwimmbad)

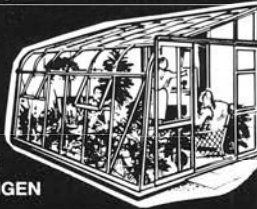
VOSS-GARTENGEBÄUDE



GANZJÄHRIGE GROSS - AUSSTELLUNG
 ... DIREKT AN DER BAB 63 - ABFAHRT



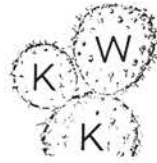
- GEWÄCHSHÄUSER
- WINTERGÄRTEN
- ÜBERDACHUNGEN



- FREI HAUS
- HERSTELLER-PREISE
- SONDERANFERTIGUNGEN

VERKAUF MON. - SAMTAGS; ☎ 06136/5071
AUSSTELLUNG SONN-FEiertags GEÖFFNET

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
REICHELSEIMER STRASSE



Kakteen Welter

An der Sesselbahn-Talstation
 Priv. Vor dem Sauerwassertor 7
 D-5400 Koblenz-Ehrenbreitstein
 Telefon (02 61) 7 68 33

- Suchen Sie schöne, seltene, gesunde und preiswerte Kakteen, dann kommen Sie zu uns, wir haben sie.
- RIESEN-AUSWAHL – so viele Arten hatten wir noch nie!
 Schon ab 2.– DM das Stück.
- Ab Karfreitag wieder Samstag, Sonntag und Feiertage ganztägig geöffnet!
- Fordern Sie gegen 1,10 DM Rückporto unseren Versandkatalog an!
- Achtung geänderte Öffnungszeiten!
 Montag – Freitag 9.00 – 12.30 und 15.00 – 18.00 Uhr.
 Samstag, Sonntag, Feiertag 10.00 – 12.30 und 14.00 – 17.00 Uhr.
 Dienstag ganz und Donnerstagnachmittag geschlossen!
- Sonntag, den 10. April ganz geschlossen!

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel · fachliteratur

APRIL / MAI-ANGEBOT GEWÄCHSHAUS-LÜFTAUTOMATEN (arbeiten automatisch mit Sonnenenergie), robustes, deutsches Spitzenfabrikat, ½ Jahr Herstellergarantie.

Typ	Anwendungsbereich	max. Hubkraft	max. Rückholkraft	max. Öffnungsweite	Preis DM
A	Gewächshaus-Dachfenster bis 60 cm Breite	ca. 20 kp	–	ca. 40 cm	122.–
B	große, schwere Gew.-Dachfenster	ca. 50 kp	–	ca. 35 cm	158.–
C	senkrechte Seitenfenster bis 60 cm Breite	ca. 20 kp	ca. 1,5 kp	ca. 28 cm	122.–
D	senkr. Seitenfenster oder Lamellenfenster	ca. 40 kp	ca. 1,5 kp	ca. 33 cm	128.–
E	für Frühbeete normaler Bauart, mit Endstellungsbegrenzung	ca. 50 kp	–	ca. 35 cm	122.–

Lüftautomaten für andere Anwendungen, Gewichte und Breiten (z. B. Wintergärten, Schiebetüren) auf Anfrage.
 Informationen mit Abbildungen kostenlos gegen DM –.60 Rückporto.

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

D-5600 WUPPERTAL 1

TELEFON (02 02) 70 31 55

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!

Herzlich willkommen

zur Kakteenschau an der Südlichen Weinstraße!

Kakteenland Steinfeld:

Da ist die Faszination von über 1000 Kakteen-Arten, vielen Sukkulente und Sonnengewächsen für den Steingarten. Hunderttausende von Kakteen in Reih und Glied unter Glas – 3000-qm- Gewächshaus.

Öffnungszeiten von März bis Oktober | von November bis Februar
 Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr, Montag bis Freitag 9 – 17 Uhr.
 Samstag und Sonntag 9 – 17 Uhr. Andere Zeiten nach Vereinbarung.



kakteenland steinfeld

Wengelspfad 1, 6749 Steinfeld.
 Telefon: 06340/1299.

Reisegruppen bitte telefonisch anmelden. Gläschen Wein zur Begrüßung. Kein Kaufzwang!

Unser RUCK-ZUCK-SPEZIALANGEBOT nur für Vorauszahler - 2. April bis 31. Juli 1988
 Qualität entspricht entsprechender Art.-Nr. in unserer Preisliste Nr. 5 - bei Bedarf anfordern.

Art.-Nr. Paketinhalt Inland Ausland
Kunststofftöpfe

RZ 1	1700 St. 4 cm ø, dunkelgrau	DM 74,00	78,00
RZ 2	1000 St. 5 cm ø, dunkelgrau	DM 51,00	59,00

Vierkanttöpfe

RZ 36	1000 St. Gr. 6, dunkelgrau	DM 87,00	63,00
RZ 37	650 St. Gr. 7, dunkelgrau	DM 99,00	66,00
RZ 38	1000 St. Gr. 8, dunkelgrau	DM 82,00	89,00
RZ 39	690 St. Gr. 9, dunkelgrau	DM 71,00	77,00
RZ 40	720 St. Gr. 10, dunkelgrau	DM 89,00	93,00
RZ 41	380 St. Gr. 11, dunkelgrau	DM 87,00	91,00
RZ 43	280 St. Gr. 13, dunkelgrau	DM 115,00	119,00

Vierkantcontainer

RZ 131	1280 St. 7 x 7 cm, d'grau	DM 109,00	112,00
RZ 132	1080 St. 8 x 8 cm, d'grau	DM 103,00	106,00
RZ 133	660 St. 9 x 9 cm, d'grau	DM 77,00	79,00
RZ 134	440 St. 11 x 11 cm, d'grau	DM 93,00	99,00
RZ 135	225 St. 13 x 13 cm, d'grau	DM 73,00	79,50
RZ 136	100 St. 16 x 16 cm, d'grau	DM 72,00	79,00
RZ 137	56 St. 18 x 18 cm, d'grau	DM 54,00	63,00

Florastar-Kunststoffampeln komplett

RZ 361	200 Stück 12 cm ø, braun	DM 269,00	259,00
RZ 362	120 Stück 14 cm ø, braun	DM 174,00	173,00
RZ 363	125 Stück 15 cm ø, braun	DM 208,00	204,00
RZ 364	100 Stück 20 cm ø, braun	DM 327,00	315,00
RZ 365	75 Stück 25 cm ø, braun	DM 359,00	349,00

Pikier- und Saatschalen

		In-	und	Ausland
RZ 2501	Pikierkisten 48 x 33 x 6,5 cm, Boden gelocht	20 Stück		40 St.
RZ 2502	Europaschalen 60 x 40 x 6,5 cm, Boden gelocht	DM 129,00		252,00
RZ 2515	Europaschalen 60 x 40 x 6,5 cm, Boden ungelocht	DM 199,00		385,00
RZ 2605	Saatschalen 30 x 20 x 5 cm, Siebboden	DM 199,00		385,00
RZ 2615	dito, Boden ungelocht	DM 33,00		59,00
		DM 33,00		59,00

Ihre Bestellung am billigsten in Kurzform auf der Überweisung (z.B. "2 x RZ 36 + RZ 2515[40] + 3 x BP 2701") an Postgrosamt Karlsruhe, BLZ 660 100 75), Konto-Nr. 1797 68-750 oder am schnellsten durch Brief mit Scheck.

Schnellversand und Export von Topfpflanzzubehör

FRIEDL KÖNIG · RAUHALDE 25 · D-7770 ÜBERLINGEN · TELEFON 07551/5935

Art.-Nr. Paketinhalt Inland Ausland
Beipack. nur als Ergänzung einer o.a. Ruck-Zuck-Packung

Stecketiketten

BP 2701	500 Stück in Trapezform	DM 6,50	7,00
BP 2711	500 Stück 6 x 1,3 cm	DM 8,00	9,00
BP 2712	500 Stück 8 x 1,3 cm	DM 9,00	9,00
BP 2713	500 Stück 10 x 1,6 cm	DM 11,00	11,00
BP 2714	500 Stück 12 x 1,6 cm	DM 14,00	14,00
BP 2715	500 Stück 14 x 2,0 cm	DM 18,00	18,00
BP 2729	100 Stück Etikettenkarten	DM 49,00	53,90
BP 2751	1 Etikettenschreiber, fein	DM 2,20	2,30
BP 2752	1 dito, Jedoch sehr fein	DM 2,30	2,40
BP 4211	10 x 1,0 g Chinosoltabletten	DM 3,40	3,50
BP 4221	100 x 0,5 g Chinosoltabletten	DM 12,90	13,10
BP 4222	100 x 1,0 g Chinosoltabletten	DM 20,90	21,20
BP 6631	250 g Malrol-Nährsalz	DM 2,90	3,20

Meßgeräte und Instrumente

BP 7081	Pikierpinzette, 15 cm lang	DM 11,80	12,20
BP 7086	Kakteenzange, 20 cm lang	DM 11,90	12,30
BP 7751	Außenthermometer, 4 x 20 cm	DM 3,50	3,80
BP 7761	Max.-Min.-Thermometer	DM 8,60	8,90
BP 7771	Präz.-Hygrometer, 10 cm ø	DM 19,90	19,50

Weitere Ruck-Zuck-Pakete ohne Beipackmöglichkeit

RZ 6633	18 kg Hortal (Blühdünger)	DM 108,00	105,00
RZ 6634	12 kg Hortal + 6 kg Malrol	DM 105,00	103,00
RZ 6644	10 kg Hornmehl	DM 47,00	58,00
RZ 6704	10 kg COMPO Echter Guano	DM 46,00	57,00

Bei Bestellung von 2 RZ-Paketen 2 %, bei mehr als 2 RZ-Paketen 3 % Skonto.

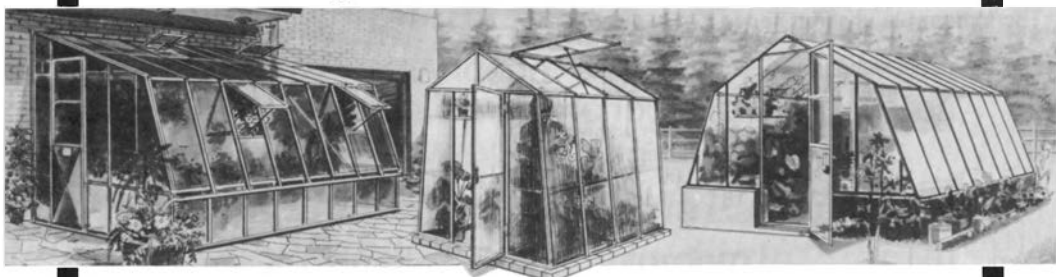
Die genannten Preise sind im Inland Preise frei Haus incl. Verpackung, Porto, Mehrwertsteuer und Zustellung.

Die Auslandspreise gelten für alle Länder, welche an die Bundesrepublik Deutschland angrenzen, incl. Verpackung, Porto und Zollpapiere. Für nicht angrenzende europäische Länder + 5 % Zuschlag auf die Auslandspreise.

Der große ERFOLG!



Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm.

HOBBY-Prospekt anfordern!

Wilhelm Terlinden · Abt. 01 4232 Xanten 1 · Tel. (0 28 01) 40 41

Für den Kakteen-Freund haben wir immer eine reichhaltige Auswahl an interessanten Pflanzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

(Keine Pflanzenliste)

W. Mächler + Sohn

Breiteackerstraße 40
CH-8422 PFUNGEN
Tel. 052 / 31 2003

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

WINTERGÄRTEN

Einführungspreise · E. Seifer · Tel. 09 31 / 66 11 69

Asclepiadaceen

Über 70 verschiedene Arten. *Caralluma dummeri*, *subterranea*, *Ceropegia stapeliformis*, *Dischidia lanceolata*, *Frerea indica*, *Huernia boleana*, *zebrina*, *Orbea mutabilis*, *Stapelia vetula*, *Stapelianthus decaryi*, *Tridentea longii*, u. v. a. Fordern Sie meine Liste an: **Markus Kienhöfer**, Laichingerstraße 21, D-7320 Göppingen, Telefon 071 61 / 25853

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.-. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6



Gewächshäuser und Wintergärten im Baukastensystem, aus Aluminium, mit Glas oder Stegdoppelplatten, direkt vom Hersteller.

Fordern Sie kostenlos unsere große, farbige Gewächshausfibel an. Ständige Ausstellung. Lieferung bundesweit frei Haus.

Messerschmidt KG
7320 Göppingen-Jebenhausen
Autenbachstr. 22, Tel. (071 61) 410 87

Messerschmidt

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige **Kakteenzeitschrift** 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.- Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010
SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Suchen Sie . . . einwandfreie Kakteen, gutwüchsige Blattkakteen, besondere Sukkulenten, Raritäten und Seltenheiten . . .

so fordern Sie unseren **neuen KATALOG '88** an!

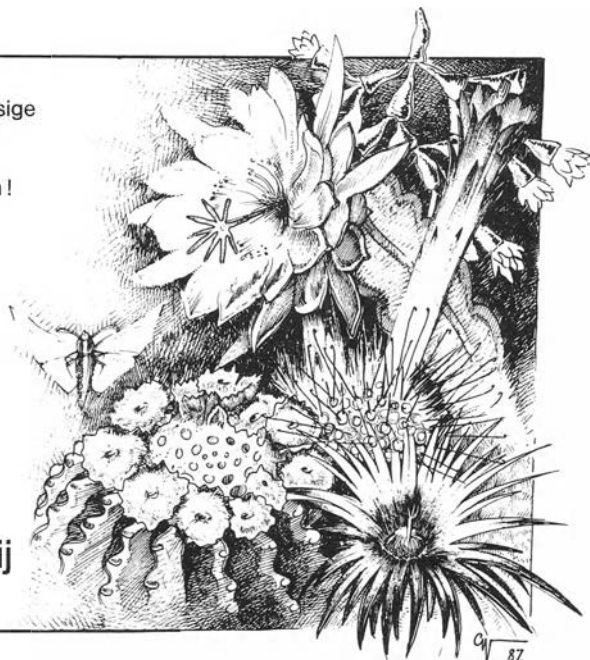
Pflanzenbestellung per Versand lohnt sich, versuchen Sie es mal . . .

oder besuchen Sie uns während folgender Öffnungszeiten:
Di./SA.: 9.00 – 12.00
und 13.00 – 18.00 Uhr.



HOVENS cactuswekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM / Holl.
Tel. 003 147 63 - 1693



ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS-Heft 6 / 88
spätestens am 30. April
hier eingehend.

Sukkulente – Kulturen

Max Wieland, Bürschgartenstraße 14,
D-6200 Wiesbaden-Sonnenberg,
Telefon 0 61 21 / 54 12 40

Pflanzenliste 1987 / 88 mit 84 sw. Abb. u. Kurzbeschr.
von ca. 370 Pflanzen gegen DM 3.– in Briefmarken
bitte anfordern. Liste 1987 noch ein Jahr gültig!

● Alles aus einer Hand ●

- Kakteen
 - Kakteensamen
 - Tillandsien
 - Orchideen
 - Töpfe / Schalen
 - Etiketten
 - Thermometer
 - NEU im Sortiment: Gelbtafeln / Gelbsticker gegen Weiße Fliege, Miniierfliege, Trauermücke u. a. Packung / DM 4.90.
 - Dünger / Pflegemittel
 - Heizkabel / Thermostate
 - XAXIM-Baumfarn
Bretter – Pfähle – Töpfe
 - BIMS / LAVA
 - Quarz / Granit
 - Ziegelsplitt
 - Blähton / Blähschiefer
 - Perlite / Vermiculit
 - Sphagnum-Moos
 - Kiefern / Pinien-Rinde
 - REGAMIN-Kakteenerde rein mineralisch
 - REGAMIN-H-Kakteenerde mit 20% Humus
 - REGAMIN-E-spezielle Substratmischung für die epiphytischen Kakteen, Orchideen, Bromelien.
 - Dekorative Lavasteine
 - und vieles mehr.
- Preisliste gegen DM –.80 Briefmarke



ROLAND RENK · Buz 11 · D-7234 Aichhalden bei Schramberg
Telefon (0 74 22) 5 39 94 oder 5 31 73

KAKTEENGÄRTNEREI MAX SCHLEIPFER

Sedlweg 71, D-8902 Neusäß b. Augsburg · Tel. 08 21 / 46 44 50

Weit über 1000 Arten Kakteen und Sukkulente im Angebot!

außerdem: alpine Raritäten und Kübelpflanzen (nur ab Gärtnerei)

Nur Kulturpflanzen. Kakteenversand ganzjährig.

Gärtnerei geöffnet: Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr, Samstag 8.00 – 13.00 Uhr

Fordern Sie unsere Liste an! Sie erhalten sie umgehend gratis!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Post!

EXOTICA

Europa's größtes Angebot an CAUDEX-Pflanzen:
Adenium, Brachystelma, Trichocaulon, Dioscorea,
Euphorbia, Pachypodium, Pelargonium, etc.

und viele andere botanische Raritäten.

Neue Liste bitte anfordern!

Ernst Specks, Am Kloster 8, D-5140 Erkelenz-Golkrath
Tel.: 0 24 31 - 7 39 56

Gewächshaus-Öffnungszeiten: April – September, samstags 9 – 16 Uhr, Oktober –
Dezember nur nach vorheriger telefonischer Absprache; Januar – März geschlossen.

Zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen

Vom 12. bis 24. Juli 1987 fand in Ottawa, Kanada, die 6. Folgekonferenz der Vertragsparteien statt. Dort wurden verschiedene Änderungen der Anhänge I und II beschlossen, die entsprechend am 22. Oktober 1987 in den Vertragsländern Gesetzeskraft bekamen. Für die Europäische Gemeinschaft findet sich der Gesetzestext in der Verordnung (EWG) Nr. 3143/87 vom 19. Oktober 1987 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 299 vom 22. Oktober 1987).

Von den in Ottawa beschlossenen Änderungen der verschiedenen Anhänge betrifft die Sukkulentenliebhaber nur eine einzige: Die Art *Astrophytum asterias* wurde von Anhang II nach Anhang I umgestellt. Damit wird der Schutz dieser stark bedrohten Art

erhöht. Die Aufzählung der besonders geschützten Arten der Familie der *Cactaceae* läßt darüber hinaus erkennen, wie intensiv die Wissenschaftler bemüht sind, das System der Familie aufgrund neuerer Erkenntnisse zu überarbeiten. Bei den im Anhang I aufgeführten Arten der bisherigen Gattung *Turbincarpus* wird jetzt hinzugefügt, daß diese Arten auch in der Gattung *Neolloydia* geführt werden.

Literatur:

HILGERT, H. J. (1981): Kakt. and. Sukk. **32** (7) : 148 – 149

HILGERT, H. J. (1983): Kakt. and. Sukk. **34** (9) : 215

HILGERT, H. J. (1986): Kakt. and. Sukk. **37** (5) : 100

Dr. Hans Joachim Hilgert

Wollen Sie mal einen Artikel schreiben? – Dann fordern Sie bitte vorher das Informationsblatt bei der Redaktion an.

**Redaktion Kakteen und andere Sukkulenten
Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt**

Kakteenzubehör + Bücher – Stapelieen

Pflegemittel, Lava, Bims, Töpfe, Schalen u. v. m. Liste bei:
Thomas Brückl · Sommerstraße 20 · D-8025 Unterhaching
Telefon: 0 89 / 6 11 45 38, dienstags: 18.00 bis 21.00 Uhr.

Kakteen und Zubehör (nur Versand)

Liste I-88 kostenlos von:
Peter Schmitt, Alte Straße 13 b
D-5340 Bad Honnef 6, Tel. 022 24 / 86 69 (ab 17 Uhr)

Mexico-Samen von Felipe Otero

viele Kakteen und Sukkulenten.

Liste anfordern bei:

Felipe Otero, Camino Real a Calipan Km 3

Barranca de las Minas · 75980 Coxcatlan, Pue., Mex.

oder gegen frankierten Rückumschlag bei:

H. Rudzinski · Neegebenarg 201 · D-2822 Schwanewede 1

R. Martin, Kampstraße 2, D-4800 Bielefeld 12

Neu eingetroffen: *Coralia carpus* (3 Sorten), *Pelargonium lebatum*, *oblongatum*, *punctatum* u. a. In Kürze erwarten wir: *Brachystelma circinnatum*, *Ceropegia cancellata*, *Pel. incrassatum*.
Liste gegen Rückporto.

Flora-Buchhandel

M. Steinhart – 7820 Titisee-Neustadt (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) – Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10 + 50 10

NEU Marga Leue „Epiphyllum“ – Die Schönheit der Blattkakteen **DM 68.–**
zweisprachig deutsch / englisch, 128 Seiten, 88 Farbseiten mit 122 Farbaufnahmen. + Porto
Informationen über die Entstehungsgeschichte; nützliche Tips zur Pflege; Pflanzenregister.

NEU Walter Weskamp „Die Gattung Parodia“ **DM 96.–**
620 Seiten, 107 Farbbilder, 3 Standortkarten, 8 REM-Samenaufnahmen, Register.

Neues Gesamtverzeichnis 7/88 mit vielen neuen Büchern erschienen. Bitte kostenlos anfordern!

Verkaufe komplette Kakteensammlung ca. 1000 St. von 3–35 Jahre Alter. Auch Schaupflanzen bis 2,5 m Höhe. Weitere Auskunft: Werner Mittelbach, Bergstr. 3, D-5132 Übach-Palenberg; Tel.: 0 24 51 / 4 65 94

Suche "The Cactus & Succulent Journal of America", Jahrgänge 1976 bis 1987, ungebunden. Angebote mit Preisvorstellung bitte an: Michael Heidfeld, Paul-Klee-Str. 54, D-5047 Wesseling

Suche *Argyrodema grateriforme* und *A. roseum* gegen Bezahlung. Rolf Kollros, Herderstr. 18, D-7700 Singen

Suche große und kleine Opuntien, auch winterharte. Waltraut Barth, Kohlbergerstr. 20, D-5227 Langenberg

Suche günstig Pfropfunterlagen. Angebote an: Gerold Vincon, Birkenstr. 8, D-3575 Kirchhain

Biete Selenicereus-Stecklinge gegen *Chamaecereus*, *Echinopsis* oder *Epiphyllum*. Lutz Jaeger, Beethovenstr. 9, D-6370 Oberursel

Epiphyllum. Suche Pflanzen o. Ableger. Bitte mit Namen bzw. Farbe. Hermann Kreisel, Brechhausstr. 5, D-8801 Burgbernhaim

Suche Gewächshaus bis 4 m Länge. Angebote an: Josef Kroiss, Lindenstr. 6, A-4810 Gmunden; Tel.: 0 76 12 / 7 03 11

Nach Vermehrung einige größere rot- und gelbblühende winterharte Opuntien (*O. rhodantha*, *O. fragilis*, *O. juniperina* etc.) abzugeben. Erwin Albert, Breslauer Str. 20, D-8622 Burghausen; Tel.: 095 72 / 94 37

Kakteenkarteblätter aus KuaS komplett und „Der Frankfurter Kakteen-Freund“ 1985–1987 gegen Gebot. Berthold Hofmann, Breitlacherstr. 103, D-6000 Frankfurt 90; Tel.: 0 69 / 78 68 66 ab 20 Uhr

Einige Kakteenfremde geben überzählige Sämlinge der Gattungen *Echinocereus*, *Mammillaria* und *Gymnocalycium* ab. Rückporto. Jörn Oldach, Gerberstr. 6, D-2000 Oststeinbek

Suche Tips (Bilder), wie eine Kakteenlandschaft (Gewächshaus) gemacht wird. Juan Gonzales, Karlstr. 7, D-7924 Steinheim

Verkaufe KuaS-Jahrgänge in Sammelmappen inkl. Kakteenkartei (1 Jahrgang ohne Mappe). Nur komplett gegen Höchstgebot an: Klaus Schultheiß, Schlagholz 1, D-4400 Münster

Angehender Gärtnergeselle sucht ab März 1989 Anstellung in Kakteen- und Sukkulente-Gärtnerei im In- oder Ausland, auch vorübergehend. Rafael Ott, Wörthstr. 15, D-4300 Essen 1; Tel.: 02 01 / 28 86 21

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 84, 85, 86, je Band DM 30.—, „Kakteen in Südamerika“, Ritter Bd. 1, DM 35.—. Suche KuaS vor 1970 ungebunden. Rudolf Petschke, Pluwiger Str. 11, D-5501 Franzenheim

Suche Uebelmannia gummifera u. *U. meninensis* gegen Bezahlung oder Tausch gegen *Uebelmannia buiningii*. Axel Korb, Peterstr. 11, D-2910 Westerstede; Tel.: 0 44 88 / 46 14

Suche Samen, Sämlinge oder Pflanzen von *Freilea melitae*, *matoana*, *curvispina*, *asperispina*, *uhligiana* und *Schl-Nr.* Angebote an: Wolf-Rainer Abraham, Sandweg 2, D-3171 Hillerse

Verkaufe Jacobsen „Das Sukkulente-Lexikon“, 2. Aufl. 1981, neuwertig, DM 40.—. Walter Ittel, Staubenthaler Höhe 8, D-5600 Wuppertal 21

Suche für Kakteenfremde aus der DDR Erstbeschreibungen und anderes Material (auch Kopien) von der Gattung *Echinocereus* sowie das Buch *Echinocereus* von N. P. Taylor (1985). Klaus Hünerfauth, Neumühle 7, D-6745 Offenbach

Abzugeben: Versch. Gatt. u. a. 3–6jährige *Gymno*, *Noto*, *Mammillarien*, *Aylostera*, *Agaven*, *Agave utahensis* u. a. Näheres gegen Freiumschlag. Gerd Isselbacher, Niederstaffeler Str. 1, D-6250 Limburg 3 – Staffel

Habe frostharte Opuntien zu verschenken. *Opuntia fragilis* und *Opuntia compressa*. Abzuholen, außer Donnerstag, ab 18 Uhr. Frau Toni Krebs, Dr.-Kürten-Str. 14, D-5030 Hürth

Gesucht: Mamm.-Spezialist sowie Agavenkenner mit Mexiko-Erfahrung und Standortkenntnissen zur Bestimmung einiger Pflanzen. Unkosteners. obligatorisch. Zuschr. erbeten an: Frank Haferkorn, Klufthenerstr. 162, D-7990 Friedrichshafen 24

Kleinanzeigen

Suche Echinopsis-Hybriden 274 'Orange Glory', 281 'Morning Glory', 371 'Siegeldorf', 310 'Theleflora'. Dietmar Deichert, Westendorf 8, D-3333 Büddenstedt; Tel.: 0 53 52 / 72 54

Wer besitzt noch Gymnocalycium ysabellae und var. *brevispinus*? Suche Orig. od. Nachzucht von Orig.-Pflanzen, Samen, Erstbeschreibungen und Bildmaterial zu kaufen. Andreas Böcker, Norheimer Landstr. 1, D-3414 Hardegsen

Verkaufe KuaS gegen Gebot: 68–73 gebunden, 74–83 Stabh., 84–87 lose, nur kompl. Konrad Laenger, Bommerheimer Weg 17, D-6380 Bad Homburg

Suche KuaS 2, 3, 6, 7, 10/58; 1, 3, 7/67; 8/68; 6/79; 4, 5/81; Jahrgänge 66, 73, 74 (ungebunden) zu kaufen bzw. gegen andere KuaS-Hefte bzw. Jahrgänge zu tauschen. Angebote bitte an: Herbert Hein, Wasserbilligerstr. 1, D-5500 Trier

Gebe ab: ca. 210 verschiedene Arten *Sulcorebutia*- und 40 Arten *Weingartia*-Saart. Freiumschlag. Rudolf Oeser, Neumarktstr. 18, D-3063 Obernkirchen

Überzählige Sämlinge (ca. 2–3jährig) von Kakteen und anderen Sukkulenteen günstig abzugeben. Rückporto. Rolf Schmidt, Schloßstr. 152, D-7311 Neidlingen

Verkaufe Sämlinge aus vielen Gattungen (insb. *Mam.*, *Rebutia*). Näheres gegen Rückumschlag. Alfred Grootens, Thusenweg 9, D-4170 Geldern 6

Suche: Paul Kuhn, „Ich hab' Dir aus Ägypten einen Kaktus mitgebracht“. Auf LP oder Überspielung auf Kassette. OG Regensburg, Robert Thumann, Roter Brachweg 46, D-8400 Regensburg

Viele Kleinanzeigen können nicht veröffentlicht werden, da sie nicht den Bestimmungen entsprechen. Bitte beachten Sie die Hinweise in Heft 1, Seite 20.

Kakteensämlinge (3–5jährig), viele Arten, wegen Platzmangel günstig abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Heinz-Joachim Barion, Hofpfad 20, D-5350 Euskirchen; Tel.: 0 22 51 / 5 67 68

Kleine Gymnocalycium-Sammlung: 45 Pflanzen in 45 Arten / Varietäten für DM 130.— + Porto wegen Spezialisierung abzugeben. Näheres auf Anfrage mit Rückporto. Karl-Martin Richter, Jungfernbruch 23, D-5800 Hagen 7

Tausche diverse Ableger der Gattungen *Ayl.*, *Digitoreb.*, *Mediolob.*, *Rebutia* u. *Sulcoreb.* mit *WR-FR* od. *HS Feld-Nr.* Freiumschlag. Adolf Aigner, In der Sandgathe 27, D-4200 Oberhausen 12

Biete DDR-Periodikas wie *K/S*-Hefte, *Mammillarienbriefe*, *Literaturschau*, auch verschiedene Bücher zum Tausch oder Kauf. Info gegen Freiumschlag. Eberhard Lutz, Bramwaldstr. 32 c, D-3400 Göttingen; Tel.: 05 51 / 9 63 78

Suche Samen für Vergleichsversuche: *Echinopsis rauschii* var. *megaloccephala* u. *kermesina*, *Oroya peruviana* var. *neoperuv.* u. var. *citriflora*, *Par. schuetziana*, *Notoc. horstii*, *Reb. fiebrigii*, *Tac. funalis*. Claus Doffing, P.O. Box 97, Quito, Ecuador

Astrophytum-Jungpflanzen abzugeben, def. Herkunft. Einige Portionen *Astrophytum*-Samen von Standortpflanzen. Tausch gegen Kakteenliteratur, auch Bezahlung möglich. Heinz Hoock, Weingartenweg 35, D-8300 Landshut

***Thelocactus bicolor* (GALEOTTI) BRITTON & ROSE var. *commodus* HAAS**

Einzel, flachkugelig bis kugelig, bis 80 mm Durchmesser, bis 70 mm hoch, Scheitel eingesenkt, wollig, Epidermis matt dunkelgrün; Rippen 8 (-11), oft senkrecht aber auch schräg oder etwas gedreht, in Scheitelnähe um 10, an der Basis um 18 mm breit, um 14 mm hoch, die Rippen sind in etwas zusammengedrückte, etwa 15 mm lange, rundliche Höcker eingeteilt, die Querfalten reichen bis zum Grunde der Rippen, gelegentlich auch ohne die Querfalten sanft gerundet; die ovalen Areolen, ca. 4 × 6 mm, sind mit der anschließenden Furche, ca. 2 × 4 mm,

auf der Spitze der Warzen, anfangs stark weißwollig, später filzig oder kahl; Mitteldornen 1, nach unten gerichtet und zum Körper gebogen, kräftig nadelig, auch leicht abgeplattet oder etwas kantig, bis 35 mm lang, um 1 mm stark und basal etwas verdickt, weinrot, mit unterschiedlich langer gelblich-hornfarbener Spitze; Randdornen 11 - 15, davon je vier bis sechs nach den Seiten gleichmäßig gespreizt, wenig vom Körper abstehend und leicht zu diesem gebogen, nadelig, 10 - 20 mm lang, gelblich-hornfarben mit unterschiedlich langer und unterschiedlich intensiver

weinroter Mittelzone, 1 Randdorn senkrecht nach unten, gerade, unterhalb der seitlichen entspringend, etwas schwächer als diese, ganz gelblich-hornfarben, 1 ebensolcher zum Scheitel gerichtet, 1 weiterer, aus dem Oberteil der Areole, ebenfalls unterhalb der zur Seite gerichteten entspringend, ist zum Scheitel gerichtet, leicht zum Körper gebogen, kartonartig flach, basal um 2 mm breit und bis 45 mm lang, gelblich-hornfarben, selten mit weinroter Zone. Diese Blüten sind wie bei der Varietät *schwarzii* und erreichen einen Durchmesser von 100 mm. In der Blüte fehlt gelegentlich die weiße Zone, so daß die Blüte nur zweifarbig ist, dies ist aber nicht an die einzelne Pflanze gebunden, sondern die Blüte derselben Pflanze ist meistens dreifarbig, seltener zweifarbig. Die Frucht ist wie bei den anderen Thelokakteen eine mit kleinen Schuppen besetzte, tonnenförmige, olivbraun-grüne Beere. Nach der Samenreife bekommt die Frucht an der Basis eine rundliche Öffnung, aus der die Samen fallen. Wenig später löst sich die leere Frucht vom Körper. Am 4. 7. 1987 wurde die Blüte bestäubt, am 11. 8. 1987 fielen die Samen aus der Frucht und am 18. 8. löste sich die Frucht vom Körper. Zur späteren Jahreszeit be-



Thelocactus bicolor var. *commodus*

stäubte Blüten brachten erst nach 3 bis 4 Monaten reifen Samen.

Die Samenkörner sind um 2 mm lang, 1,2 - 1,3 mm dick, sackförmig, dorsal ein kleiner, kaum vorstehender Kamm, schwarz, rundliche kleine Warzen auf der Testa, Hilumrand rundlich mit v-förmiger Einbuchtung, an deren tiefster Stelle ist das Micropylarloch, ein Funiculusrest als kleiner Zapfen am Hilumboden. Der Schlüssel der Varietäten von *Thelocactus bicolor* (ANDERSON 1987) wird entsprechend erweitert:

1. — Mitteldornen vorhanden; Blüten zwei-, seltener dreifarbig 2
 - Mitteldorn gewöhnlich fehlend, Blüten dreifarbig (beschränkt auf Dornstrauchgelände in S-Tamaulipas) var. *schwarzii*
2. — Mitteldorn 1, zum Körper gerichtet und nicht abstehend var. *commodus*
 - Mitteldorn (1-) 2 - 4, vom Körper abstehend:
3. — Pflanzen 10 - 38 cm hoch, (nicht auf Caballos Novaculite Soils im Brewster Co., Texas) var. *bicolor*
 - Pflanzen 1,5 - 4,5 cm hoch, (beschränkt auf Caballos Novaculite Soils im Brewster Co., Texas) var. *flavidispinus*

Diese neue Varietät wurde bereits in dieser Zeitschrift vorgestellt (HAAS 1979). WEBER verwendet im "Dictionaire d'Horticulture" von BOIS 1893 den Namen *Echinocactus bicolor* var. *montemorelanos*, ohne eine Beschreibung zu geben. Da auch keiner der späteren Autoren, z. B. F. RITTER 1930, („Den *Echinocactus bicolor* var. *montemorelanos* fand ich sehr selten“) eine Beschreibung liefern, bleibt der Name ein nomen nudum. Auch wenn dieser Name sich möglicherweise auf die hier beschriebenen Pflanzen beziehen könnte, wird zur Vermeidung einer Verwechslung ein neuer Name gewählt.

Die Nachzuchten der ersten beiden Generationen fallen uniform aus und zeigen nur sehr geringe Variabilität. Die neue Varietät ist in Kakteensammlungen Deutschlands bereits verbreitet und wird im Handel gelegentlich auch unter der Bezeichnung *Thelocactus* spec. Montemorelos angeboten.

Das Epitheton *commodus* = gefällig, habe ich gewählt, weil die Pflanzen leicht aus Samen auf eigenen Wurzeln wachsen, schon als kleine Pflanzen nach 3 bis 4 Jahren reich und schön blühen und die Blüten nach einer Bestäubung reichlich keimfähigen Samen liefern.

***Thelocactus bicolor* (Galeotti) Britton & Rose var. *commodus* Haas var. nov.**

A var. *schwarzii* differt corpore depresso-globoso vel globoso, epidermide atro-viridi, costis 8 (-11) et mamillis majoribus, spina centrali 1, inflexa, et spinis radialibus bicoloribus. Habitat: Mexico, Nuevo Leon, in vicinitate urbis Montemorelos, alt. c. 400 m. Typus HAAS 212 (ZSS holo).



Thelocactus bicolor var. *commodus* am Standort

Samen von *Thelocactus bicolor* var. *commodus*



Für die Fertigung der lateinischen Diagnose danke ich Herrn Prof. KRAMER aus Zürich.

Literatur:

ANDERSON, E.F. (1987): A revision of the genus *Thelocactus*, *Bradleya* 5 : 49 - 76 (61)
 HAAS, R. (1979): Ein neuer *Thelocactus*! *Kakt. and. Sukk.* 30 (12) : 296 - 297
 RITTER, F. (1930): Über die Verbreitungsbedingungen der Kakteen in Mexico, *Monatsschr. Deutsche Kakt.-Ges.* 2 (9) : 191 - 199 (195)

Robert Haas
 Jakobstraße 25
 D-7031 Steinenbronn

Alois Bamert – Schopfer †

1901 – 1987



Es ist unfassbar. Sehr spät erreichte uns die Nachricht, daß Herr Alois BAMERT am 18. Dezember 1987 für immer von uns gegangen ist. Annähernd drei Wochen zuvor – genau am 30. November 1987 – ist Alois BAMERT 86 Jahre alt geworden. Wer erinnert sich nicht gerne an die ständige Anwesenheit auf den vielen Jahreshauptversammlungen der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, an denen er mit seinem Skoda als Einzelmitglied der DKG teilnahm und auch auf vielen sonstigen Veranstaltungen auf deutschem Boden. Dabei nahm er teilweise in Marathonfahrten die weitesten Strecken auf sich, und ich habe ihn unter anderem noch lebhaft vor Augen zu den JHVn 1972 und 1982 in Berlin, 1973 in Hamburg und natürlich 1984 in Münster, um nur einige Veranstaltungen hervorzuheben. Er war gern gesehen, man war gern mit ihm zusammen und ich persönlich verdanke ihm schöne, unvergessliche Stunden in seinem Haus in Siebten / SZ und bei mir in Münster.

Wir wollen ihm jetzt die Ruhe gönnen und werden ihn ganz sicher in der angenehmsten Erinnerung behalten. Er fühlte sich in Gesellschaft wohl, wie auch das beigefügte Bild erkennen läßt, das im Gewächshaus von Herrn HÖNIG entstand und von rechts Herrn HÖNIG, Herrn LATTE (Senior der OG Duisburg und Freund von Herrn TIEGEL), Herrn BAMERT und mich zeigt. Ich glaube im Namen all derer zu sprechen, die ihn kennen durften, wenn ich seinen Angehörigen meine herzlichste Anteilnahme ausspreche. Wir werden ihn nicht vergessen.

Horst Berk
Marientalstraße 70 / 72, D-4400 Münster

Wer kann helfen ?

Thelocactus heterochromus (WEBER) VAN OOSTEN

Bei der Bearbeitung der Gattung *Thelocactus*, zu der ich gar alles zusammentragen möchte, stoße ich beim Studium der Literatur gelegentlich auf Hinweise, deren Verfolgung mir bisher leider keine Fakten brachte. Ich wende mich deshalb an alle Leserinnen und Leser unserer Zeitschrift mit der Bitte um Mitarbeit. Das Ergebnis meiner Arbeit soll selbstverständlich in unserer „KuaS“ zu lesen sein.

In der Monatsschrift für Kakteenkunde 1896 schreibt J. A. McDOWELL – übersetzt von HEESE – : „In Kürze werde ich den Kakteenfreunden auch die Geschichte des *E. heterochromus* Weber mitteilen“. Diese Geschichte habe ich noch nicht gefunden. Ich vermute, daß sie wegen dem Streit zwischen HEESE und SCHUMANN nicht gedruckt wurde. Ist es einem der Leser bekannt, ob es einen Nachlaß von HEESE gibt, in welchem man diese Geschichte

finden könnte? Wer weiß Näheres über J. A. McDOWELL? Im Jahr 1933 schreibt TIEGEL in Kakteenkunde: „Von *E. heterochromus* Weber wurden in den letzten Jahren wiederholt Originalpflanzen eingeführt“; BACKEBERG schreibt in Band V: „Eine oft mißverständene Art, die lange wenig bekannt war, neuerdings aber häufiger importiert wurde“. Wer weiß, wo solche Pflanzen in Europa angekommen sind und vielleicht auch, wer sie in Mexiko abgeschickt hat? Ich danke im voraus für sachdienliche Zuschriften.

Mein Briefträger hat einen sehr großen Wagen bereitgestellt.

Robert Haas
Jakobstraße 25
D-7049 Steinenbronn

Was lange währt wird endlich gut: *Beiselia mexicana* FORMAN

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere Leser noch an die „aufregende Geschichte vom Götterbaum“ (BEISEL 1982), wo K. W. BEISEL die Entdeckung einer damals noch namenlosen Pflanze in Mexiko beschrieb. Der Beitrag ist auch mit einer Schwarzweiß-Fotografie dieser geheimnisvollen Pflanze illustriert. Obwohl eigentlich komplettes Material inkl. Blüten und Früchten zur Verfügung stand, haben sich die Botaniker an verschiedenen Instituten in all den Jahren seit der Entdeckung der Pflanze im Jahr 1979 die Zähne ausgebissen, um zu einer Identifikation zu gelangen und lange kursierte das „Wunder“ unter dem falschen Namen *Polyaster ehrenbergii*. Nicht einmal die Familie war eindeutig zu bestimmen, von der Gattung gar nicht zu reden. War ursprünglich noch von der Familie der *Simaroubaceae* („Götterbaumgewächse“) die Rede, mußte diese Idee bald aufgegeben werden, denn fast alle Merkmale sprachen für die Familie der *Burseraceae* (in Sammlungen sukkulenter Pflanzen gelegentlich mit den Gattungen *Bursera* und *Commiphora* vertreten).

Innerhalb dieser Familie steht die Pflanze so isoliert, daß sich nun ein Botaniker im englischen Kew (FORMAN 1987) entschlossen hat, den „Götterbaum“ als neue Gattung zu beschreiben. Zu Ehren des Entdeckers hat er sie *Beiselia* genannt, und die Pflanze heißt nun *Beiselia mexicana*.

Dank der sich relativ leicht bewurzelnden Kopfstecklinge hat die Pflanze in Kultur bereits eine gewisse Verbreitung erlangt. In Amerika wurde sie auch bereits unter dem Namen „chocolate euphorbia“ angeboten, hat aber natürlich mit den Euphorbien überhaupt nichts zu tun. Die Kultur dieser Rarität ist nicht schwierig: Die Überwinterung darf nicht zu kühl erfolgen und die Wassergaben sind einzuschränken. Werden im Frühjahr die Wassergaben erhöht, treibt die Pflanze rasch ihre gefiederten, dunkelgrünen Blätter, gefolgt – wenn man Glück hat und ein genügend großes Exemplar besitzt – von den traubigen Blütenständen. Die Pflanze ist diözisch, d. h. männliche und weibliche Blüten erscheinen auf verschiedenen Exemplaren. Es hat sich gezeigt, daß gut genährte Exemplare (z. B. solche, die ausgepflanzt sind) nicht so leicht blühen. Die Vermehrung kann aus Samen oder durch Stecklinge erfolgen.

Beiselia unterscheidet sich von allen anderen bekannten *Burseraceen* nicht nur im Habitus, sondern vor allem durch den Bau der Blüten. Das Ovar ist in 10 (-12) Kammern mit je 2 Samenanlagen unterteilt. Entsprechend ist dann auch die Frucht gebaut, die im Zentrum eine 10 (-12)-rippige Säule enthält.



Beschreibung von *Beiselia mexicana* Forman

Strauchig, bis 8 m hoch, zweihäusig. Triebe ca. 3 cm im Durchmesser, durch persistente Blattbasen warzig, mit dunkel- bis oliv-brauner Epidermis, leicht glänzend. Blätter gehäuft an den Triebenden („Schopfbaum“), unpaar gefiedert, bis ca. 30 cm lang; Rhachis hellgrün, z.T. rotbraun überlaufen, Fiederblätter dunkelgrün, jung auffallend glänzend, unterseits etwas heller, mit deutlicher Nervatur, Mittelnerf oft rotbraun überlaufen; Rand gesägt.

Blütenstände zusammen mit den jüngsten Blättern im Scheitel erscheinend, über den obersten Blättern stehend, locker traubig. Blütenstandsachse, Blütenstiele und Sepalen hellgrün, Blüten 5-zählig, Petalen weißlich-grün bis weißlich-gelb, bei männlichen Blüten innere Seite etwas behaart. Männliche Infloreszenzen nach der Blüte bald eintrocknend und abfallend. Weibliche Infloreszenzen biegen sich während der Fruchtreife bald so nach unten, daß die sich entwickelnden Früchte von den Blättern verdeckt sind. Während der Fruchtreife vergrößern sich die Fruchtknoten auf ca. 10 mm Länge und 5 mm Durchmesser; sie bleiben lange kräftig grün gefärbt und sind leicht behaart. Die Samen sind hellocker und an einem Ende mit einem häutig-transparenten Flügel versehen.

Bei Verletzungen scheidet die Pflanze einen leicht trüben, stark aromatisch nach Harz duftenden Saft aus. Verbreitung: Mexiko: westliches Michoacan, sehr lokal.

Literatur:

- BEISEL, K. W. (1982): Die aufregende Geschichte vom Götterbaum. *Kakt. and. Sukk.* **33** (10) : 210–211
FORMAN, L. L. (1987): A new genus of *Burseraceae* from Mexico. *Kew Bull.* **42** (1) : 262

Urs Eggli
Städtische Sukkulente-Sammlung
Mythenquai 88
CH-8002 Zürich

Pflegeerfahrungen mit der Roten Königin der Nacht

Den meisten Kakteenfreunden wird \times *Seleliocereus maynardii* Guillaumin (syn. *Helioselenius maynardii* Rowley) wohl unter dem Namen Rote Königin der Nacht besser bekannt sein. Die Hybride hat eine rotvariiierende, innen stahlblauschimmernde, eindrucksvolle Blüte. Entstanden ist sie durch die Kreuzung zwischen *Selenicereus grandiflorus* (Linné) Britton et Rose und *Heliocereus speciosus* (Cavanilles) Britton et Rose.

Als Hybride ist sie aber nicht ganz so problemlos in Erdkultur zu pflegen, als z. B. Epiphyllum-Hybriden. Bei zu kühler und zu feuchter Erdkultur neigt \times *Seleliocereus maynardii* sehr oft zur Basisfäule, ähnlich wie z. B. *Hylocereus purpusii* (Weingart) Britton et Rose und ist wahrscheinlich deswegen, trotz der strahlend-schönen Blüte, nur selten in Sammlungen und am Zimmerfenster überhaupt vertreten. Sie wächst mal von der Basis aus sich verzweigend, ähnlich wie *Heliocereus* mit eben so brüchigen Trieben, dann wieder mit aneinandergereihten Trieben wie *Selenicereus*. Sie ist nicht ganz so wüchsig wie

Selenicereus, aber sehr früh blühhfähig. Ich selbst habe einen 20 cm langen, 2 Jahre alten Steckling zur Blüte gebracht. Um diese Blütenschönheit auch am Zimmerfenster bewundern zu können, habe ich im März 1980 einen 25 cm langen, 2 Jahre alten Steckling zwecks Hydrokultur geschnitten und wie folgt behandelt, allerdings mit nicht allzuviel Zuversicht, denn in der meist älteren Pflanzenliteratur wird von der Kakteenpflege in Hydrokultur abgeraten.

Um späterer Fäulnisgefahr entgegenzuwirken, habe ich die Schnittstelle am schlankesten Teil des Triebes, also an der Basis gewählt. Danach ist der Trieb trocken und hell auf einer Fensterbank gelagert worden, bis sich um das Leitbündel herum Wurzelspitzen zeigten. Erst nach dieser ausgedehnten Trocknungsphase bin ich zur Feuchtbewurzelung übergegangen. Ein Glas wurde mit 3 - 4 cm Wasser gefüllt, mit Folie überspannt und mit Hilfe von Gummiringen luftdicht verschlossen. Um die Wurzelspitzen nicht zu stauchen, wurde ein Loch mitten in die gespannte Folie gebohrt. Der Trieb wurde

\times *Seleliocereus maynardii* — die Rote Königin der Nacht — Foto: Kurt NEITZERT



sodann bis 1 cm über dem Wasserstand durch die vorgebohrte Folie geschoben, und mit Tesafilm gegen Verrutschen gesichert. Durch die auf diese Weise erreichte enge Umschließung des Triebes ist für längere Zeit ein gleichbleibender Wasserstand gewährleistet. Die Gefahr des Austrocknens ist somit gebannt. Die im Wasser gezogenen, feinen Wurzeln vertragen im Gegensatz zu den Luftwurzeln keine längere Trockenheit, sie würden absterben. Mit dieser Methode lassen sich auch andere empfindliche Kakteen erfolgreich bewurzeln. Robustere Arten, wie z. B. einige Epiphyllumhybriden, können nach der Wurzelspitzenbildung direkt ins Wasser gestellt werden. Die Schnittflächen aller Stecklinge so klein wie möglich zu halten, ist bei der Wasserbewurzelung ratsam. Zu junge Neutriebe sind wegen der Verschleimung, und damit schlechten Heilung der Schnittfläche weniger gut geeignet, sie neigen leicht zur Fäule.

Zur Wasserbewurzelung habe ich stets auf Zimmertemperatur erwärmtes, reines ungedüngtes Leitungswasser verwendet. Die Jahreszeit des Bewurzelungsbeginns spielt bei dieser Methode keine Rolle, solange die Wassertemperatur nicht unter 15° C absinkt. Es ist möglich, insbesondere Epiphyllumhybridenstecklinge auf diese Weise über 1 Jahr und länger, wachstumslos, mit gesundem Wurzelwerk im Zusammenhang mit weniger Licht und mäßiger Wärme zu halten.

Zu Beginn der Wachstumsperiode, bei hellem und warmem Stand, angezeigt durch neue Triebspitzen, wurde der Steckling dann im Hydroeinsatzbehälter mit gewaschenem Blähton unterfüttert, und zum sicheren Halt mit Kies umschichtet, so, daß die Schnittstelle des Stecklings genau im Zentrum des Einsatzbehälters lag. Die Schnittstelle liegt also immer über dem Stauwasserbereich. Die eingesetzte Pflanze ist dann mit 0,1%iger Nährlösung bis zur Minimalmarkierung des Wasserstandsanzeigers angestaut und auf ihren künftigen Stamplatz gestellt worden (Fensterbank, Süd-Ostseite).

Das Wachstum von *S. maynardii* läßt sich in Hydrokultur gut durch die Dosierung von Licht, Temperatur und Nährlösung auf der Fensterbank steuern. Man kann die Pflanzengröße in einem fensterbankgerechten Rahmen halten, ohne sie dauernd beschneiden zu müssen, indem man sie nur zur Knospenbildung auf regen- und nachmittagssonnengeschützten Balkons oder Terrassen hält. Einige Philodendronarten hingegen erwecken manchmal den Anschein, wohl nur von Luft und Liebe zu leben, ihr Wachstum läßt sich auf diese Weise nicht steuern. Wider Erwarten ist bei meinem Steckling die befürchtete Basisfäule ausgeblieben, er hatte sich statt dessen in den folgenden Jahren Triebe von 30 - 40 cm Länge zugelegt. Ab dem dritten Wasserkulturjahr brachte diese kleine Pflanze jeden August-September

ihre Blüte hervor. Bei kühlerem Standort sind diese Blüten sogar bis zu 40 Stunden haltbar.

Sobald Anfang Oktober das Wachstum der Pflanze nachließ, habe ich den Hydroeinsatz aus dem Übertopf gehoben, das Kultursubstrat samt Wurzelwerk mit lauwarmem Leitungswasser durchgespült, um Nährlösungsreste zu entfernen und somit eine Wurzelübersalzung zu verhindern. Die Pflanze wurde zur Überwinterung an einen nicht unter 15° C kühlen, hellen und zugfreien Platz gestellt, ohne Stauwasser nachzufüllen. Das Kultursubstrat wurde bis zu den Wachstumsanzeichen im nächsten Frühjahr feucht gehalten, indem es je nach Bedarf alle 3 - 4 Wochen kurz in handwarmes Leitungswasser getaucht wurde. Ähnlich wie in der Erdkultur überleben auch in der Hydrokultur nicht alle feinen Saugwurzeln. Einige sterben nach gewisser Zeit ab und werden durch neue Wurzeln ersetzt. Während der Ruhezeit sterben die feinen Saugwurzeln wegen der geminderten Funktion häufiger ab und deshalb ist es ratsam, vor dem neuen Anstauen im Frühjahr, das Wurzelsubstrat mit der Handbrause nochmals durchzuspülen. Und somit wird auch den Schädlingen, die im Wurzelwerk ihr Unwesen treiben, das Leben zur Hölle gemacht. Im allgemeinen sind sie aber nur sehr selten vorhanden. Ausgenommen den schwerbewaffneten Ohrwürmern, denen man im Sommer bei Freiluftkultur öfter mal Beine machen muß. Sie sind direkt süchtig nach den neuen Triebspitzen vieler Rankcereen.

Abschließend einige ergänzende Angaben:

Blähton: Kalkfreier Ton, im Drehofen bei 1200° C zu unrundglatten Kugeln, mit einer innen porösen, saugfähigen Struktur gebrannt, sehr leicht und absolut steril. Körnungsdurchmesser 5 - 20 mm.

Kies: Wegen seiner innen dichteren Struktur ein weniger guter Wasserspeicher als Blähton. Bei der Feuchtüberwinterung muß man ihn öfter tauchen. Er dient in den Töpfen größerer Pflanzen als besseres Ballastgewicht. Als obere Substratsschicht mindert er die Verdunstung aus den Kulturgefäßen. Aus diesem und vielleicht auch aus dekorativem Grund sollte die oberste Schicht immer aus Kies verschiedener Korngröße (5 - 10 mm) bestehen.

Wasser: Ich verwende unaufbereitetes Leitungswasser mit folgenden Meßwerten: GdH 12,5 konstant; pH 7,6 konstant, gemessen bei 25° C.

Dünger: Anfangs Flüssigdünger der Fa. Etisso. Später Ionenaustausch-Düngebatterie Typ Lewatit HD 5.

Kulturgefäße: Handelsübliche Hydro-Kulturgefäße der Fa. Leni, Durchmesser 12 - 15 cm.

Günter Lücke
Brunnenstraße 1
D-4797 Schlangen-Österholz

Sämlingspflanzung auf *Pereskiaopsis*

Arnold Peter

Mut zur Aussaat

Viele Kakteenliebhaber schätzen gepfropfte Pflanzen nicht. Auch mir sind wurzelechte lieber. Wer jedoch erst in seinem fünften oder sechsten Lebensjahrzehnt Stachelfreund wird, besessen vom leicht überspannten Ehrgeiz, seine Sammlung vorab durch Aussaat zu gewinnen und auf gekaufte Schau- oder gar Importpflanzen zu verzichten, der mag zu Messer und Rasierklinge greifen. Denn Kakteen aus Samen heranzuziehen, erfordert „Geduld und nochmals Geduld“. Da hat Dieter HERBEL recht. Doch Geduld ist Zeit, und wer bereits in der Haartracht eines *Cephalocereus senilis* umherstolzigt, hat davon schon eine Menge verbraucht. Ob es da noch sinnvoll ist, Kakteen anzusäen?

Eine tröstliche Antwort auf diese Frage gibt eine *Oroya neoperuviana* (Abb.). Die Pflanze wurde im Februar 1982 gesät und vier Jahre später fotografiert.

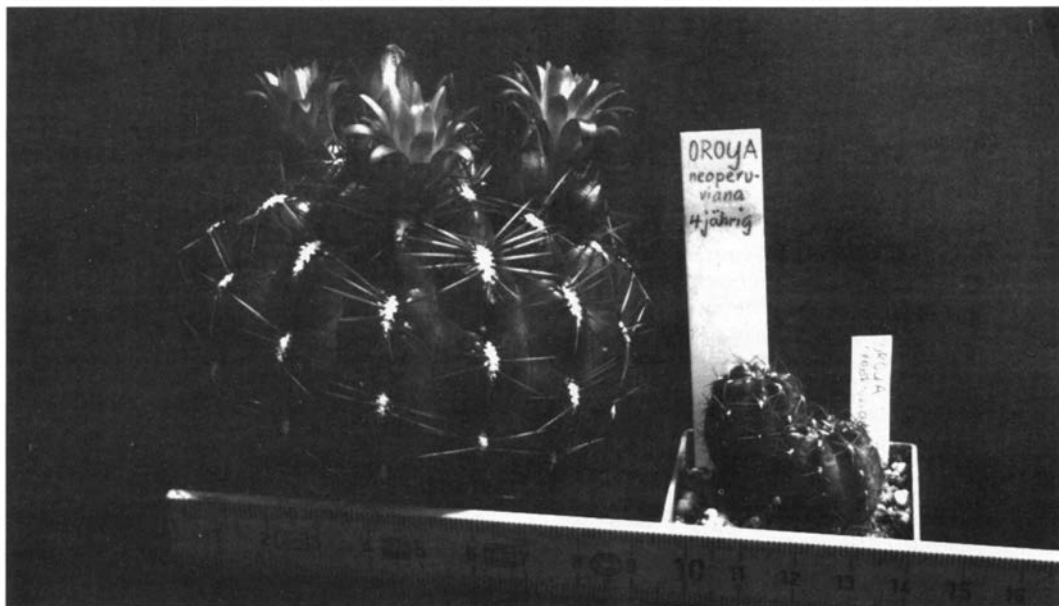
Pereskiaopsis als Pfropfunterlage

Pereskiaopsis velutina und *P. spathulata* werden als Sämlingsträger besonders empfohlen. Beide Arten lassen sich selbst von rottaumigen Stachelfreunden

problemlos vermehren, mit Bodenwärme selbst im Winter; und würde jemand einen Wettbewerb ausschreiben mit der irren Aufgabe, aus einer Unterlagspflanze während eines Jahres möglichst viele neue zu gewinnen, so stünde auf der Siegesstufe mit Sicherheit ein *Pereskiaopsis*-Fan.

Ich schneide meine Unterlagen im Juli, August und September und stecke die 2 bis 4 cm langen Kopftriebe, ohne sie abtrocknen zu lassen, zu viert in 7er Kunststofföpfe. In der oberen Hälfte befindet sich ein Torf-Sand-Gemisch, in der unteren ein nahrhaftes Humussubstrat. Die Gefäße werden in einem Minigewächshaus warm, jedoch schattig aufgestellt. Schon jetzt ertragen die Pflanzen mehr Feuchtigkeit als die Stecklinge anderer Kakteen, und bereits nach acht Tagen zeigen sich die ersten Würzelchen. Tücken hat sie freilich auch, die *Pereskiaopsis*. Bekannt sind ihre Glochiden, welche sich glücklicherweise erst im verholzten Teil voll entwickeln. Ein weiteres Negativum ist ihre Empfindsamkeit gegen kalte Zugluft. Eine einzige kühle Herbstnacht am offenen Fenster, und die Pflanze stellt ihr Wachstum ein, verliert womöglich sogar ihr Blattwerk. Dies ist

Vierjährige Geschwisterpflanzen von *Oroya neoperuviana*; links: gepfropft auf *Pereskiaopsis*, heute (Oktober 1987), bereits mit einem Durchmesser von 13 cm (im 6. Jahr); rechts: die wurzelechte Geschwisterpflanze zum Vergleich



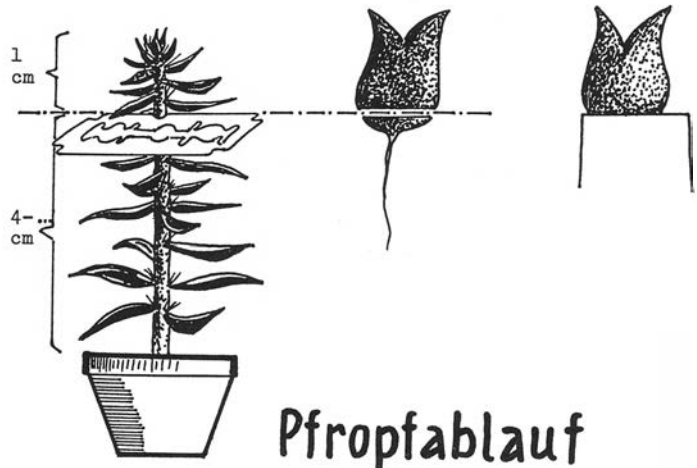
jedoch kein Unglück. Auch der *Pereskopsis* schadet eine kurze Winterpause nicht. Allerdings sollte sie während dieser Zeit immer wieder mit kleinen Wassergaben gereizt werden. Wer ihr einen zu tiefen Schlaf gönnt, hat hinterher seine liebe Not, die Pflanze rechtzeitig munter zu kriegen. Und dies sollte ungefähr einen Monat vor der Aussaat geschehen sein.

Mit erhöhter Wärme und Feuchtigkeit wird das dem Gewächshausbesitzer mühelos gelingen. Wer die Unterlagen in seiner Wohnung antreiben muß, bekommt eher Probleme, hat er doch unbedingt für genügend Licht zu sorgen. Leicht vergeilte Schöblinge nehmen Sämlinge zwar besser an als gedrungene. Doch zu dünn geratene Triebabschnitte trocknen oft schon im ersten Winter ein. Auch kommt es an diesen Stellen gern zu Verbiegungen, wenn der Reiter auf dem Stiel schwerer und schwerer wird.

Der Pfropfablauf

Nach der Beschriftung der Etiketten werden die Sämlinge zum Schneiden bereitgelegt. Sie können wenige Tage, vielleicht zwei Wochen, in Ausnahmefällen (Sämlinge kleinsamiger und langsamwüchsiger Gattungen) auch monatealt sein. Wichtig ist nur, daß das Pflanzenmaterial (auch Warzen sind pfropfbar) gesund ist. Pilzbefallenes ist nicht zu retten, und die ach so sensible *Utahia sileri* wird am besten schon am Tag ihrer Geburt ohne Narkose auf eine robuste *Pereskopsis* praktiziert. Wie aber geschieht das?

Zuerst wird die Spitze der Unterlage, dann der Wurzelhals des Sämlings, zwischen Daumen und Zeigefinger sanft festgehalten, mit einer scharfen Rasierklinge weggeschnitten. Ohne Druck, nur mit einer ziehenden Bewegung! Das ist klar. Ebenso verständlich dürfte es sein, daß der Pfröplling mit der Sitzfläche nach unten auf die Unterlage gehört, und nicht umgekehrt. Sonst wächst er schwerlich an! Aber solches kann leichter geschehen, als man denkt. Wer nämlich bei der Arbeit ins Zittern gerät, weiß bald einmal nicht mehr, was oben und unten ist. So lange und spitze Ohren wie auf der Zeichnung haben ja nicht alle Sämlinge. Darum sei hier ein einfaches Tricklein verraten: Ist der Pfröplling klein, läßt man ihn auf dem Klingenrand sitzen und schiebt ihn von dort mit einem Zahnstocher vorsichtig auf die *Pereskopsis*. Mit etwas Übung dauert die ganze Prozedur keine 30 Sekunden, und da sich eine Beschwerung des Sämlings erübrigt (!), gewinnt die *Pereskopsis* ihre zweite Goldmedaille. Keine andere

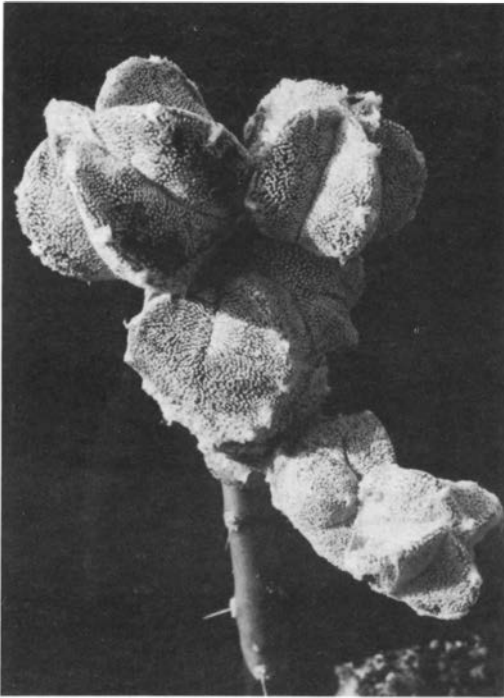


Pfropfablauf

Unterlage erlaubt ein rascheres Pfropfen, und keine andere Pfropfart benötigt als Hilfsmittel nur eine Rasierklinge.

Halt! Das stimmt nicht ganz! Alkohol und ein Stofflappen gehören natürlich auch noch dazu! Um die Klinge nach jeder Pfropfung säuberlich zu desinfizieren. Seit mir dies an einem Sonntagvormittag wegen einer ominösen Verwechslung der Fläschchen statt mit 70%igem Feuerwasser mit essigsaurer Tonerde gelungen ist, und dies mit bestem Erfolg, was mehrere Discokakteen und andere Raritäten bestätigen können, bin ich leicht verunsichert. Doch ich bin kein Abtrünniger geworden. Nein, nach diesem ungewollten Seitensprung kehrte ich reumütig zum Alkohol zurück.

Und die Erfolgsquote? Wie steht es damit? Würde ich mich konsequent an bereits feststehende Erfahrungen halten und nicht immer wieder Neues versuchen, dürften gegen 90% aller Operationen gelingen. Einzustellen wären vor allem Experimente im Sommer. Die beste Zeit für Sämlingspfropfungen sind offensichtlich die Frühlingsmonate. Das mag mehrere Gründe haben. Von entscheidender Bedeutung ist ohne Zweifel der Faktor Luftfeuchtigkeit. Frische Pfropfungen werden in ein Minigewächshaus gestellt, dessen Boden zuvor mit warmem Wasser 1 cm hoch gefüllt worden ist. Dann wird das Gefäß mit aufgesetzter Haube an einem warmen Ort aufgestellt. Sonnenlicht ist für die jungen Reiter vorerst lebensgefährlich, höchste Luftfeuchtigkeit das oberste Gebot. Also wird gut schattiert und fleißig gegossen. Mit Dünger, bitte! Beginnen sich die Schnittflächen der *Pereskopsis* leicht zu wölben, und zeigen die Pfröpllinge ihre ersten Dornen, wird die Haube entfernt, die Schale heller aufgestellt, und die Pflanzen allmählich an die Sonne gewöhnt. Nach rund drei Wochen pikiere ich die gelungenen Pfropfungen in 6 cm Abstand in große, 10 cm tiefe



Auf *Pereskiaopsis* gepfropfter *Astrophytum myriostigma*-Sämling, der offensichtlich durch eine Scheitelverletzung zum Sprossen angeregt wurde

Kunststoffschalen ohne Abzugslöcher. Als Substrat eignet sich reiner Humus, vermischt mit grobem Sand und Perlite. Und nun kann die wundersame Entwicklung beginnen.

Die Entwicklung

Am Anfang entwickelt sich das Baby auf dem Stiel noch etwas zaghaft. Es vermag offenbar die nahrhaften Säfte seiner Amme nicht voll zu nutzen. So sind vermutlich die Seitentriebe zu erklären, die bald nach der Pfropfung an der *Pereskiaopsis* erscheinen, und die frühzeitig und mit der nötigen Sorgfalt zu entfernen sind. Bald aber beginnt der Kleine einen unerschämten Appetit zu entwickeln. Ariocarpen runden sich oft so schnell, daß ihre Epidermis auf der Seite aufreißt, andere sprossen schon nach Wochen. Doch auch das Gegenteil ist möglich. Der Pfröplling will nicht recht vorankommen, während die Unterlage endlos Seitentriebe bildet. Dies sind sichere Zeichen, daß die Verbindung mangelhaft ist, und sitzt auf dem Stiel eine Rarität, so ist es ratsam, sie auf einen *Hylocereus* oder eine *Echinopsis* umzupfropfen.

Im ersten Winter verliert die *Pereskiaopsis* meistens ihre Blätter. Dann sei „kaum mehr ein gesteigertes Wachstum zu spüren“, war vor kurzem in dieser Zeitschrift zu lesen (HILLMANN 1986). Die Bilder der Entwicklung einer *Mammillaria carmenae* widerlegen diese Behauptung. Die stärksten Wachstumsschübe erfolgen meist im zweiten und dritten Jahr.

Die Unterlage bezieht ihre Kraft offenbar nicht aus dem Blattwerk, wie manche vermuten. Wenn der Sämling einer *Matucana purpureoalba* auf einer zentimeterhohen *Pereskiaopsis* nach 4 ½ Jahren eine Höhe von 13 cm erreicht, darf dieser Erfolg nicht der erhöhten Photosynthese nicht vorhandener Blätter zugeschrieben werden. Der Grund muß anderswo liegen. Doch dies ist ein Geheimnis für Fachleute, nicht für mich. Mich drückte eine andere Sorge, nämlich das Problem: Wie geht es weiter? Wie werden die verwöhnten, etwas verweichlichten Reiter aus ihren Sätteln gehoben, auf eigene Füße gestellt und zur Selbständigkeit umerzogen?

Anschläge auf Pfropfgegner

Pereskiaopsispfropfungen sind meist ein magischer Blickfang. Doch meine Kavallerie wird nicht von allen mit dem Respekt inspiziert, der ihr gebührt. Oh nein! Da gibt's Kakteenliebhaber, die meine Paradedruppe mit verächtlich-ironischen Blicken mustern. Dies verletzte meinen Stolz und erweckte in mir Gedanken der Rache. Ich wollte diesen eingefleischten Pfropfgegnern meine Kavalleristen, als wackere Infanteristen getarnt, vorstellen und womöglich in ihre Sammlungen einschleusen.

Die erwähnte *Matucana purpureoalba* brachte mich auf die Idee, die Pfropfungen möglichst tief anzusetzen, um die Nahtstellen hinterher mit wenig Granulat verdecken zu können. Leider scheiterte der Anschlag. Der Attentäter hatte in seinem fieberhaften Eifer den gelungenen Pfropfungen ein Erdgemisch verpaßt, dessen pH-Wert hier nicht genannt werden darf, und so mußte die Schale, wenn Besuch kam, unter dem Gewächshaustisch versteckt werden, wo sie schließlich vergessen ging.

Ein zweites, ebenso hinterlistiges Experiment schien auf Anhieb zu gelingen. Nachdem ich festgestellt hatte, daß sich bei vorsichtiger Befeuchtung auch an mehrjährigen Pereskiaopsisstrieblen Wurzeln entwickeln, wurden ein Dutzend Pfröpflinge mit einem ca. 4 cm langen Stück der Unterlage von dieser abgetrennt und neu bewurzelt. Wer erkennt die Mogelei? Nicht einmal ich! Also wurden den Etiketten meiner vermeintlich Wurzelechten die Ecken abgezackt. Die Scharlatane wollen nämlich im Winter etwas wärmer gehalten sein und hin und wieder leicht gegossen werden. Auch sind im Frühling Wurzelkontrollen empfehlenswert. Wer weiß, wie lang ein solch kurzes, ganz mit Erde bedecktes Unterlagsstück zu leben vermag! Und wenn es stirbt und fault . . . ? „Laß dir deswegen keine grauen Haare wachsen“, meinte ein Kakteengärtner, den ich auf

Entwicklung einer *Mammillaria carmenae*, die im April 1982 als kleiner Sämling auf eine *Pereskiaopsis* gepfropft wurde. Das untere Bild zeigt den Pfröpfung im September 1983

dieses Problem angesprochen hatte. „Sitzt der Kaktus bodeneben, wird's von selber Wurzeln geben!“ Ich eilte natürlich sofort nach Hause und klopfte die zwölf Betrüger aus ihren Töpfen. Doch von eigenen Wurzeln war nichts zu erkennen. Und so blieb es bis heute. Man begnügt sich mit dem Pereskio-
sisstielchen, wächst munter weiter und erheischt jeden Frühling schamlos die erwähnte Spezialbehandlung. Einzig zwei Sulcorebutien haben in der Zwischenzeit eigene Wurzeln entwickelt. Freilich ohne sich von der *Pereskiaopsis* zu verabschieden, was ich gar nicht lustig finde. Denn wo finde ich ein Rezept für die Überwinterung einer wurzelechten Pfröpfung? Nun, mittlerweile stand eines fest: Es muß solidere Möglichkeiten geben, Pereskio-
sispfröplinge vom hohen Roß herunterzuholen.

Bessere Möglichkeiten

Februar und März sind die Sterbemonate der *Pereskiaopsis*. Bisweilen schnurrt der Stiel in seiner ganzen Länge zusammen. Ein andermal trocknet nur ein kurzer Abschnitt aus. Oft das eingewachsene Verbindungstück der Unterlage mit dem Pfröpfung. Was tun? Es gibt zwei Möglichkeiten: bewurzeln oder umpfropfen. Ersteres ist besonders dann vorzuziehen, wenn der Pfröpfung bereits Angstwurzeln gebildet hat. Doch zuvor kommt man nicht um eine heikle Operation herum.

Wie erwähnt, steckt der oberste Abschnitt der *Pereskiaopsis* meist zentimetertief im weichfleischigen Pfröpfung, und dieses zähe Stück muß sorgfältig herausgeschnitten werden, um eine spätere Infektion zu verhüten. Doch womit? Es müßte ein Messer mit einer schmalen, spitzen, vorn leicht gebogenen Klinge sein, glaube ich. Auch eine Pinzette mit schrägen Schnittflächen könnte helfen. Wäre ich dreißig Jahre jünger, würde ich eine Operationsschwester bezirzen, bis ich das Gewünschte hätte. So aber quäle ich mich vom Küchenmesser bis zum Handbohrer mit einem Instrumentarium herum, das wenig taugt. Ist der Pereskio-
sispfropf entfernt, wird etwas Aluminiumpulver in die Wunde gestreut und der Patient nach einer wöchigen Bettruhe bewurzelt.

Ein länglicher Pfröpfung kann freilich auch so von der Unterlage getrennt werden, daß der eingewachsene Pereskio-
sisstiel gleich wegfällt. Die Wunde ist dann allerdings erheblich größer, und das Bewurzeln erfordert mehr Zeit, Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Heikle Arten werden darum gescheiter auf eine Dauerunterlage umpfropft. Da die Leitbündelkreise der Pereskio-
sispfröplinge im allgemeinen recht große Durchmesser aufweisen, bevorzuge ich als Unterlagen kurzdornige *Echinopsis*-Hybriden.



Selbstverständlich können Umpfropfungen während des ganzen Sommerhalbjahres erfolgen. Dazu muß nicht der Tod der *Pereskiaopsis* abgewartet werden. Und dasselbe gilt für die Bewurzelung. Hierzu bin ich bei HAAGE (1981) vor kurzem auf den Tip eines Praktikers gestoßen. Er schreibt unter dem Stichwort „*Pereskiaopsis*“, das Abschneiden und Bewurzeln der Pfröplinge erfolge am besten im Spätherbst. Ein interessanter, prüfenswerter Rat!

Meine bevorzugte Methode

Der geneigte Leser wird es erkannt haben: Einen Sämling auf eine *Pereskiaopsis* zu praktizieren ist viel einfacher, als den Schmarotzer wieder herunterzuholen. Hier tauchen Probleme auf, Schwierigkeiten, die jedoch lösbar sind. Dies dokumentiert das Bild einer dreijährigen *Mammillaria theresae*, die zwei



Mammillaria theresae (s. Text)

Jahre lang auf einer *Pereskopsis* gesessen und dann umgepfropft worden ist.

Nach den ersten gelungenen Sämlingspfropfungen wird sich der Stachelfreund mit Vorliebe den Raritäten zuwenden, und sitzt ein solches Edelreis fest im Sattel und beginnt gar zu sprossen, so lacht ihm das Herz im Leibe. Jeder Seitentrieb kann nämlich gepflückt, bewurzelt oder umgepfropft werden, ohne daß die Mutterpflanze deswegen ihre Produktion einstellt. Im Gegenteil!

Will aber die begehrte Seltenheit nicht sprossen, wird ihre obere Hälfte weggeschnitten und neu veredelt. Die Schnittfläche des unteren Abschnitts, mit Aluminiumpulver eingepudert, um die Pflanze vor zu starkem Austrocknen und gegen Infektionen zu schützen, wölbt sich bald nach innen und verschwindet langsam. Gleichzeitig beginnt der Pfröpfling gewungenermaßen Seitentriebe zu entwickeln, die meist schon nach einem Jahr geerntet und wegen der winzigen Schnittwunden müheloser bewurzelt werden können. Von einer *Morawetzia sericata*, als einjähriger Pfröpfling geköpft, wurden in den zwei folgenden Jahren sieben mindestens 4 cm lange Triebe bewurzelt. Und wieder hat sie für Nachwuchs gesorgt.

Will der Segen kein Ende nehmen, wird die vielköpfige Pflanze schließlich knapp über dem Stiel

der *Pereskopsis* abgeschnitten und auf eine kräftige Unterlage gepfropft. So kriegte ich die abgebildete *Mammillaria theresae* und viele andere hübsche Pflanzen. Diese Art der vegetativen Vermehrung ist zweifellos die ertragreichste und erlaubt es, Bewurzelungsversuche selbst mit den heikelsten Sonderlingen und Querköpfen anzustellen. Die Mutterpflanzen sorgen ja so fleißig für Nachschub, daß Verluste von Kindeln leicht zu verschmerzen sind. Allerdings werden meine *Pereskopsis*bäumchen jedes Frühjahr in neues Erdreich umgepflanzt und reichlich gedüngt. Vielleicht mit ein Grund, weshalb einige meiner allerersten Pfropfungen aus den Jahren 1981/82 noch am Leben sind.

Schluß folgt!

Arnold Peter
Underi Braatle
CH-8476 Unterstammheim



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Auch in diesem Monat können wir Ihnen wieder einige besonders schöne Großpflanzen in bester Qualität anbieten.

Mammillaria pachycylindrica
Coleocephalocereus goebelianus
Agave utahensis v. discreta
Agave utahensis v. kaibabensis
Agave toumeyana bella
Echinocereus pectinatus, Echinocereus roetterii,
Carnegiea monstrosa, Neoporteria spec. las Rojas,
Pilocereus magnificus, Glandulicactus crassihamatus,
Melocactus violaceus, Melocactus albicephalus,
Melocactus schatzlii, Austrocephalocereus dybowski,
Ferocactus coloratus, Stetsonia coryne, Arkersia roseiflora, Oroya peruviana.

Alle Pflanzen sind wurzelecht und Kulturware, keine Standortpflanzen. Besuchen Sie uns, Sie werden begeistert sein!

Geschäftszeiten: Dienstagnachmittag und Samstag
Keine Liste - kein Versand - Kommen Sie - Auch weite Wege lohnen.



ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick - Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel
Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg
Telefon 061 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 069 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:
Max Meier, Riedhaldenbuck 8
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Fordern Sie unsere kostenlose
Pflanzenversandliste 1988 an!

Wir führen nur hart kultivierte Pflanzen
aus Samen- oder Stecklings-
vermehrung. Wir handeln nicht bloß
mit Kakteen. Bei uns wird auch noch
selbst ausgesät und gezüchtet.

Besuchen Sie uns mal!

Überzeugen Sie sich selbst!



BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWABHEIM
Telefon 097 23 / 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KARLHEINZ UHLIG Kakteen

Lilienstr. 5 - D-7053 Kernen i. R. (Rommelshausen)

Tel. (071 51) 4 18 91

Auszug aus der neuen Pflanzenliste 1988 / 89

Austrocephalocereus dolichospermaticus	DM 5,00 bis 6,00	Mammillaria rubrograndis	DM 15,00 bis 22,00
Echinocereus papillosus	DM 9,00 bis 15,00	Notocactus warasii	DM 16,00 bis 30,00
Escobaria chaffeyi	DM 6,00 bis 7,00	Stephanocereus leucostele	DM 8,00 bis 18,00
leei	DM 7,00	Uebelmannia pectinifera gepfr.	DM 15,00
orcuttii v. koenigii	DM 6,00	Caralluma mammillaris	DM 8,00 bis 15,00
Mammillaria hutchisoniana	DM 8,00 bis 12,00	Cotyledon schaeferiana	DM 10,00 bis 15,00

Lange Samstage im Jahr 1988: 2. April, 7. Mai, 2. Juli, 3. September

Öffnungszeiten der Gärtnerei: Dienstag bis Freitag 9 – 12 Uhr, 13.30 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr.

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

ψ KAKTEEN GAUTSCHI ψ
CH-5503 SCHAFISHEIM
00 41-64-51 87 24

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHO – (miner./organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Neue Preisliste anfordern.

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 072 44 / 87 41 u. 35 61
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe
Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34
Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.

Nachtrag zur Pflanzenliste



Aylostera fusca	DM 5.–	Echinocereus pamanesiorum	DM 6.–
Escobaria gigantea	DM 4.–	reichenbachii L 1061	DM 6.–
Echinocereus		schwarzii	DM 6.– / 10.–
chloranthus Alpina	DM 4.– / 6.–	Mammillaria stampferi	DM 3.– / 5.–
davisii	DM 4.–	sp. Dolores	DM 4.– / 6.–
fendleri	DM 6.–		
hempelii	DM 6.– / 8.–	Die neue Pflanzenliste 1/88	erscheint voraussichtlich Anfang April.
neomexicanus	DM 6.– / 8.–		

PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 0 24 21 / 6 14 43